

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Geschäftsräume
Johannisgasse 33.
Verantwortlicher Redakteur
Dr. Höltner in Rechtschreibung
Sprechstunde d. Redaktion
Montags von 11—12 Uhr
Rathausamt von 4—5 Uhr.

Abnahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten
Annäherung an Beobachtungen bis
zu den Nachmittags, am Sonn-
und Feiertagen früh bis 11 Uhr.
Zu den Alters für das Ansehen:
Otto Altemann, Universitätslehrer, 22.
Louis Lüdtke, Katholikenverein, 18.
Ludwig bis 1½ Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 103.

Mittwoch den 12. April.

1876.

Bekanntmachung.

Das 8. Blatt des bießjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 27. dieses Monats auf dem Rathauszaale öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

R. 1126. Bekanntmachung, betreffend die ehemalige Behandlung vorschristwürdiger Wache, Gewichts und sonstiger Wehrwerte. Vom 22. März 1876.

R. 1127. Bekanntmachung, betreffend den Anteil der Reichsbank an dem Gehaltsumfang des steuerfreien ungedeckten Notenmarkts. Vom 1. April 1876.

Leipzig, den 8. April 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Geratti.

Die allgemeine Ausstellung von Freihandzeichnungen der Schüler und Schülerinnen sämmtlicher Leipziger Stadtschulen (Nicolai- und Thomassgymnasium, Realchule I. und II. Ordnung, höhere Bürgerschule für Mädchen, Fortbildungsschule für Mädchen, I. bis IV. Bürgerschule, Mädchen und Knaben, I. bis IV. Bürgerschule, Mädchen und Knaben und Matheschool, Mädchen und Knaben) befindet sich in den Räumen der 1. Etage der I. Bürgerschule für Knaben. Vom 4.—18. April täglich geöffnet Vormittag 8—12, Nachmittag 2—6 Uhr. Betritt frei für Jedermann. Kinder nur in Begleitung Erwachsener.

G. Glüsing, Rödt. Beicheninspector.

Bekanntmachung.

Für das bevorstehende Sommersemester werden Anmeldungen von Wohnungen für Unterrichtende unter Bezeichnung der Qualitäten und Angabe des Preises in der Kanzlei des Universitätsgerichts von jetzt ab angenommen.

Mit Rücksicht auf den Mitte Monat August fällenden Semesterabschluß ist es erwünscht, daß die Vermieter sich herstellen, bei Abschluß der Mietverträge von der üblichen monatlichen Rundigungstricht, was den Monat August anlangt, abzuschließen und sich mit der Abnahme der Wohnung für den halben Monat einzustufen. Wir bitten, der Anmeldung der zu öffentenden Wohnungen hierüber kurze Erklärung beizufügen.

Universitäts-Gericht Leipzig, am 29. März 1876.

Hegeler.

Miquel's Vortrag.

Leipzig, 11. April. Am gestrigen Abend schloß die Gemeinnützige Gesellschaft die Reihe ihrer Winterversammlungen ab. Die letzte Sitzung war dadurch ausgezeichnet, daß in ihr das Mitglied des Reichstags Herr Oberbürgermeister Dr. Miquel einen Vortrag über ein sehr zeitgemäßes Thema hielt, indem er mit der ihm eigenen Kraft und Verksamkeit ein Bild der deutschen Gesellschaft entwarf und die in neuerer Zeit öfters auftauchenden Vorwürfe, daß die Gesellschaft eine zu reiche, hastige und aus diesem Grunde sündhaft wirkende sei, auf das Glänzende zurückwies. Das Interesse der hiesigen Öffentlichkeit an Miquel's Vortrag zeigte sich dadurch, daß der große Saal des Schülchenhauses von Hören vollständig gefüllt war.

Herr Reichs-Oberhandelsgerichtsrath Dr. Wiener wies in seiner Eröffnungswortrede darauf hin, wie hoch man es zu schätzen habe, wenn ein Mann, der nun schon Jahrzehnte in der vordersten Reihe des politischen Kampfes gestanden und der Tage seiner Sammlung dann und wann bedürfte, um seine Kräfte neu zu stärken, die gegenwärtige kurze parlamentarische Pause benötige, um seinen nationalen Freunden aus dem reichen Beisein seines Wissens Gaben darzutun. Das könne nur Beleidigung des nationalen Gedankens dienen und in diesem Sinne bitte er den hochgeehrten Saal willkommen (ebenso wie auch der Herr Vorsitzende).

Herr Miquel bedauerte im Eingange seiner Rede, dem Vortreden sofort widersprechen zu müssen. Derselbe habe ihn ausschließlich als "Gebenden" bezeichnet. Das sei nun aber durchaus nicht der Fall. Im Gegenteil, er sei auch ein "Empfänger". Die gefährlichste Klippe für den Parlamentarier sei die Zulösung vom Volk. Die Abgeordneten hätten kaum Zeit, sich über Dokumente zu unterrichten, was sich in der Presse widerstreigte, abgesehen davon, daß ein großer Theil der Presse heute ein sehr zweifelhafter Spiegel der Meinungen des Volkes sei. Die Gesetzgebung sei weiter nichts als die Desillirarbeit der Erörterungen, welche aus dem Volle an diesen Abgeordneten herantrafen. Es habe in der letzten Zeit so geschienen, als wenn die Mutter des Volles über die Gesetzgebung an einer gewissen Augenblick litten. Aus einer gewissen Stimmung der Melancholie sei eine wichtige Kritik hervorgegangen. Man habe sich an Einzelheiten gefasst, daran die Volkswürdigkeit einer allgemeinen Revision der Gesetze abgelenkt. Die in gewölblicher Beziehung bestehenden Mängel habe man der Gesetzgebung zur Last gelegt und aus einzelnen Mängeln die Verwerflichkeit der ganzen gesetzgeberischen Richtung behauptet. Seit es denn doch notwendig, einen Rückblick auf den Gang der deutschen Gesetzgebung seit 1866 zu werfen und zu fragen, ob die erhaltenen Gesetze den bestehenden Verhältnissen in Wirklichkeit entsprachen.

Wer die Gesammtleistung der gesetzgeberischen Tätigkeit in Deutschland vor sich habe, müsse wenigstens nachsichtig sein, wenn er einen Vergleich mit anderen Nationen ziehe. Welches war die Lage, als der erste Norddeutsche Reichstag zusammenkam? Seit dem Jahre 1848 hatte eine vollständige Stellung in der Gesetzgebung bestanden, die revolutionäre Strömung hatte

alles überstehen, zu Anfang der sechziger Jahre isoliert in Preußen der Conflict, wo ebenfalls die Gesetzgebungsmachine völlig stillstand. In den kleineren deutschen Staaten sah es etwas besser aus, hier war die Gesetzgebung einigermaßen wieder in Fluss gekommen, aber sie konnte sich an keinen Dingen erproben. Nun kam endlich der Norddeutsche Reichstag. Das deutsche Volk befand sich ihm gegenüber gänzlich unvorbereitet. Man hatte sich die Entwicklung des deutschen Staates ganz anders gedacht. Man hatte nur ein Deutschland bis an den Main, man hatte ein durch den Erfolg der Waffen gegründetes Deutschland. Eigentümliche Traditionen machten bei Seite geworfen werden, und die Anerkennung darf man dem Norddeutschen Reichstag nicht verlagen, daß er seine Zeit nicht mit der unstrukturierten theoretischen Erörterung von Verfassungspartysproben vergab, sondern er machte sich erstaunlich an seine praktische Aufgabe, Deutschland unter Dach und Fach zu bringen.

Der erste Anfang der gesetzgeberischen Tätigkeit des Norddeutschen Reichstages mußte als ein glücklicher bezeichnet werden. Die mannigfachen Schwierigkeiten standen ihr im Wege. Die Gesetzgebung hatte eine wesentliche Beschränkung durch die föderative Gestaltung des neuen Deutschlands. Überall mußten die Grenzpunkte der Einzelstaaten respektirt werden. In einem Einheitsstaat wäre die Gesetzgebung viel leichter gewesen. Dann traf es sich, daß die Materie, welche im Norddeutschen Reichstag vorlag, schon vorher in den Einzelstaaten eine erschöpfende Behandlung erfahren hatte, weithin Abgeordnete dieser Einzelstaaten daran teilnahmen, daß die betreffenden landesgesetzlichen Bestimmungen nicht durch Landesgesetze erweitert zu werden brauchten. Die Gesetzpunkte der Abgeordneten aus Preußen und der Abgeordneten aus den anderen Staaten widertrauen sich oft. Dazu trat ferner, daß in Preußen keine einheitliche Regierung bestand. Man hatte zwar einen Reichskanzler, aber dieser teilte seine Machtsgrenzen mit einem Bundesrat. Deshalb kam es, daß die Gesetzesvorlagen häufig mangelhaft waren, daß sie nicht aus einem Gasse waren. Man merkte es den einzelnen Paragraphen sofort an, ob sie preußisch, bayerisch oder sächsisch waren. Große Schwierigkeiten entstanden darum, daß das gesetzgeberische Verfahren auch daran, daß während der Verhandlungen die Bundesratsmitglieder von ihrer Sitzung nicht abgehen konnten, weil die betreffenden Regierungen nicht am Platze anwesend waren. In einem einheitlich organisierten Staat läßt sich viel leichter ein Compromiß mit der Regierung abschließen.

Gleichwohl wurden diese Schwierigkeiten vielfach aufgehoben durch compensirende Umstände aus der andern Seite. Dasjenige, was im Norddeutschen Reichstag zu berechnen war, war zum großen Theil schon lange Zeit vorhanden gewesen und hatte als Vorreiter gereift. Ein großes Glück war es ferner, daß man es mit so vorgebrachten Kulturländern zu thun hatte, deren Gesetzgebung nicht oder nur wenig hinter der Zeit zurückgeblieben war. Deshalb sei es auch üblich, hente über die deutsche Gesetzgebung zu klagen. Diese Gesetzgebung bestand nicht schon lange vor 1866, und dieses läßt sich ganz besonders von Sachsen sagen, dessen gesetzgeberische Prinzipien sehr wesentlich die deutsche Gesetzgebung mitbestimmt haben. (Sehr wahr!)

Ausgabe 14,250.
Abonnementpreis vierfach, 4,20 Mk.
incl. Druckerlaubnis 5 Mk.
durch die Post bezogen 6 Mk.
oder einzelne Nummer 20 Mk.
Belegexemplar 10 Mk.
Schärfen für Extrabildungen
ohne Postbeförderung 30 Mk.
mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate gegen Bezugserlaubnis, 20 Mk.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reklame unter den Redaktionsschriften
die Spaltzeit 40 Pf.
Inserate sind freilich an den Redakteuren
zu senden. — Redakt. wird nicht
gegeben. Zahlung praezummande
oder durch Postverschluß.

Bekanntmachung.

Die Losungsscheine und Gestellungsattesten der im Jahre 1876 in Leipzig, Stadt, genauerster militärisch-sportlichen Waffenmärschen sind eingegangen und liegen auf unserem Quartier-Turm, Rathaus 2. Etage, zum Abholen bereit, was hiermit zur Kenntnahme der Teilnehmern gebraucht wird.

Leipzig, am 10. April 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Lamprecht.

Holz-Auction.

Donnerstag den 13. April a. e. sollen im Forstreviere Burgau folgende Windbruch-

bäume, als:

I. Bruchholz von Vormittag 9 Uhr an:

4 eichene, 4 rüsterne, 2 papeline, 1 mapholder und 1 lindener Bruchholz

gegen die übliche Auszahlung

(Zusammenkunst an der Bensdörf-Wahrener Brücke)

II. Bruchholz, nämlich:

32 Raummeter eiche, 4 Rütt. rüsterne und 3 Rütt. abgene Wrenzschette, sowie

ca. 160 Raummeter Rütt. abgene Wrenzschette

unter den an Ort und Stelle öffentlich angebrachten Bedingungen gegen sofortige Bezahlung

nach dem Aufschlag an den Käufern verkauft werden.

Zusammenkunst: 1/11 Uhr am Forstamt Burgau und von 1/11 Uhr an an der Bensdörf-Wahrener Brücke.

Leipzig, am 4. April 1876.

Der Rath Forst-Deputation.

Handelskranstalt.

Das neue 48. Schuljahr beginnt in der höheren Abteilung, deren Reiterschule muss zum einjährig-freiwilligen Militärdienste berechtigen, am 19. April. — Anmeldungen für dieselbe erbittet sich der Unterschriebene in den Wochentagen von 10 bis 12 Uhr und Prospects sind im Schnelldienst zu erhalten.

Dr. Odermann, Director.

Man könne durchaus nicht sagen, daß die Staaten nach dem Verhältniß ihrer Größe auf die Gesetzgebungsmacht völlig stillstanden. In den kleineren deutschen Staaten sah es etwas besser aus, hier war die Gesetzgebung einigermaßen wieder in Fluss gekommen, aber sie konnte sich an keinen Dingen erproben. Nun kam endlich der Norddeutsche Reichstag. Das deutsche Volk befand sich ihm gegenüber gänzlich unvorbereitet. Man hatte sich die Entwicklung des deutschen Staates ganz anders gedacht. Man hatte nur ein Deutschland bis an den Main, man hatte ein durch den Erfolg der Waffen gegründetes Deutschland. Eigentümliche Traditionen geschaffen, die dem gewöhnlichen Einleben in die gesetzgeberischen Zustände entgegenstehen, lasten werden, so müssen diese Klagen sofort zu Boden fallen gegenüber der Thatsache, daß wohl nicht ein einzelnes Gesetz genau werden kann, welches Macht hat, mit Zustimmung der Vollversammlung wieder aufgehoben zu werden. Es ist wahr, die deutsche Gesetzgebung arbeitet rasch, aber sie ist deshalb keine revolutionäre, sondern sie pflichtet reife Früchte, sie befriedigt die wahren Bedürfnisse des Volkes. Mit den Verhältnissen des Norddeutschen Reichstages lassen sich kaum diejenigen eines anderen Parlaments in Vergleich bringen.

Das Erste, was der Norddeutsche Bund that, stellte aus dem Bewußtsein der Nationalität seiner Bewegung, freier Arbeit für das Volk. Die Aufhebung des Fahnenganges, das Freiheitsgesetz, das Gesetz über den Unterstützungswohnsitz, die Gewerbeordnung gingen aus dieser Nationalität hervor. Wenn gerade diese Gesetze in neuerer Zeit viele Auseinandersetzungen erzeugen haben, so möge man bedenken, daß zum Beispiel durch die Gewerbeordnung in Deutschland ein neues Recht geschaffen worden ist, mit Ausnahme des Coalitionsrechts für die Arbeiter, das mit aber entschieden nicht wieder befehligen werden. Insbesondere im Königreich Sachsen bestanden lange vor Entstehung des Norddeutschen Bundes die gewöhnlichen Gesetze von heute. In diese Gesetze schlossen sich diejenigen, welche die Gleichheit in den verschiedenen Staaten herstellten, wie in Bezug auf die Gleichberechtigung der Confessionen. Ein späteres Gesetz dieser Art war dasjenige über Einführung der Civilstandesregister. Ein sehr wichtiges Gesetz war die Gesetzgebung über Zölle und Importen für das gesetzgeberische Verfahren auch daran, daß während der Verhandlungen die Bundesratsmitglieder von ihrer Sitzung nicht abgehen konnten, weil die betreffenden Regierungen nicht am Platze anwesend waren. In einem einheitlich organisierten Staat läßt sich viel leichter ein Compromiß mit der Regierung abschließen.

Gleichwohl wurden diese Schwierigkeiten vielfach aufgehoben durch compensirende Umstände aus der andern Seite. Dasjenige, was im Norddeutschen Reichstag zu berechnen war, war zum großen Theil schon lange Zeit vorhanden gewesen und hatte als Vorreiter gereift. Ein großes Glück war es ferner, daß man es mit so vorgebrachten Kulturländern zu thun hatte, deren Gesetzgebung nicht oder nur wenig hinter der Zeit zurückgeblieben war. Deshalb sei es auch üblich, hente über die deutsche Gesetzgebung zu klagen. Diese Gesetze bestanden nicht durch die Abänderung des Verhältnisses drängen. Sehr wichtig war ferner die einheitliche Münzgesetzgebung, die Herstellung des einheitlichen Münzes und Gewichts. Obwohl diese Reform schon zur Zeit des Bayerenkriegs ertheilt wurde, hat es doch zu ihrer endlichen Durchführung einer langen Zeit des Leidens bedurft. Der Norddeutsche Bund bewies hierbei, daß er zu warten verstand. Er ordnete zunächst einige vorbereitende Maßregeln an, wie das Gesetz über Bestimmung der Ausgabe von Banknoten ic. Erst nach dem deutsch-französischen Kriege, wo Deutschland eine große

Summe Metall empfangen, wurde mit vollem Ernst an die Erfüllung dieser Aufgabe gegangen. Auch die Münzgesetzgebung ist hart angefochten worden. Es gab eine Zeit lang Unglückspropheten auf allen Seiten und noch heute lassen sich verachtliche Stimmen vernnehmen, aber ein wirkliches Streit kann darüber wohl nicht mehr geführt werden, daß unsere deutsche Münzreform gezeigt ist. Auch die Neuordnung des Bankwesens ist gänzlich gelungen, obwohl gerade diese Frage zu den aller schwierigsten gehörte. Man hatte an die in dieser Beziehung in den Partikularstaaten bestehenden recht unzureichenden Verhältnisse anzuhängen, welche nie Müßigkeit auf das Reich genommen hatten, und man mußte ferner mit etwas zarter Hand die Preußische Bank anfassen. Wir können den Männern, welche diese schwierige Aufgabe zu lösen verstanden, nicht genug Dank abstatzen.

Schwierige Kämpfe waren zu bestehen, um das Gebiet des Civilrechts für das Reich zu erobern. Ein nationales Leben ohne Rechtseinheit läßt sich aber nicht gut denken. Die Regierungen räumten ansänglich nur sehr beschränkt, daß Obligationen- und das Handelsrecht ein. Der Redner bemerkte, er erinnerte sich mit Vergnügen des Entsprechens in partikularistischen Kreisen, als er im Reichstag den Satz aussprach: „Ohne Rechtseinheit geht es nicht.“ Man habe so lange gefordert, bis endlich der Widerstand besiegt war. Daraus löste sich die nationale Partei eine Lehre entnehmen. Forderungen, die an und für sich berechtigt sind, sollen nicht überstürzt werden. Man muß dem Gegner Zeit geben, sich zu bestimmen. Die Richtigkeit dieses Vorgehens zeigte sich so recht deutlich beim Civilrecht. Diese Dinge können im Einzelstaat nicht berghalten werden, selbst nicht in dem intelligenten Sachsen, sondern sie sind nur durch das Zusammensetzen der gesamten deutschen Kräfte möglich. Bayern allein habe es verschiedene Civilrechte. Da flüchtet sich Alles zum Reich, da unterwirkt sich der einzelne Staat, genauso, wie es die anderen than, der Gesamtheit. So muß auch Deutschland constituit werden, dem Einzelstaat soll kein Zwang auferlegt werden, sondern nur das Zusammenfassen der Kräfte soll den deutschen Staat herstellen.

Der Redner kam nun mehr auf die Arbeiten der Justizkommission zu sprechen. Wir würden hoffentlich einen besseren Code, als ihn Frankreich besitzt, erhalten. Was es mit diesem Code auf sich habe, das hat der große Napoleon in seinen Briefen klar dargestellt. Ob wir freilich mit dem einheitlichen Prozeßrecht, mit dem einheitlichen Gerichtsverfassungsrecht noch in der nächsten Session zu einer Einigung kommen werden, das sei zwar möglich, doch aber auch fraglich. Aber in diesem letzten Falle werden wir die Gesetze wenigstens sicher in der übernächsten Session erreichen. Diese Gesetze werden dem Wohl ansetzen. Jeder Geschäftsmann weiß den Wert des einheitlichen Prozeßrechts, die Bedeutung eines einheitlichen obersten Gerichtshofes zu würdigen, welcher die abweichenden Urteile der obersten Landesgerichte zu korrigieren hat. Ebenso ähnlich und zweckmäßig ist die einheitliche Strafprozeßordnung, bei welcher Leben und Freiheit des Individuums ins Spiel kommen. Auf diesem Gebiete ist allerdings am allerschwierigsten vorwärts zu kommen, weil die Juristen allein entscheiden, welche sich oft zu sehr auf ihre Prinzipien stützen und die praktischen

Verhältnisse des Reichs außer Acht seien. Dies würden wenige klüge Juristen Hand in Hand mit Bildern aus anderen Verhältnissen, die ein offenes Auge haben, viel rascher vorwärts schreiten.

Daß die Gesetzgebung des deutschen Reichs objectiv genug sei, dasjenige, was sich als Fehler herausgestellt, zu korrigieren. Das habe der leute Richtung gezeigt, indem er bekanntlich das Strafgesetzbuch in verschiedenen Punkten änderte. Er äußerte nicht, die bestehende Hand anzulegen, wo es nötig war. So werde es auch mit dem Civilgericht geschehen. Es werden sich auch hier Mängel herausstellen, die abändern sind. Man wird dabei nicht zu rasch und zu umfassend verfahren, um der Verstärkung des Rechtsfinanz vorzubeugen. Wir haben in Deutschland in den letzten Jahren einen gewaltigen Umschwung erlebt, andere Ausschüsse sind zu Tage getreten. Aber ein sehr gefährliches Unternehmen würde es sein, wenn wir nun schon wieder die Gesetzgebung total umstößen wollten. Der Redner betonte als seine erste Meinung, daß, wenn heute die deutsche Gesetzgebung noch einmal von Anfang an neu gemacht werden sollte, wir entschieden deren Grundprinzipien wieder mit hinein nehmen müßten. Einzelnes werde wahrscheinlich anders gemacht werden. Denjenigen, welche der Gesetzgebung feindlich gegenüberstehen, kann er nicht einmal die trostliche Versicherung geben, daß es weniger rasch gehen werde. Einzelne Gesetze müssen wir noch haben, wie das Gesetz zum Schutz der Erdstürungen oder das Polizeigesetz, jerner ein Gesetz über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reiches, worin der Schwerpunkt der parlamentarischen Finanzkontrolle liegt und welches allein die bis jetzt regelmäßige wiedersprechenden Budget-confликte vermeiden läßt.

Nach die Eisenbahnen werde das Reich in den Bereich seiner Gesetzgebung ziehen müssen. Nachdem das Reich auf dem Gebiet der Schiffahrt, der Post und der Telegraphie einheitliches Recht hergestellt und sich dadurch um Deutschland wohl verbreit gemacht hat, kann es von der Bedeutung des Eisenbahnenwesens nicht Abstand nehmen. Da dieser Beziehung ist in den Einzelstaaten unendlich viel gefündigt, sind Unterschiede in falscher Weise auf den Eisenbahnbau verwendet worden. Zur Abstellung der Herrschaft auf diesem Gebiet hat das sonst so thätige deutsche Reich bisher so gut wie nichts getan. Das ohne willkürliche Machtdisposition geschaffene Reichseisenbahngesetz mag in seiner jetzigen Gestalt nichts zu lassen. Wegen der Eisenbahngesetzgebung gescheitert, sei bekannt. Man wisse ferner, daß infolge dieser Erfahrungen die Idee entstanden ist, die Eisenbahnen in der Hand des Reiches zu vereinigen. Welche Übertragung durchdringen werde, wisse heute Niemand. Er, Redner, wolle auch nicht prophesyen und halte noch mit seiner persönlichen Meinung zurück. Aber das wisse er, daß diese Frage nicht vom particularistischen Standpunkt aus entschieden werden wird. Wir müssen uns im Gegenbetracht fragen: "Wo liegen die Interessen der deutschen Nation?" (Gravo, sehr wahr!) Die überaus schwierige Frage werde nicht von heute zu morgen entschieden.

Es wird ja geben, wie es mit dem Eisenbahnrecht, mit dem Zivilrecht gegangen ist. Man mag nichts überstürzen, die Gesetze werden sich nach und nach aufgleichen, die Nation wird ganz sicher die Kraft finden, die Gegenseite zu besiegen. Auf zweiterer Weise sei die Frage nur zu lösen. Entweder das deutsche Reich erfüllt die ihm in der Verfassung zugewiesene Aufgabe oder sie wird wieder aus der Verfassung herangestrichen. Ein Drittes giebt es nicht. Da nun aber einmal die Aufgabe gestellt ist, so suchen wir sie in Ruhe und Frieden zu lösen und ohne daß wir uns überstürzen!

Das deutsche Reich muß als junger Staat vorausgesetzt thätig sein. Taut es das nicht, so wird der Particularismus sicher wieder mächtiger werden. Deutschland ist noch nicht fertig, es geht leider noch viele, die Deutschland bestreiten. In Frankreich ist das Anders, dort bestreitet Niemand Frankreich. (Schwatz wahr! Bravo!) Wir, die allerdings mit Gegenjahren von Jahrzehnten her noch aufzuräumen haben, die wir und im Ausland weniger Sympathien erfreuen, müssen unangetastet auf der Wacht sein. Deshalb ist auch Vorsicht in Fragen, wie in derjenigen der Eisenbahnen, ratschwindig. Wer was anstrengt zu belügen sei, das sei die Haltung national gehüteter Männer, welche sich von dem particularistischen Strom mit fortreichen lassen. Erfahre, wie diejenigen, welche sich aus dem Richtwollen des ausschließlichen Staatsmonopols für Eisenbahnen, aus der Bedenlichkeit der Errichtung eines großen Staatenheeres u. s. w. ergeben, verdienten einen gewissen Respekt, aber wenn sich nationale Männer einfach der Lösung anschließen „die bayerisch, die württembergisch“ oder „ich will nicht, daß das Reich um die Eisenbahnen herankommt“, das verwerfen, schreibt, ganz und gar. (Zehntester Beitrag)

Noch oft können man den Vorwurf hören, daß das Reich seine verantwortlichen Reichsminister habe, daß die Reichsverfassung nur auf den einzelnen Mann, auf den Fürsten Blümker zugeknitten sei. Dieser Gedanke sei falsch. Die Verfassung mußte wegen des überparteilichen Charakters Deutschlands vorläufig so zugeschnitten werden. Man könnte seine Gestaltung annehmen, wodurch dem Einzelstaat Gewalt angehängt, dessen Einfluss geschwächt werden würde. Dann sei zu befürchten, ob wir mit einem verantwortlichen Reichsministerium von Anfang an so weit, wie wir jetzt gelangt sind, gekommen sein würden. Auf die Dauer werde es freilich ohne die verantwortlichen Reichsminister nicht gehen. Die Ansprüche dazu seien schon gegeben. Wir haben ein dem Rahmen des Reichskanzleramts eingeschlossenes Generalpostamt, mit dem Reichsjustizamt steht

es fast schon ebenso und der Zeitpunkt ist nicht mehr fern, wo wir ein verantwortliches Reichsfinanzministerium haben müssen und wo die Particularstaaten selbst nach Reichsministern verlangen werden. Heute erscheint allerdings Deutschland gewissermaßen noch als ein vergrößertes Preußen. Das ergibt sich daraus, weil Blümker, Delbrück, Camphausen zugleich preußische Minister sind und weil die deutsche Kaiserwürde in den Händen des Königs von Preußen ruht. Daraus folgt, daß man in Preußen die Stellung zum Reich heute noch etwas anders als in anderen Einzelstaaten ansieht. Man überträgt an das Reich leichter, weil man weiß, daß nicht auf einen fremden Körper übertragen wird. Anders wird die Lage sein, wenn erst einmal verantwortliche Reichsminister eingesetzt sein werden. Die preußischen Minister werden dann jedenfalls nicht mehr eine solche Freiheit haben gegenüber dem Reich an den Tag legen. Vielleicht ist es daher ein Glück gewesen, daß wir bis jetzt nicht die Errichtung des Reichsministeriums hatten. Bald jedoch wird das Reich seinen Jugendvorschritten übersehen haben. Wenn also das Reich dasjenige völlig haben wird, dessen es zu seiner festen Grundlage bedarf, dann werden für die nationale Partei auch diejenigen Erwägungen wegfallen, die sie jetzt noch zu ihrer Haltung veranlassen. Der Redner betont, daß es falsch sei, wenn man ihm und seinen Freunden die Absicht unterschreibe, daß sie einen centralisierten Einheitsstaat herstellen wollen. Nein, sie wollen nur ein starkes, ein einiges, von einheitlichen Gesetzen regiertes Deutschland, sie seien entschieden von der Ausschaffung durchzutragen, daß die Entwicklung des Reiches eine Grenze haben müsse. Sie schämen sich glücklich, daß wir in Deutschland so hoch entwickelte Einzelstaaten haben, daß Berlin, im Gegensatz zu Paris, so wenig politischen Einfluß auf das Reich ausübe, daß Leipzig eben so viel Intelligenz in die Waagschale werfen kann als Berlin — mehr dürfte er als Berliner nicht sagen. (Große Heiterkeit.) Ich kann es aber die Zeit noch fern, wo wir den Abschluß erreichen würden, daß die Entwicklung des Reiches fertig sei. In der Gegenwart sei es noch dringend geboten, recht thätig zu sein.

Der Redner schloß unter lang anhaltendem donnerndem Beifall seine anberholt stürmische Rede mit dem Wunsche, daß das deutsche Volk einsichtig mit seinem Parlament an dem Aufbau der deutschen Reichseinheit nach wie vor arbeiten möge.

(Eingefandt.)

Das Rosenthal.

Dem Einleiter des gezeigten Artikels, welcher durch eine Vollversammlung ein Verbot des Fahrens im Rosenthal herbeiführen möchte, zur Erwideration, daß nicht nur die „Großen und Reichen“ in ihren Equipagen, sondern auch Hunderte von kleineren Bürgern Sonntags mit ihren Familien in Rosenthal spazieren fahren; daß bei trockenem Wetter darüber immer etwas Stark verursacht wird, ist selbstverständlich, daß dieser aber für das die Fußwege im Rosenthal passierende Publikum am leichten Sonntag so lästig wurde, daß wohl allein an dem heutigen Wette, wegen einiger windigen Tage über den ganzen Fahrverkehr zu untersagen, wäre eine Ungerechtigkeit.

Möge der Herr Einleiter lieber dahin mit zu wirken suchen, daß auch der Fahrttag durch die Rosenthalerweise mit begrenzt wird, es würde dadurch allen Theilen geholfen sein.

Einer aus dem Bürgerstande.

Silberne Medaille.

Hochstauszeichnung der Industrie-Ausstellung zu Dresden 1875.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche

aus der

Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz

für Herren, Damen und Kinder

Detail-Geschäft:

Leipzig, Neumarkt 9

gegenüber dem Gewandhaus.

Strohhutfabrik, Wäsche u. Bleiche

VII O. Schulze, Neumarkt II.

Strohhäute

werden schnell und schön gewaschen und verändert

Gebr. Henningke, Schulze,

Grimma'sche Straße 8.

MI. Th. Pinsdorff,

Antiquitäten, Raritäten, Galerieobjekte etc., empfiehlt ihr großes

Lager feinster Silber- und Goldschmiede zu billigen Preisen.

Tapeten und Rouleaux

Potsdamerstr. 25, Carl Winkelmann Petersstr. 25.

Drei Rosen, Drei Rosen, Tapeten-Restaurant unter Fabrik-Prestiss.

Um Ortschen Donnerstage predigen:

St. Thomä: Früh 1/2 Uhr Dr. D. Sehler, Sup.

8 Uhr Heilige.

St. Nikolai: Früh 1/2 Uhr Dr. D. Kästel,

8 Uhr Heilige bei Sömmel.

Reuschke: Früh 9 Uhr Dr. M. Weißbach,

Heilige x Communion,

St. Georg: (im fehlenden St. Jacobshospital)

Früh 9 Uhr Dr. M. Kämmerer,

Communion, Heilige 1/2 Uhr,

St. Jacob: (im neuen Stadt-Gewandhaus)

Früh 9 Uhr Dr. Pfarrer Winkelmann,

luth. Kirche: Früh 9 Uhr Hochamt mit heiliger Communion, Nachmittag 4 Uhr Litanei,
in Sonnenwitz: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Communion, 1/2 Uhr Beichte, in Lindenau: Früh 11 Uhr Communion.

Im der Thombergerkirche Früh 9 Uhr Abendmahl-Gottesdienst.

Im Görlitz Früh 9 Uhr Abendmahl-Gottesdienst durch Herrn P. Dr. Seppel. Anmeldung zur Beichte 1/2 Uhr.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5 Seiten's Hof, 1. Etage. Umarbeitungen geplant, andere Umbauten sind zu Tage getreten. Über ein sehr gefährliches Unternehmen würde es sein, wenn wir nun schon wieder die Gesetzgebung total umstößen wollten. Der Redner betonte als seine erste Meinung, daß, wenn heute die deutsche

Gesetzgebung noch einmal von Anfang an neu gemacht werden sollte, wir entschieden deren Grundprinzipien wieder mit hinein nehmen müßten.

Einzelnes werde wahrscheinlich anders gemacht werden. Denjenigen, welche der Gesetzgebung feindlich gegenüberstehen, kann er nicht einmal die trostliche Versicherung geben, daß es weniger rasch gehen werde. Einzelne Gesetze müssen wir noch haben, wie das Gesetz zum Schutz der Erdstürungen oder das Polizeigesetz, jerner ein Gesetz über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reiches, worin der Schwerpunkt der parlamentarischen Finanzkontrolle liegt und welches allein die bis jetzt regelmäßige wiedersprechenden Budget-conflikte vermeiden läßt.

Nach die Eisenbahnen werde das Reich in den Bereich seiner Gesetzgebung ziehen müssen.

Nachdem das Reich auf dem Gebiet der Schiffahrt, der Post und der Telegraphie einheitliches Recht hergestellt und sich dadurch um Deutschland wohl verbreit gemacht hat, kann es von der Bedeutung des Eisenbahnenwesens nicht Abstand nehmen.

Da dieser Beziehung ist in den Einzelstaaten unendlich viel gefündigt, sind Unterschiede in falscher Weise auf den Eisenbahnbau verwendet worden.

Zur Abstellung der Herrschaft auf diesem Gebiet hat das sonst so thätige deutsche Reich bisher so gut wie nichts getan.

Das ohne willkürliche Machtdisposition geschaffene Reichseisenbahngesetz mag in seiner jetzigen Gestalt nichts zu lassen.

Wegen der Eisenbahngesetzgebung gescheitert, sei bekannt.

Man wisse ferner, daß infolge dieser Erfahrungen die Idee entstanden ist, die Eisenbahnen in der Hand des Reiches zu vereinigen.

Welche Übertragung durchdringen werde, wisse heute Niemand.

Er, Redner, wolle auch nicht prophesyen und halte noch mit seiner persönlichen Meinung zurück.

Aber das wisse er, daß diese Frage nicht vom particularistischen Standpunkt aus entschieden werden wird.

Wir müssen uns im Gegenbetracht fragen: "Wo liegen die Interessen der deutschen Nation?" (Gravo, sehr wahr!) Die überaus schwierige Frage werde nicht von heute zu morgen entschieden.

Es wird ja geben, wie es mit dem Eisenbahnrecht, mit dem Zivilrecht gegangen ist.

Man mag nichts überstürzen, die Gesetze werden sich nach und nach aufgleichen, die Nation wird ganz sicher die Kraft finden, die Gegenseite zu besiegen.

Auf zweiterer Weise sei die Frage nur zu lösen.

Entweder das deutsche Reich erfüllt die ihm in der Verfassung zugewiesene Aufgabe

oder sie wird wieder aus der Verfassung herangestrichen.

Ein Drittes giebt es nicht.

Da nun aber einmal die Aufgabe gestellt ist, so suchen wir sie in Ruhe und Frieden zu lösen und ohne daß wir uns überstürzen!

Das deutsche Reich muß als junger Staat vorausgesetzt thätig sein.

Taut es das nicht, so wird der Particularismus sicher wieder mächtiger werden.

Deutschland ist noch nicht fertig, es geht leider noch viele, die Deutschland bestreiten.

In Frankreich ist das Anders, dort bestreitet Niemand Frankreich.

(Schwatz wahr! Bravo!) Wir, die allerdings mit Gegenjahren von Jahrzehnten her noch aufzuräumen haben, die wir und im Ausland weniger Sympathien erfreuen, müssen unangetastet auf der Wacht sein.

Deshalb ist auch Vorsicht in Fragen, wie in derjenigen der Eisenbahnen, ratschwindig.

Wer was anstrengt zu belügen sei, das sei die Haltung national gehüteter Männer, welche sich von dem particularistischen Strom mit fortreichen lassen.

Erfahre, wie diejenigen, welche sich aus dem Richtwollen des ausschließlichen Staatsmonopols für Eisenbahnen, aus der Bedenlichkeit der Errichtung eines großen Staatenheeres u. s. w. ergeben, verdienten einen gewissen Respekt,

aber wenn sich nationale Männer einfach der Lösung anschließen „die bayerisch, die württembergisch“ oder „ich will nicht, daß das Reich um die Eisenbahnen herankommt“, das verwerfen,

schriften, ganz und gar. (Zehntester Beitrag)

Der Redner schloß unter lang anhaltendem donnerndem Beifall seine anberholt stürmische Rede mit dem Wunsche, daß das deutsche Volk einsichtig mit seinem Parlament an dem Aufbau der deutschen Reichseinheit nach wie vor arbeiten möge.

(Eingefandt.)

Das Rosenthal.

Dem Einleiter des gezeigten Artikels, welcher durch eine Vollversammlung ein Verbot des Fahrens im Rosenthal herbeiführen möchte, zur Erwideration, daß nicht nur die „Großen und Reichen“ in ihren Equipagen, sondern auch Hunderte von kleineren Bürgern Sonntags mit ihren Familien in Rosenthal spazieren fahren; daß bei trockenem Wetter darüber immer etwas Stark verursacht wird, ist selbstverständlich, daß dieser aber für das die Fußwege im Rosenthal passierende Publikum am leichten Sonntag so lästig wurde, daß wohl allein an dem heutigen Wette, wegen einiger windigen Tage über den ganzen Fahrverkehr zu untersagen, wäre eine Ungerechtigkeit.

Möge der Herr Einleiter lieber dahin mit zu wirken suchen, daß auch der Fahrttag durch die Rosenthalerweise mit begrenzt wird, es würde dadurch allen Theilen geholfen sein.

Einer aus dem Bürgerstande.

Silberne Medaille.

Hochstauszeichnung der Industrie-Ausstellung zu Dresden 1875.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche

aus der

Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz

für Herren, Damen und Kinder

Detail-Geschäft:

Leipzig, Neumarkt 9

gegenüber dem Gewandhaus.

Strohhutfabrik, Wäsche u. Bleiche

VII O. Schulze, Neumarkt II.

Strohhäute</h4

C. Unie Leipzig-Görlitz-Werdau: 9. 5. R. —
12. 24. R. — 6. 25. R.
Leipzig-Görlitzer Bahn: * 8. 35. R. — 2. — R.
6. 35. R.

Aufkunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Lichtenberger Bahn: A. Von Berlin 3. 43 fr.
— 10. 28. R. — 11. 48. R. — 4. 59. R. — * 5. 15. R.
— * 10. 64. R. — 11. 15. R. — B. Von Magdeburg
via Erfurt: 8. 46. R. — 10. 28. R. — 1. 59. R. —
5. 15. R. — 10. 54. R.

Leipzig-Dresdner Bahn: (Dresden-Wiesa-Leipzig
provisorisch): 9. 25. R. — 12. 5. R. — 9. 40. R.

Wiesa-Erlangen: 2. 15. R. — 6. 10. R.
Dresden-Tobitz-Leipzig: 7. 26. R. — 8. 50. R. (um
den Rosen) — 11. 55. R. — 4. 50. R. — 6. 55. R.
— 12. 15. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. R. — 6. 55. R.
* 8. 30. R. — 10. 53. R. — 2. 25. R. — 5. 13. R.
6. 44. R. — * 7. 51. R. — * 9. 30. R.

Thüringische Bahn: * 4. 44. R. — 5. 45. R.
8. 22. R. — 11. 15. R. — 1. 37. R. — 6. 9. R.
* 9. 15. R. — 11. 5. R.

Zwönitz-Gotha-Gera-Zwickau-Leipzig: 8. 4. R.
11. 30. R. — 4. 45. R. — 9. 5. R.

Zwickau-Leipzig-Gera-Zwickau-Borsigwalde:
11. 30. R. — 4. 45. R. — 9. 5. R.

Wettinische Staatsbahn: A. Unie Hof-Leipzig: 5. 46. R.
— 8. 20. R. — * 8. 35. R. — 9. 55. R. — 12. 40. R.
— 4. 20. R. — 7. — R. — * 8. 8. R. — 10. 15. R.

B. Unie Chemnitz-Hennigsdorf: 9. 15. R. —
12. — R. — 2. 55. R. — 6. 15. R. — 11. 25. R.

C. Unie Leipzig-Gotha-Zwickau: 8. 28. R.
— 12. 40. R. — 7. — R.

Leipzig-Görlitzer Bahn: 9. 24. R. — 12. 17. R.
— * 7. 5. R.

Dort * bedeutet die Bilge.

Kgl. Handelsgericht Leipzig.

Eingetragen: Firma John & Holzhausen (Nicolaische 29 b), Inhaber die Herren Joh. Friedrich Wilh. Rich. John und Wilh. Carl Holzhausen hier.

Firma Alfred Diep (Grimm. Steinweg 3), Inhaber Herr Alfred Wilh. Victor Diep hier.

Firma F. Bünck (Fischmarkt, Börsegebäude), Inhaberin Frau Fanny verehel. Bünck hier.

Firma Leon Douillet (Blaßendorfer Str. Nr. 17), Inhaber Herr Leon Leon Douillet hier.

Herr Oscar Robert Höhme hier als Mitinhaber der hiesigen Firma G. H. Kauschensbach.

Herr Paul Guido Henrich Fischer hier als Mitinhaber der hiesigen Firma C. W. R. Fischer. Dadurch ist dessen Preußen erloschen.

die Herren Julius Gustav Herm. Böhnhner und Fritz Eduard Wehner hier als Mitinhaber der hiesigen Firma Otto Wehner. Die Inhaber der letzteren firmieren hinstig Otto Wehner & Co und ist die Herren Wilh. Emil Friedrich für die Firma ertheilt gewesene Procuratur erloschen.

Versteigerungen.

Am 12. April Vorm. 9 Uhr im Gerichtsgericht i Panino, Uhren, Möbel, 7 Schrankbönde, 2 Umbaus, 1 eis. Böhmische etc.

Am 13. April ebenfalls Vorm. 1/21 Uhr Kleidungsstücke, Möbel, Goldschmiede und 1 Glas.

Am 19. April Vorm. 9 Uhr Neumarkt Nr. 40, park., 2 Regale, 1 Ladentafel, 1 Vorhang mit Galerie, Wiedelormen, eine kleine Etagenpfeife, leere Zigarettenkisten, Reste Tabel, Zigaretten etc.

Verkauf von Flugasche.

Die bis Ende dieses Jahres auf dem Bahnhofe Leipzig verfügbare werdenende Flugasche, circa 3000 Hektoliter, welche sich an Stelle von Mauerlack, sowie zum Verschütten von Wegen mit Vortheil verwenden lässt, soll an den Weinhändlern verkauft werden. Verkaufs-Bedingungen sind bei der Bahnhof-Inspection Leipzig entgegenzunehmen. Offerten wolle man versteigert mit der Aufschrift „Gebot auf Flugasche“ bis zum 20. April dieses Jahres Vormittags 11 Uhr der Unterzeichneten erreichen.

Gebote, welche bis zum 1. Mai dieses Jahres nicht angenommen sind, können als überhaupt unverfügbar betrachtet werden.

Dresden, am 31. März 1876.
Maschinen-Oberinspektion
der Königl. Görl. Staatsbahnen.
Strick.

Grosse Möbel-Auction.

Wittwoch, den 12. und Donnerstag, den 13. April, früh von 10 Uhr und Nachmittag von 3 Uhr an soll der große Vorhall von seinen neuen Küchen- und Waschraum-Erschließungen, als ein prächtvolles Küchen- und andere Wasch-, Speise-, Bächer- und Spiegelschränke, Glastüren, Spülbecken, Schreibtisch, Stühle u. Möbelstücke, Rüst- und Galerierschränke, Bettdecken, Bilderrahmen und Spiegelbild, eine große Partie Spiegelrahmen, Sofas, Bettstücken und Bergflügel, wegen Liquidation des Betriebs durch Unterzeichner mestbietend gegen fairen Boblang versteigert werden.

Katharinenstraße 25, 1. Etage.
(R. B. 457) J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Der letzte Teil von seiner vorzüglicher
Gothaer Güterverkauf II
Donnerstag den 13. April
früh 10 Uhr versteigert werden
Grahl 78, im Auctionärslocal.
J. F. Pohle.

Im Hotel de Pologne

heute Wittwoch den 19. April letzte

große mimisch-plastische Darstellung des weltberühmten Oberammergauer-Passionsspiels.

Preise der Plätze: Loge 1. Kl. 50 R., numerirter Sessel 1. Kl. unnumirierter Platz 50 R.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Billets zu vorgenannten Preisen sind schon am Tage beim Portier des Hotel de Pologne zu haben.

J. B. Schneldor.

Am ersten Osterfestertage,

Sonntag, den 16. April, Morgens

5½ Uhr, Berliner Bahnhof:

Grosse Vergnügungsfahrt nach Berlin u. zurück.

Billets mit Gültigkeit, Fahrt per Extrazug, Rückfahrt einzeln mit allen Fahrplanänderungen einzugeben (Tourist- und Schreckliche abgeschlossen).

III. Classe 5 Mark, II. Classe 7 Mark

sind nur noch heute bei Herrn H. Dittich, Helle'sche Straße Nr. 4, zu haben.

Die Billets, welche später entnommen werden, kosten je 1 R. mehr.

Nur sind dabeißt Niesel's Freudenfähr mit Vergnügungshaus, s. Etüd 50 R., welche den Eintritt in alle größeren Vergnügungsläden Berlins bei bedeutender Preisermäßigung gestatten, zu haben.

Inhaltpunkte: Delitzsch, Wittenberg.

Bekanntmachung.

Die Herren Aktionäre der Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia in Leipzig werden für

Dienstag, den 23. Mai d. J., um 10 Uhr Vormittags, zur ordentlichen General-Versammlung im Gebäude der Teutonia

Schützenstraße Nr. 15|16,

hierdurch eingeladen.

Tagesordnung:

1) Vorlegung des Geschäftsberichts des Vorstandes, Bericht des Aufsichtsraths und der Revisionscommission, Schlussfassung über die Jahresrechnung pro 1875 und über Bewilligung des sich ergebenden Gewinn-Salda.

2) Wahl zweier Mitglieder in den Aufsichtsrath der Teutonia an Stelle der statutengemäß auscheidenden Herren Adosat Methue Döllig in Altenburg, Stadtrath Friedler und Kaufmann C. Strube in Leipzig (in Gewissheit des §. 26 des „revidierten Statuts“, nach welchem die Auscheidenden sofort wieder wählbar sind).

3) Wahl der Revisions-Commission pro 1876.

Der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1875 liegt vom 8. Mai c. ab in dem Cassinlocle der Bank zur Ausgabe an die Herren Aktionäre der Teutonia bereit.

Leipzig, den 11. April 1876.

Der Vorstand
der Allgemeinen Renten-, Capital- u. Lebensversicherungsbank Teutonia.

Dr. Marbach. Dr. Elster.

Spar- und Vorschuss-Verein für Reudnitz und Umgegend.

Eingetragene Genossenschaft.

Reudnitz, Rathausstrasse 23.

Monat März:

Einzahlungen: 4. 50.138.—

Rückzahlungen: 67.894.—

Neue Bücher: 41. Griechische Bücher: 26.

Zinsfuß: 5%.

Credit- und Sparbank-Verein.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Die von der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1875 genehmigte Dividende von

90 Prozent

ist, nebst den auf Fünf Prozent festgesetzten Zinsen für die im Laufe des Jahres 1875 eingezahlten Stammmittel der Stammantheitaten, von heute ab in unserem Geschäftsbüro, im Kramerhaus, in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 10. April 1876.

Das Directorium.

Dr. Millig. W. Zelle.

Anzeigen für die nächste Nummer werden bis

heute Nachmittag 4 Uhr

erbeten. Johannigasse 32.

Verlag von W. Spemann, Stuttgart.

Soeben erschien:

Deutsches Malerjournal, I. Jahrgang. Heft 1.

Plafonds, Vestibule, Treppenhäuser, Wanddecorationen, Sgraffiti etc.

Für den praktischen Gebrauch von

Architekten, Zimmer- und Decorationsmalern etc.

Herausgegeben unter Mitwirkung ganz bedeutender Künstler

von

Professor A. Gnauth,

Architekt in Stuttgart.

Jährlich 6 Heft 6 Kl., oach. 2-4 Folio-Seiten Text, 4 Entwürfe in Farbendruck und 6 Schablonen. Heft 1 liefert gern zur Ansicht die Buchhandlung für Baugewerke von Melstar & Schirmer, Peterstraße 20.

nochst eing. 100 St. v. 1. Kl. an und alle and. Druckarbeiten Kochs Hof seit 1846 C. A. Walther.

Barth's Erziehungsschule zu Leipzig

beginnt ihr 14. Schuljahr Montag, den 24. April. Die Anzahl hat die Berechtigung zu Aufstellung von Bezeugen für den einjährig freiwilligen Militärdienst. Gelöfliche Anmeldungen erbeten sich Mittags von 12-1 Uhr

Dir. Dr. Barth, Querstraße Nr. 10.

Kaufm. Fortbildungsschule.

Beginn des neuen (zehnten) Schuljahres am 15. Mai! — Anmeldungen werden im

Schulicale, Markt 18, Stieglitzens Hof, entgegen genommen, woselbst auch Prospekte jederzeit gratis verabfolgt werden. — Zöglinge der Anzahl sind vom Besuch

der städtischen Fortbildungsschule entbunden und bei ge

züglicher Vorbildung umfasst der Cursus nur zwei Jahre.

Ed. Kühn, Director.

Auction.

Wittwoch, den 12. April c. sollen 1 neuer Webstuhl für Rosamente, 1 braunes Garnspul, 1 kleines Schreibpult, 1 gute Balkenwaage mit Aufschalen, eine Partie Zigaretten, 1 geblümtes Blatt und 1 Schreibmaschine (Schaeffer-Müller) gegen Baarzahlung versteigert werden.

Ad. Meyer, Auctionator.

Gr. Gleisberg. 2425.

Auction.

Heute Fortsetzung. Würtzgasse Nr. 1.

M. O. Luther, Auctionator.

Matthäus-Passion

von Johann Sebastian Bach.

Clavier-Auszug mit Text 5 Kl. Vorrätig in der Musikalienhandlung von P. Pabst.

Soeben erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig:

Die letzten Hohenstaufen.

Ein dramatisches Gedicht

in drei Theilen:

Euse - Manfred - Conradino

von

W. W. Mainländer.

Fortbildungsanstalt

für junge Leute aus dem Handels- und Gewerbestande.
Beginn des neuen Curus am 15. Mai. — Unterrichtsstätte: die geschäftsfreien Mittags- und Abendstunden. — Prospekte, welche Näheres über die weitere Ausdehnung der Anstalt enthalten, gratis in den Papierhandlung von Hermann Buch, Neumarkt 31 und beim Unterzeichneten.

R. Kost, Brühl 16, 2. Etage.

Ahl & Poensgen, Düsseldorf.

Wasserheizungs- und Ventilations-Anlagen,
vertreten durch Gebr. Kühn, Gelerstraße 2, Leipzig.

Photograph Manecke in Lehmanns Garten.

Willen, welche wirklich dauerhafte Bilder machen, empfiehlt ich mein Atelier. Preise
billig, von 6 Mark bis 20. Besuchskarten an. Aufnahme bei jedem Meister.

Der städtische cono. Grabgesangverein

hält sich einem gerührten Publicum für Gesänge am Grabe als auch im Trauerhaus bestens empfohlen. Bestellungen wolle man Hauptbüro, Thälmannstr. Nr. 1, Hausflur rechts, Brandvorwerksstrasse Nr. 96, 1. Etage, Grimmaische Strasse Nr. 24 bei Herrn Fischer jun. und Petersstraße Nr. 21 bei Herrn Reuter gütlich überlegen.



Geschäfts-Eröffnung.

Auf vielen Wunsch meiner werbenden Nachbarschaft habe ich Gibbonsstraße 50 einen
Barbier- und Haarschneide-Salon errichtet und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Ad. Ebert.

NB. Söpfe werden von belauertem Gläze billig gefertigt.

Local-Veränderung.

Meine Musikanz- und Pianoforte-Handlung befindet sich jetzt
Petersstraße Nr. 87.

Was ich hiermit ergeben angehe.

Richard Spangenberg.

(R. B. 482.)

Mein

Vermittelungs-Bureau für verkäuflichen Grundbesitz
halte ich angelegentlich empfohlen.

Julius Sache,

Petersstraße No. 1, 3 Tr.

Personlich bin ich stets amstreffen Vormittags von 8—10, Nachmittags von 2—3 Uhr.

Bad Reiboldsgrün

bei Auerbach i. B.

Die Frühjahrssaison für Lungenkrankheit ist eröffnet. Behandlung mit dem pneumatischen Apparate ergibt in Verbindung mit dem Höhen- u. Wald-Clima überzeugende Erfolge. Ausgezeichnete Küche. Gründliche Preise. Prospekte franco. Augenfranke finden seit Aufnahme. Dr. med. Driver.

Orthopädische Maschinen, künstliche Gliedmassen u. sämmtliche Apparate zur Krankenpflege.

Durch Vergrößerung meiner Fabrik ist es mir ermöglicht den dänischenden sämmtliche Apparate nach neuester Construction, solid gearbeitet, in kürzester Zeit zu liefern.

Alex. Schädel, prakt. Bandagist,
Bandagist mehrerer Kliniken und Kliniken,
Reichstraße 10. Löhrs Hof. Nicolaistraße 42.

Wie noch während der

Leipziger Ostermesse

findet wegen vollständiger Ausgabe des Geschäftes der

Auktion der Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik statt. Gänzliche Sortimente von Geschäftsbüchern, Postpapieren, Comptoir-Utensilien u. c. werden zu den billigsten Preisen abgegeben, weil das Local mit Schluss der Messe geräumt wird.

Geschäftsbücher in Markliniatur werden mit 20 Proc. Rabatt, Thalerliniatur 40 Proc. auf Fabrikpreise abgegeben und dürfte dies für die Herren Kaufleute, Fabrikanten u. c. eine seltene glückliche Gelegenheit sein, billige Bücher in Vorrahd zu kaufen. (H. 31727.)

Auch briefliche Anträge werden gern erledigt.

82. Hainstraße 82.

Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik.

Wagen-Fabrik von Lubisch & Seegers

Plagwitzer Straße No. 24,
empfiehlt den gehobten Herrenstücken eine Auswahl eleganter Wagen, sowie Bandauer, Halbsachen, Breaks, Phaetons, Coups zu soliden Preisen.

Neuheiten

in Kragen u. Garnituren.

Crème. Shawls.

Neumarkt 34.

Bänder.
Rippe.
Tüle.
Spitzen.
Sammelte.
Federn.

Jaquet-Sammelte.

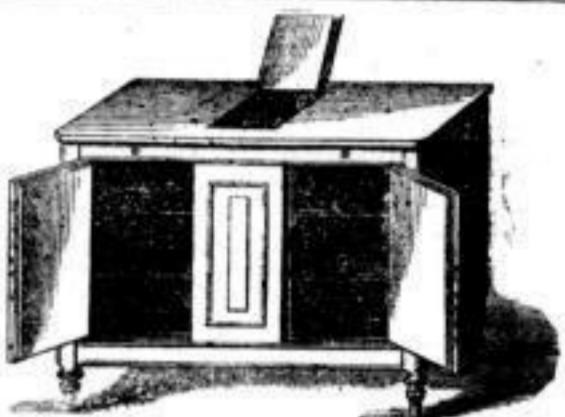
Gardinen
in allen Breiten und Arten.

Bonsel & Gallaud.

Billard. Billard. Billard.

Die bestellten Carambole-Billard's mit schwimmenden massiven Gummibanden stehen zur Ansicht und Abnahme in meiner Commanderie Reichstraße 47, 1 Treppe links.

J. Neuhausen in Berlin.



Eis-Schränke

für

Speisen und Getränke

empfiehlt in bester Construction und 20 verschiedene Größen unter Garantie

Emil Stuck,
Georgenstraße Nr. 24.

5. Petersstraße 5. und 18. Schützenstraße 18.



Gummi - Schläuche

für Wasserleitungen,
zur Besprengung von Straßen
und Gärten

Gustav Krieg,
5. Petersstraße 5. und 18. Schützenstraße 18.

Billige Glacé - Handschuhe

empf. Carl Brose aus Naumburg, Plauenscher Hof 25 b. Brühl 1. Gew. I.

Strohhut-

Fabrik und
Bleiche.

(R. B. 459.)

21. Universitätsstraße 21.

Moderne Hüte, wie neu, auf belgische Art behandelt.

Modistinnen

empfiehlt billig
meine saubere

Strohhutwäsche.

Von einem der ersten Lyoner Fabrikanten ist mir ein Commissionslager seiner Fabrikate in Spitzenartikeln für die Saison übertragen und verkaufe ich

Spitzentücher, Rotondes, Marie Antoinettes, Fichus. Fanchons Schirmbezüge in Wolle und Seide

von den billigsten bis feinsten Genres zu Fabrikpreisen.

Philip Lesser, Grimmaische Straße 4, 1 Tr.

Zum bevorstehenden Osterfeste

offert das Schuhwaren-Lager der

Herrenschäftstiefeln

von 2 1/2 an.

Herrenstiefeletten

von 2 1/2 an.

Damenlederstiefeln

von 1 1/2 an.

Damenzeugstiefeln

von 1 1/2 an.

Knabenstiefeln

von 1 1/2 an.

Mädchenlederstiefeln

von 1 an.

Concurrent-Gesellschaft

Bremer Auctions-Comptoir
von
Leopold Jacobson

empfiehlt sich dem geehrten Publicum hierdurch
zum auctionswiseen Verkauf von Sports und
Consum-Artikeln.

Weinen der Bedingungen und Borschüsse beliebe
man sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Leopold Jacobson,
Auctions-Makler, Bremen.

Gedichte, Tasellieder, Looftle, Briefe etc.
werden stets gefertigt

Plauische Straße Nr. 4.

Gedichte, Tasellieder, Looftle etc. werden
den schnell u. schön gefertigt!

Elisenstraße 19, part. 1. Et.

Wusterzeichner Bürger, Hainstraße 22, 2. Et.

Zöpfle von 1.-4., Chignons, Uhrketten,
Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst**
Schütze, Friseur, Theat.-Pass

Zöpfle von 7½ oz an, Chignons, Uhr u.
Armbänder eleg. gefertigt bei **Marie**
Stratmann, Schrödergäßchen 11. — Böpfe
in gr. Auswahl werden das spottbillig verkauft

Zöpfle v. 7½ oz an, Puffen, Uhr- und Armbänder gefert. Colonnadenstr. 2, 1. Et.

Zöpfle von 1 oz an werden dasselbst verkauft

Zöpfle von 1.-4., Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. bei J. Weber Friseur, Sternwartenstr. 15

Mhaarbeit billiger, Böpfe von 7½ oz an werden gefertigt Markt 16 (Café National), III.

Herrenkleider wählt, bestellt auf modernist.

F. Radigor, Hainstr. 5, 2½ Et.

Herrenanzüge, sowie Reparaturen w. reell u. b. beforgt Rabbinerstr. 2, H. 1 III. W. Stoll.

Eine gelöste Schneiderin empfiehlt sich in und anhern Hause Humboldtstraße 29, 2. Et. r.

Sommerhüte werden von 25 J an gut u. schnell garnirt Petersteinweg 55.

Hut wird geschmackvoll gefertigt, schöne Hüte vorzüglich. Federn in einigen Stunden gefertigt Hainstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Oberhemden werden nach Maß unter Garantie des Gußpens à Std. 1 L 75 J gefert. Hosenfutter, Hemden-Einfüßeleinfall. 50 J à Std., bis zu den feinsten gefertigt liegen sie in großem Auswahl vorzüglich. Shirting, Hemwand und Taschenstücken zu Fabrikpreisen Wöhlgasse 6 pr! (R. B. 470.) Bortha Schmiers.

Wäsche wird schön und sahn gefertigt.

Wäsche auf Wheeler-Wilson-Nähmaschine wird sauber gefertigt St. Fleischergasse 17, 4. Et.

Chemische Waschanstalt v. A. Scholz
Galzgässchen 3 u. Grenzstraße 35,
reinigt in 48 Stunden alle Garderoben-
Gegenstände: Teppiche, Stidereien, Tisch-
decken, alle Sorten Tücher, Handtücher.

Handschuhwäscherei Hainstraße 17.
1. Et. 1. Et.

Oberhemden werden schön und sahn gefertigt, wie neu, Sidenenstraße 9, 4. Et. 1. Et.

Feine Wäsche zu waschen u. zu plätzen ge-
facht Gebhardts Hoch-Gasse 28, 2. Etage.

Wäsche zum Wäscheln u. Plätzen gefertigt Frau Kalbe, Groß-Böschen.

Wäsche wird gefertigt auf Land. B. erst. Völkerstraße Nr. 10, beim Hauermann Spülte.

Wäsche wird gut gewaschen und schön ge-
plättet. Kreuzen Mühlgasse 20 niedergelegen.

Claviers werden gut gestimmt und repariert
Gohlis, Lindenhalterstraße Nr. 5, 1. Etage.

Tapizerier-Arbeiten fertige Rückenstraße 10 pr!

Staubentwäschen wird schnell u. billig besorgt
Neuschönfeld, Eisenbahnhof. Nr. 5, Hof III r.

Bur Beachtung.

Anlagen sowie alle Gartenarbeiten werden so-
fort und zur Zufriedenheit ausgeführt. Adressen
niedergelegen unter Gartenarbeit in der Expe-
dition dieses Blattes

Stiefeln für Herren, Damen und Kinder
Colonnadenstraße Nr. 15, 2. Et. Wichtigam.

Eine hochelgante Pony-Squi-
page zum Selbstausführen ist zu
Spazierfahrten zu verleihen. Be-
stellungen hierauf erbeten Paulstraße 8, II.

Schmerslos und ohne
Nachtheil gleich
sichere Hülse von bös-
artigen Hühneranlagen, kranken
Fällen, eingewachsenen Nägeln,
Fliechen, Kräuse, Verhürtungen,
Krebs, Dämon, Fisteln, Magen-
leiden, Bluthusten, Auszehrung, Gicht, Reissen,
Gewohns-Bulen, Frauenkrankheiten und so
weiteren Uebelständen. Zahlr. Antesten bezogen
dies. A. Rother, geprüft und prakt. Pass-
Operateur, wohnhaft in Leipzig, Rautenk. Stein-
weg No. 8, I. Sprechst. 9-5 Uhr. Bestellun-
gen ausser dem Hause werden prompt besorgt.

Geschlechtsfrankheiten
heilt gründlich A. Scherner, verpf. Wund-
arzt, Spezialist, Neustädter Hof Nr. 36, 1. Et.



Filz- u. Seiden-Hütte

in größter Auswahl zu Original Fabrik
preisen empfiehlt en gros & en détail

E. Proskauer,

4. Hainstraße 4.

vis à vis der Hof-Apotheke.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialist
Geschlechtsfrankheiten Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Chites Glöckchen'sches Heil- und Augenfläster zum
Eintreiben, mit Stempel L. Fahrmann, à 25 J
in den Apotheken zu haben.

Augsburger Lebensessenz
von Dr. J. G. Kiesow, à fl. 1. Et. empfiehlt
die Engel-Apotheke, Markt 12.

Dr. Borchardt's arom-

kräuter-Seife ist ein treffliches Mittel,
die Haut zu stärken und gesund zu erhalten.
Sie ist auerkannt das Beste, was in
diesem Genre geliefert werden kann, so-
wohl gegen Sommerproessen, Hühnchen,
Schuppen und andere Hautunreinheiten,
als wie auch für die Toilette, indem
deren Gebrauch zur Verschönerung u.
Verbesserung des Teints wesentlich
beiträgt. — Dr. Borchardt's Kräuter-

Seife wird in, mit neben-
liegendem Stempel ver-
siegelten Original-Padet-
chen à 60 J nach wie vor
in Leipzig verkaft beim
Apotheker R. H. Pauleke, Engel-
Apotheke, Aumann & Co., Neumarkt,
Otto Meissner, Nicolaistraße 52 u.
Mantel & Riedel, am Markt.

Gute Tinte bei Paul Strebler in Gera.

J. Zacherl's
F. F. priv.

Mottenpulver

einiger Thut gegen Mottenfraß.
zu haben im Haupt-Dépôt für
Leipzig bei Herren

Aumann & Co.,
Neumarkt Nr. 6

Blumen und Pflanzen,

Souquets, Braut- und Todten-Kränze, Palmen-
zweige von 4 L an je empfiehlt zu allen Preisen
Ang. de. v. Glaub, Brühl 1b, Ecke d. Hainstr.

Es wird
zollfrei
geliefert

Jeder Gummi-Artikel
wendet sich vertraulich
Fortschritte
der technischen Gummi-
waren-Fabrik v. Georg
Mielek in Hamburg.
NB. Jede Anfrage wird beantwortet.

Promenaden-Fächer
und **Schirmchen** in

Fächer, Calico, Seide und Holz,
neueste Muster

in größter Auswahl empfiehlt zu billigen
Preisen

Wilh. Kirschbaum,
Neumarkt Nr. 19.

Seiden-Band,
Sammet-Band,
Sammet,

Blumen, franz. und deutsche,
Feder-Schmuck,

Handschuhe,
Cravatten für Herren
u. Dames,

Spitzen,
Gazen,
Stroh-Hüte

(R. B. 441) empfohlen
in reicher Auswahl zu billigen Preisen

Rössner & Walther,
Thomaskirchhof — Ecke der Schulgasse.

Für Frühjahrssaison
empfehlen eine Partie Nachthaube, weiß
ohne reine Ware, pro Stück L 2. 50. bis
L 4. rund um Capellopon.

Keller & Lange, Neumarkt 4, L

En gros. **Miessler & Co.** En détail.

Schmuckfeder-Fabrik

Neumarkt Nr. 11, 1. Etage.

Strauß- u. Phantasiefedern jeden Genres. Lager französischer Blumen.
Annahme zum Waschen, Färben von Federn.

Oefen,

prima weiße Email- (Rath-) Oefen, Thonien aller Gattungen, nur eigene Fabrikate, empfiehlt
preiswert; Umsehen sowie jede Reparatur wird schnell besorgt.

Alwin Fleck, Oefenfabrik, Taxauer Straße 21.

Grottensteine

z. Gartenanlagen halten auf Lager und offerieren billige

Schneider & Doerre,
Vossendorfer Straße 18 d.

Ausverkauf

23 Grimma'sche Straße 23, 1. Etage,

Ecke der Ritterstraße.

Laut Beschlüß des Königl. Kreis-Gerichts zu Magdeburg ist uns das ganze Lager der

Julius Abraham'schen

Concursmasse in Magdeburg

zum Ausverkauf übergeben worden und werden sämtliche aus Manufactur-, Modewaren und
Damen-Confection bestehenden Sachen, die fast ausschließlich aus nur moderner und feiner Qualität bestehen,
genau nach gerichtlichen Taxpreisen

abgegeben.

Die Waarenbestände aus den früheren Concurs-
massen werden von heute ab 20%, billiger als bisher verkauft.

23 Grimma'sche Straße 23, 1. Etage, Ecke der Ritterstraße.

Nur bis 22. April

gänzlicher Ausverkauf von Sonnen- und Regenschirmen

wegen Räumung des Locals zur Messe.

Changean En-tout-cas, reine Seide m. elegant. Glüden 1 ap 25 %.

doppelseidene 2 ap 5 % — 2 ap 15 %

Sanella 1 ap 5 %

Sanella-Sonnenširme m. Bolants u. Futter 1 ap 5 % — 1 ap 20 %

Regenschirme 1 ap 5 % — 1 ap 20 %

reinseidene Regenschirme 1 ap 20 % — 2 ap 5 %

föperseidene 2 ap 20 % — 3 ap 5 %

doppelseidene mit Glüdenšieber 3-4 ap

Mit eigenem Fabrikat, deshalb Garantie der Haltbarkeit.

22. April Hainstraße Nr. 32. Woldemar Schlissner Hainstraße Nr. 32.

aus Dresden.

Gardinen-Lager v. Emma Zapfe aus Plauen

empfiehlt in allen Breiten von den billigsten bis feinsten Qualitäten in den schönsten Mustern zu
wirklichen Fabrikpreisen. Burgstraße Nr. 11, 2. Etage (Weißer Adler).

Neuheiten in

leinenen Kragen u. Manschetten | hemden in Shirting u. Leinen
für Herren und Damen | für Herren und Damen,

Gravatten, Schlippe, | nach Maß hand- und gut gearbeitet,
wollene Hemden und Unterhosen, Unterröcke, Negligéjacken,

empfiehlt zu billigen Preisen

Apollonius Fritzsche,

vormalst Louise Ritter.

Petersstraße Nr. 30, Goldner Hirsch.

Beweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 103.

Mittwoch den 12 April.

1876.

Gesetzliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 24. März 1876 *)

(zu Grunde des Protokolls bearbeitet u. mitgetheilt.)

Anwesend: 43 Mitglieder sowie im Vertretung
bei Rathe: Herr Biedertgermeister Dr. Georgi
und die Herren Stadträte Dr. Panitz, Simon
und Fleischhauer. Vorst: Herr Dr. Lüdlin.
Bei den Würthungen aus der Registretheit
geht an der von dem heutigen Zweigverein der
Gesellschaft zur Verbesserung von Volkssbildung
überstandene Jahresbericht zur Vertheilung.

Rath Eintritt in die Tagessordnung erstatet
die Abschlüsse zum Bau-, Deconomico-, Schul-
und Stiftungswesen Herr Director Räder güt-
schaftlichen Bericht über die Errichtung zweier
Hörschulgebäude im großen Johannisgarten,
Erweiterung des dazu erforderlichen Kreals vom
Johannishospital sowie Straßenanlagen dort.
Die diesbezüglichen vom Rath vorgelegten
Schlüsse lauteten:

- 1) bei Bedenken des Johannisgartens die
Straße I in einer Breite von 25 Meter
und die Straßen III und IV in einer Breite
von 27 Meter mit der im Plan 3101 be-
zeichneten Richtung anzulegen.
- 2) die südliche Grenze des Täubchenweges
zwischen den Straßen III und IV in der
im Plan 3101 ersichtlichen Weise festzusetzen,
- 3) die bei Straßenverzweigungen entstehenden Kosten
zu bebauenden Kreals überall zu ver-
brechen,
- 4) die Kosten der Straßenherstellung, die sich
für die Straße I vom Bereichsteile bis zur
westlichen Grenze der Straße III und für
die Straßen III und IV an dem Bauplatz
der 6. Bezirksschule auf ca. 95.000 £ be-
lasten werden, von dem Johannishospital
als dem parcellirenden Grundbesitzer tragen
zu lassen.
- 5) das Kreal zwischen dem Täubchenweg, der
Straße I und den Straßen III und IV zu
dem Bereich von 20 £ für den Bereich der
Johannishospitale abzutragen und darauf
ein Gebäude für eine 6. Bezirksschule zu
errichten,
- 6) das Kreal zwischen der Straße I, der Hos-
pitalstraße und den Straßen III und IV
für den Bau einer 7. Bürgerschule zu
reservieren,
- 7) für das zu errichtende Gebäude die Ban-
pläne 3067 und 3068 zu genehmigen,
- 8) das Gebäude mit Warmwasserheizung zu
verleihen,
- 9) den bauenden Architekten in festler
Summe 9000 £ zu verwilligen.

Zu diesen Anträgen ist auf Grunde des Plans
erklärt zu bemerken, daß die Straße I, in der
Richtung von Westen nach Osten, durch den
alten Friedhof nach dem Eilenburger Bahnhof
projiziert ist, und die Straßen III und IV als
Fortsetzung der Anton- bzw. Karren-Straße durch
den Johannisgarten nach der Hospitalstraße ge-
plant sind.

Die vereinigten Ausschüsse wünschen eine etwas
verkürzte Richtung der Straße I und halten
eine breitere Anlage dieser Straße, da sie häufig
den ganzen Verkehr nach dem Eilenburger Bahnhof
zu vermitteln haben wird, für geboten. Der
Ausschuss hat einen Plan angefertigt, auf welchem
die veränderte Gestaltung des nur erwähnten
Straßenberichtigung und außerdem anstatt der
beiden Straßen III und IV nur eine und zwar
vom Täubchenweg zwischen der Karren- und
Unterstraße nach der Hospitalstraße führende
Querstraße in der Breite von 25 Meter ein-
gezeichnet ist, wodurch die kleinen Querstraßen, wie
der Radelpark aufweist, vermieden werden,
und die Möglichkeit geboten wird, beide projizierte
Schulen auf einem Querstrasse zu bauen und endlich
die Straßenherstellungskosten bedeutend abgemindert
zu werden.

Die Ausschusshandlungen gehen dahin:

- 1) Zu Vunct 1 der Rathsvorlage beim Rath
zu beantragen,
 - a. daß die Straße I in der auf dem Plan
St. V. 3135 A angegebenen Richtung und
in einer Breite von 25 Meter angelegt
werde.
 - b. daß statt der Straßen III und IV des
Rauplanes nur eine Straße, III des
Planes St. V. 3135 A, 25 Meter breit,
angelegt werde.
 - c. daß jener Straße II in der Richtung,
wie Plan A angibt und 25 Meter breit
angelegt werde.
- 2) Zu Vunct 2 zu beantragen,
daß der Täubchenweg, wie Plan A nach-
weist, mehr nach Norden gedreht und in
einer Breite von 29 Meter angelegt werde.
- 3) Zu Vunct 3 zu beantragen,
daß die verbrauchten Kosten nicht unter
3 Meter breit angebracht werden.
- 4) Zu Vunct 4 Bestimmung zu ertheilen.
- 5) Zu Vunct 5 und 6 zu beantragen,
daß das auf dem Plan St. V. 3135 A
ersichtliche Kreal zwischen den Straßen
I, III, Täubchenweg und Gottlobstraße zum
Bau zweier Schulen verwendet und für
den 20-Meter-Bereich des Johannishospitals
ein Kaufpreis von 15 £ bezahlt werde.

* Zusammengestellt bei der Redaktion des Tageblatts
am 10. April.

dafern es nicht ein Krealausbaus be-
wechslichten lasse.

- 6) Zu Vunct 7 beim Rath zu beantragen,
andere Baupläne anfertigen zu lassen.
- 7) Zu Vunct 8 Bestimmung anzusprechen.
- 8) Zu Vunct 9: Bezeichnung auszugeben,
jerner 9) beim Rath zu beantragen:
daß Räume des Täubchenweges und der
neuen, angelegten Straßen entsprechend zu
verbessern und
- 10) gleichzeitig den Rath anzufordern:
über die vom Collegium schon früher
beantragte Räumeüberlassung der Straßen
im Johannishofe entsprechende Vorlage
zu machen.

Bei der weiteren Begründung dieser Anträge
beruft der Herr Referent noch mit, daß hin-
sichtlich des unter 5 vorgeschlagenen, dem Johannisho-
spitale zu zählenden Kaufpreises eine Minorität
im Ausschuss abweichender Meinung gewesen sei,
weil sie eine Verlegung der Unterkünfte des
Johannishofes in dem von der Majorität be-
schlossenen Kaufpreis erforderte. Wenn nun auch
gegegeben werden müsse, daß der Wert des
dortigen Kreals ein höherer sei, so halte doch
die Majorität den Antrag für gerechtfertigt,
einmal weil in anderen Fällen von Veränderung
dem Johannishospital gehörigen Kreals insbe-
sondere an die Universität selbst beworben
sei, daß man die Universität zu untersuchen habe,
und deshalb den Kaufpreis nicht zu hoch stellen
dürfe, ferner aber auch, weil durch Eröffnung
des Johannisgartens für die Bebauung, wie sie
hier seitens der Stadt erfolge, das ganze dortige
Kreal des Stiftes im Werthe wesentlich erhöht
werde. Die Kosten, welche nun der Universität
gegenüber auf Kosten des Stiftes gäbe, könne
die Stadt auch ihr sich in Aufprach nehmen.

Herr Dr. Blaß legt entgegen den Ausschusshandlungen
des Herrn Referenten zu dem Antrage unter 5
dar, daß bei den späteren Krealausbauhandlungen
des Johannishospitals an die Universität oder
an Krealausbaus das Johannishof nicht be-
achtigt worden sei. Die Stadtverwaltung,
welcher auch die Verwaltung des Johannishofes
mit zufügt, habe sich auf den Standpunkt eines
guten Nachbarn zu stellen und das finanzielle
Interesse des Johannishofes zu wahren. Deshalb
erachte er gerechtfertigt, mindestens den vom
Rath vorgelegtenen Kaufpreis dem Johannishof
zu lassen.

Herr Referent verweist zur Befreiung
des Herrn Vorstellers auf die Verhandlungen
wegen Krealausbauhandlung seitens des Johannishofes
an die Universität bezüglich Erweiterung der Stern-
warte, ferner an der Waisenhaus-, Thälmann- u.
Sternwarte, daß vom Rath der Nicolaihofe habe die Stadt
nur eine mäßige Gegenleistung im Tauschwege
gewollt.

Bei der sodann erfolgenden Abstimmung werden
die Ausschusshandlungen unter 1 bis mit 4 einstimmig
angenommen, ebenso findet der Antrag auf 5 im
ersten Theile, bis zu dem Worte „verwendet“,
einstellige Bestimmung; gegen den zweiten Theil
dieses Antrages erhoben sich 7 Stimmen. Die
Wahlzettel und 6 bis mit 10 nimmt die Verhandlung
wieder einstimmig an.

Für den Bau- und Deconomicoausschuss referiert
Herr Director Räder weiter über das weitere,
dem Rath mit Herrn Blaßtner hinsichtlich der
Neueröffnung des Elstermühlgraben im Ran-
säder Steinweg getroffene Umladen.

Der Ausschuss beantragt, nach der Vorlage zu
genehmigen, daß dem genannten Adjacenter das
Recht zur Ausstellung seiner Waschläufe in der
Gäste am Schenckende auf 15 Jahre eingeräumt
werde.

Der Herr Referent kommt bei Begründung
dieses Antrages auf die Mittheilung eines heute
abweichenenden Ausschusshofliges zurück, nach welcher
Herr Blaßtner diesem erklärt habe, die Frist, bis
zu welcher man ihm die Ausstellung der Wasch-
läufe am bezeichneten Orte gefallen solle, nur
auf 10 Jahre ausgedehnt haben zu wollen.

Herr Bürgermeister Dr. Georgi erklärt hier-
gegen, daß Herr Blaßtner bei den diesbezüglichen
Verhandlungen mit dem Rath auf das bestim-
mte verfestigt habe, niemals zur Eingehung einer
Fristen als der 15-jährigen Frist sich bereit er-
fertigt zu haben.

Ein von Herrn Dr. Blaß gestellter Antrag,
die Verhandlung der Vorlage mit Rücksicht auf die
Abweichung des betreffenden Ausschusshofliges
zu vertagen, findet keine Unterstüzung.

Der Herr Vorsther richtet an die Mitglieder
des Collegiums die Bitte, daß sie in allen Fällen,
in welchen sie zu einer Intervention im Interesse
der Gemeinde Bereitschaft haben, nicht auf eine
private Verhandlung sich beschränken, sondern die
betreffenden rechtslosen mißbräuchlichen Erklärungen
dem Rath zu Protoll zu geben. Gleiches
gilt nicht, so würden die Privatsprechungen
meistens Verlegenheiten zur Folge haben, selten
nur röhren.

Auf diese einstellige Beschlusssatz tritt das Colle-
gium der Vorlage bei.

Infolge eines vom Collegium bei Gelegenheit
der Bestimmung zum Anfang des Haushalt-
jahr 11 am Peterssteinweg gestellten An-
trages hat der Rath einen Plan über Regulirung
der dortigen Straßenführung vorgelegt. Nach
diesem Plan ist für die Haushaltssätze Nr. 6
bis mit Nr. 12 eine von der jährlichen Feste des

Rathes Nr. 5 bis zur überdlichen Feste des Hauses
Nr. 13 gerade laufende Linie als künftige Bau-
straße angenommen worden.

Die vom Rath hierzu erhaltene Bestimmung wird
von den Ausschüssen zum Bau- und Deconomico-
ausschuss beschworene und von der Versammlung ohne
Debatte einstimmig beschlossen.

Es folgt ein durch Herrn Vorsther vorgetra-
genes Gutachten des Stiftungsausschusses über
die im diesjährigen Haushaltplane des Johannisho-
spitales mit 1000 Mark budgetierte Herstellung
eines Fußweges von der Hospitalstraße nach
dem Johannishofe zwischen dem Johannishospital
und dem vormaligen Thorhanse.

Den auf Zustimmung gerichteten Ausschusshand-
antrag erhebt das Collegium ohne Debatte ein-
stellig zum Beschluss.

Hieran knüpft der Stiftungsausschuss, da viele
Prestanten um Aufnahme in das Johannishof
bereits Jahre lang auf Gewährung ihrer Gesuchs-
warten, den Antrag.

Den Rath zu ersuchen, er wolle zur Auf-
nahme solcher berechtigter Bewerber, die schon
seit Jahren um Aufnahme in das Johannishof
nachgefragt haben, möglichst bald Veran-
staltung treffen.

zu dessen weiterer Begründung Herr Referent
noch ansfüllt, daß mehrere Doppelsimmer im
Stifte verhafbar seien, die man in Einzelstufen
verwandeln könne, daß man eventuell aber, wenn
auch dann der Maxima nicht mehr anstreiche, zur
Erweiterung des Inhalt verstreichen soll, zumindest
mögliche Mittel hierzu vorhanden seien.

Herr Biedertgermeister Georgi erklärt, zu-
nächst in vollen Umfang bestätigen zu müssen,
da die meisten Gefüche mehrere Jahre unerledigt
blieben. Niemand könnte dies mehr beklagen, wie
er, der die oft recht dringlichen Gefüche fortwäh-
rend entgegennehmen habe, ohne die gewünschte
Befriedigung ermöglichen zu können. Der Rath
Referent habe nur drei Mittel der Abhilfe ge-
nannt; zuerst Beziehung der noch freien Stufen;
diese sei von ihm und seinen Mitbürgern be-
reits in Aussicht genommen, aber es seien nur
noch 4 Doppelstufen und eine einfache reserviert
geblieben, die durch deren Beziehung erzielte Ab-
hilfe sei also nicht groß; ferner Beziehung der
Doppelstufen mit einzelnen Personen. Der Rath
Referent täusche sich bei diesem Vorschlag in der
Vorausannahme, daß von Theopaxen wenig Gefüche
vorliegen; es sei vielmehr eine recht große Zahl
von sehr beanspruchten Gefüchen um Doppel-
stufen vorhanden; es bleibe also nur das dritte
vorgeschlagene Mittel, Erweiterung des Inhalt; das
sei aber eine Frage von so großer Trag-
weite, daß darüber eine sofortige Erklärung nicht
abgegeben werden könne.

Herr Director Räder bemerkt, daß die
Biedertgermeister Stephani früher die voll Belegung
des Hospitals abgelehnt habe, weil die Mittel
nicht vorhanden seien, und bekräftigt, ob das
Hospital jetzt schon wieder einen Neubau unter-
nehmen könne.

Herr Referent verweist auf das Budget,
aus dem erhebt, daß die finanzielle Lage des
Stiftes eine Erweiterung des Inhalt allerdings
ermöglicht.

Herr Schulze mögte bestimmte Aufkunft
haben, ob genügende Mittel zur Belebung der
noch leeren Räume im Johannishofe vorhanden.

Der Herr Biedertgermeister erwirkt, daß
das Budget des Hospitals allerdings jetzt aus-
reichende Mittel habe, um sämtliche Stufen
zu belegen, daß deshalb auch im vorherigen Jahre
auch Doppelstufen belegt worden seien und
jetzt mit Vergabe der letzten freien Stufen
verfahren werden sollte; einen größeren Neubau
aber werde man schwerlich schon jetzt unter-
nehmen können.

Bei der hierauf folgenden Abstimmung wird
der Ausschusshandtag gegen 20 Stimmen an-
genommen.

Herr erstaunt Herr Gottfried für den
Stiftungsausschuss Bericht über Prüfung folgender
Stiftungsberechnungen pro 1874. 1) Bieckeler'sche
Stiftung für die II. Bürgerschule; 2) vergleichbar
für die III. Bürgerschule; 3) vergleichbar
für die Rath- und Wendler'sche Freischule; 4) vergleichbar
für die Bürgerschule; 5) Mende'sche Stiftung
zur Unterstützung unbemittelten Kindes aus dem
Gebiet und Räumen.

Der Ausschuss beantragt, nach der Vorlage zu
genehmigen, daß dem genannten Adjacenter das
Recht zur Ausstellung seiner Waschläufe in der
Gäste am Schenckende auf 15 Jahre eingeräumt
werde.

Bei der hierauf folgenden Abstimmung wird
der Ausschusshandtag gegen 20 Stimmen an-
genommen.

Herr erstaunt Herr Gottfried für den
Stiftungsausschuss Bericht über Prüfung folgender
Stiftungsberechnungen pro 1874. 1) Bieckeler'sche
Stiftung für die II. Bürgerschule; 2) vergleichbar
für die III. Bürgerschule; 3) vergleichbar
für die Rath- und Wendler'sche Freischule; 4) vergleichbar
für die Bürgerschule; 5) Mende'sche Stiftung
zur Unterstützung unbemittelten Kindes aus dem
Gebiet und Räumen.

Der Ausschuss beantragt, nach der Vorlage zu
genehmigen, daß dem genannten Adjacenter das
Recht zur Ausstellung seiner Waschläufe in der
Gäste am Schenckende auf 15 Jahre eingeräumt
werde.

Bei der hierauf folgenden Abstimmung wird
der Ausschusshandtag gegen 20 Stimmen an-
genommen.

Herr erstaunt Herr Gottfried für den
Stiftungsausschuss Bericht über Prüfung folgender
Stiftungsberechnungen pro 1874. 1) Bieckeler'sche
Stiftung für die II. Bürgerschule; 2) vergleichbar
für die III. Bürgerschule; 3) vergleichbar
für die Rath- und Wendler'sche Freischule; 4) vergleichbar
für die Bürgerschule; 5) Mende'sche Stiftung
zur Unterstützung unbemittelten Kindes aus dem
Gebiet und Räumen.

Der Ausschuss beantragt, nach der Vorlage zu
genehmigen, daß dem genannten Adjacenter das
Recht zur Ausstellung seiner Waschläufe in der
Gäste am Schenckende auf 15 Jahre eingeräumt
werde.

Bei der hierauf folgenden Abstimmung wird
der Ausschusshandtag gegen 20 Stimmen an-
genommen.

möhnende Frauenpersonen, deren Männer oder
Söhne den Wissenschaften oder der Handlung
zugewandt gewesen, und zur anderen Hälfte zu
Studenten für Schüler der hiesigen Akademie
der silbenden Künste.

Der Ausschuss beantragt Classification dieser
Rechnungen, schlägt aber vor, beim Rath zu der
Mende'schen Stiftungsberechnung anzufragen, wie
es kommt, daß Andeutungen in den Bereichen der
Stiftung gezeigt werden, sowie zur Rechnung der
Nicolaitaner-Stiftung zu beitreten, daß ihr
künftig Leistungen betreut. Empfänger selbst bege-
gut werden möchten.

Ohne Debatte tritt das Collegium dem Ent-
scheidung an. Ausschusshandtag einstimmig bei.

Bei die weiter zur Tagessordnung stehenden
Vorlagen berichtet sich der Ausschuss zur Gö-
ttin H. Biedertgermeister Oechs.

Den zu den einzelnen Gegenständen von dem
nugementierten Ausschuss gestellten Anträgen ents-
prechend wird vom Collegium einstimmig be-
schlossen,

a. für Reparatur des Galoweterhauses Nr. 2
die Kostenforderung von 8500 £ zu ver-
willigen,

b. die Entschädigung der Gemeinde Extrich
für Erleichterung der dörflichen Extrich
Straße mit 40 £ jährlich zu genehmigen,
und endlich

c. bei der wiederholten Ablehnung des wegen
Erbauung neuer Unterkünfte für die Nico-
lauskirche und der Universität zu Leipzig
vorgelegten Antrags bestätigen zu wollen,
die Einrichtung der höhern Mädchenschule auf dem Schletter-
platz gestellten Antrags bestätigung zu
lassen, jedoch dem Rath zu erläutern, daß
man im Übrigen als Prinzip angenommen
sollte, daß in derartigen öffentlichen
Gebäuden Räume für Wachsalen mit ein-
gerichtet werden.

Eine nicht zur Tagessordnung stehende Vorlage
über Einführung neuer Unterkünfte für die Nico-
lauskirche mit dem Antrage von 580 £ a conto
Betrieb dieser Schule zieht das Collegium der
Bürgerschaft halber noch in Betracht. Der
Schlussurteil best

frage ausgearbeitet und noch zu Anfang dieses Jahres als Delegirter des Deutschen Buchdrucker-Vereins einen hervorragenden Anteil an den Verhandlungen der lithographischen Konferenz in Berlin genommen. Auch der Verwaltung des Börsen-Vereins für den Deutschen Buchhandel widmete Herr Bertram noch in den letzten Jahren seine Kräfte. Schon seit Jahren in bedeutsamer Weise an einem Berufsstudie, unterlag er diesem im noch nicht vollendeten 49. Jahre. Herr Bertram war ein Mann von einer ganz ungewöhnlichen Begabung, grotem Wissen und schriftstellerischer Fähigkeit, zugleich im Besitz einer seltenen Arbeitskraft, die selbst schwere Leiden nicht brechen konnten. Mit diesen Eigenschaften vereinigte er den biedersten Charakter und die unerschöpfliche Ehrenhaftigkeit.

S. Chemnitz, 11. April. Bezuglich der bereits mehrfach erwähnten Kirchenanfrage in der St. Petrigemeinde ist noch nachzufragen, daß nachdem die „Kunstblätter“ ein Urteil über die Erbauung der Kirche auf dem Schillerplatz abgelehnt hat, im Kirchenvorstand beschlossen worden ist, den bietigen Verschönerungsbau um ein Gutachten zu ersuchen. Wir glauben aber daran zweifeln zu dürfen, daß derselbe sich für das Projekt aussprechen wird. Auch der nördliche Bezirksvorstand hat sich mit dieser Frage eingehend beschäftigt und außer dem Schillerplatz noch 6 andere Plätze in Betracht gezogen, welche aber sämtlich bis auf zwei, den Platz an der Hermannstraße und den Wilhelmplatz, fallen gelassen wurden. Die beiden Plätze qualifizieren sich übrigens ganz gut. Zum Kirchenbau selbst ist bereits ein Fonds von 150,000 M. disponibel und die Petrigemeinde umfaßt jetzt mehr als 19,000 Seelen. — Die an dem Landtag gerichtete Petition betreffs eines Bahnhübergangs, zum den Verkehr mit dem dem Bahnhof gegenüberliegenden Stadtteil zu vermitteln, welche mehrmals schon abgewiesen wurde, hat den nördlichen Bezirksvorstand veranlaßt, am 21. März die Zahl der Personen zu ermitteln, welche von Mittags 1/2 Uhr bis Nachmittags 1/2 Uhr die Waisenstraße passieren. Die vorgenommene Zählung ergab das Resultat von 3600 Personen. Wenn man ins Auge sieht, daß außerdem vom Rennländer Markt bis zur Böllnerstraße 17,000 Personen und auf der östlichen Seite 5000 Personen wohnen, welche zum Zwecke des gegenwärtigen Verkehrs einen nicht anbietenden Umweg zu nehmen haben und in obiger Zahl nicht inbegriffen sind, so ergibt sich die Notwendigkeit für Herstellung des bereiteten Überganges ganz von selbst. — Die sehr drückenden hohen städtischen Abgaben haben neuerdings vielfache Unzufriedenheit wachgerufen, welche bezüglich der Haushälter noch durch eine Anordnung des Stadtraths gemäß der Ausordnung, nach der viele Haushälter die Trottoirs zu verbreitern haben, vermehrt worden ist. Bei dem so lange anbanernden schlechten Geschäftsgange und der mangelnden Arbeit fällt es vielen sehr schwer, dieser Anforderung gerecht zu werden und Hunderte von Thalern für Trottoirplatten auszugeben. — Unsere Sozialisten hat ein derber Schlag getroffen, dem ehemaligen Buchbindergesellen und hoffentlich bald geweinenen Reichstagabgeordneten Wolf ist noch seiner Entlassung aus Blasewitz der Inhafthalt in unserer Stadt verboten worden. Das sozialistische Blättchen stimmt ein wahres Wegeleben über diese, wie sie es nennen, Vergewaltigung an. In diesen Blättern, aus denen man die Fazit vor einer etwaigen Auflösung wie in Preußen heranziehen kann, werden Lessendorf, Polizeidirektor Dr. Küder, der heilige Polizeidirektor Dr. Urban und Polizei-Inspecteur Karus in nichts weniger als respektabler Weise behandelt. In den hierigen billig und verhältnismäßig denkenden Kreisen wird dagegen diese Maßregel mit hoher Bevölkerung aufgenommen, da ja so vielen die Täglichkeit Wolf's als Agitator vom leichten Maschinenbauerstrafe her noch in Erinnerung ist. So sehr ich es mir zur Pflicht gemacht habe, mich von allem Persönlichen fern zu halten, möchte ich doch zur Charakteristik dieses Mannes noch erwähnen, daß er in gedenkhafter Selbstgefälligkeit Jahre lang in einer Kleidung ausserholzter, in welcher er das Uniform der Kommunisten nachahnte und, ohne daß er jemals ein Werk bestieg, mit einer Reitglocke und großen Stulpenschildern unternest. — Eine frühere bische angesehene sozialistische Gruppe, Maxter in Schlossheim, Schlesisch's Freund, wie ich höre, hat eine gänzlich retrograde Carride eingeschlagen. Seine kommunistischen Ideen haben ihr bis zum Kommunardat gebracht, wenigstens sah ich ihn vor einigen Tagen an der Straße Steine klopfen; er soll jetzt keine mit den Regeln der Rhetorik, der Grammatik und Dialektik in immerwährender Weise befindlichen Reden mehr halten. — Unter Stadttheater, in dem übrigens die Socialisten immer noch als Recensenten sich agieren, ist seit gestern geschlossen, nachdem schon manche Künstler, welche sehr Unterricht leisteten, vorher abgereist waren. Das Sommertheater geht in die Hände des Herrn Director Hasemann über, welcher mit dem zitierten Zeiter, Herrn Kubale, getauscht hat, so daß Letzterer an Herrn Hasemann's Stelle die Direction des Sommertheaters übernommen. — Die bereits erwähnte Ausstellung des erz-

gebirgischen Gardebauvereins ist sehr reichlich besucht und geschmackvoll arrangiert. Aus Leipzig wurde Herr Kunstmaler Gens mit der bronzenen Medaille für eine reichhaltige Sammlung blühender Cyclamen prämiert.

— Am Freitag Nachmittag besuchte die Königin von Sachsen die Österpräfungen der Seminarübungs-Schule auf der Zwingerstraße in Dresden. Während dieses hohen Besuches wurde durch die Antwort eines 11-jährigen Mädchens momentan eine unromantische Situation unter den Anwesenden geschaffen. Dem Kind war nämlich von seinem Lehrer die Frage gestellt worden: „welche Schriften Christian Kirchegott Sellert geschrieben habe“, worauf die Kleine ohne langes Bedenken und in der bestimmtesten Form antwortete: „Die Dresdner Nachrichten!“ Die Königin soll in herzlicher Weise in das sogenannte Geschlecht eingestimmt haben, welches nach dieser Antwort sofort unter der Zuhörerschaft losbrach. Wenn der selige Sellert noch unter den Lebenden welche und von obigem Cäciliaum Lande hätte, so würde er wohl berührt mitgelacht, sich gleichzeitig aber alles Ernstes für die ihm zugedachte Autorität beklagt haben. Die Dresdner Schuljugend aber ist keineswegs zu beneiden, wenn ihr die „Dresdner Nachrichten“ geläufiger sind als die Schriften eines der edelsten Volkschriftsteller, die Deutschland je gehabt.

Bebauungsplan der Südwestvorstadt.

Die für die Südwestvorstadt aufgestellten Bebauungspläne sind für die Erweiterung der Stadt Leipzig für alle Zukunft von grössem Interesse. Deshalb bringt man die neueste, von dem Herrn Friedrich Voigt in dieser Angelegenheit an den Stadtrath gerichtete Eingabe hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Am den Rath

Mit Aufschrift des gebräten Stadtraths vom 20. März ist mir der Straßenplan AF 3 beigelegt worden, damit ich meinerseits meine Ansichten darüber aussprechen könne. Ich sage dem gebräten Stadtrath für diese Freundschaftlichkeit meinen innigsten und ergebensten Dank, weil ich hoffe, daß hierdurch ein allzeitiges Einverständnis angebahnt und ermöglicht wird.

Da Herr Stadtrath Fleischhauer die Güte gehabt hat, mir seinen Plan früher zu zeigen, so hoffe ich es nicht für angemessen, denselben eingehend zu besprechen und zu kritisieren, einzeltheils, weil eine einfache oberflächliche Besichtigung dies nicht gut ermöglicht, andertheils, weil ich mich für die Vorzeigung des Planes überhaupt zu Dank verpflichtet fühlt.

Dieser Verpflichtung bin ich nunmehr entzogen und so spreche ich in folgendem meine Ansicht aus.

Ehe ich dazu schreite, bringe ich zunächst diejenigen Gesichtspunkte zur Sprache, welche mich bei Entwicklung meines Planes geleitet haben. Dieselben sind folgende:

Es wird wohl Niemand bestreiten können, daß man bei Entwicklung eines Vorstadt-Planes vom Kreuzpunkt der Stadt, dem Centrum derselben anzugehen hat. Wenn man das Centrum, wie es in Leipzig der Fall, eine Ringstraße (Promenade) besitzt, auf welcher sich der Personentreis zu der ganzen Stadt gewissermaßen summirt, so muß es eine Hauptausgabe sein, den neuen Stadtteil in möglichst zweckmäßiger Weise mit dem Mittelpunkte der Stadt und der Promenade zu verbinden. Wenn nun aber, wie dies im Beispiele der Fall, dieses Centrum einen ganz besondern Charakter hat, indem Lärmsende von Engelslaubsteinen, Buchhändlern, Beamten aller Art, Abwocaten etc. in der inneren Stadt ihre Comptoirs, Bureau etc. und in den Vorstädten ihre Wohnungen haben, so verhindert sich die Notwendigkeit, eine möglichst kurze und angenehme zweckmäßige Verbindung zwischen der inneren Stadt und der projectirten Vorstadt herzustellen. Diese möglichst zweckmäßige Verbindung bringt nicht nur sämmtlichen Grundbesitzern, die Stadtgemeinde als Besitzerin des Botanischen Gartens, der Bauweise etc. einschlossen, Vorteile, sondern kommt auch sämmtlichen Wohnungsmietern, welche in der inneren Stadt Comptoirs, Bureau etc. haben, zu gute. Wenn ich behaupte, der Fleischhauer'sche Plan bevorzugt die Westvorstadt und beläßt die Interessen der Villenstadt in doppelter Hinsicht, so versteht es sich nicht aus meinem eigenen, sondern aus diepecindren Interessen der Stadt, sowie der sämmtlichen Bewohner des betreffenden Stadtteils.

Wenn nun schon die vorstehend ausgesprochenen Gedanken so zu sagen als leitend und durchschlagend zu betrachten sind, so reihen sich noch weitere und andere Gründe an, welche noch meiner Ansicht eine erhebliche Bedeutung haben.

Die Stadt Leipzig hat laut letzter Zählung

meines Wissens 126,000 Einwohner und wird

in etwa 20 Jahren wahrscheinlich die doppelte Einwohnerzahl, wenn nicht mehr haben. — Bei gutem Wetter Sonntags etc. ist die Promenade häufig schon jetzt überfüllt.

Es gilt nun, diesen Menschenstrom möglichst bald ins Freie zu leiten. Diesen Zweck erfüllt nun die Ringstraße im Betrieb der Verbindung nach dem Scheibenholz, sowie die 40ellige Straße d mit Bäumplanzung, wie ich hier vorgeschlagen,

in Betrieb derjenigen Reuschenmässen, welche

von der Promenade den Weg nach Connemix, Schleswig etc. einschlagen und immer möglichst bald das Freie erreichen wollen. Die Bäumplanzung gibt der Straße etwas Freilandliches, das Gemüth erhabend, ist überhaupt verloren weiter ins Freie hinaus zu geben. Wenn ich nun für diese Straße noch Sellige Vorgärten vorschlage, so will ich den Preis, ins Freie zu schweisen und sich Connemix, Schleswig etc. als Ziel zu wählen, noch verstärken.

Ich kenne und schäfe die Wirkung der Bewegung im Freien aus eigener Erfahrung. Die Straße b, 40ellige Straße mit Bäumplanzung, erfüllt den Zweck, den Bewohnern der Westvorstadt, welche die Richtung nach Connemix etc. einschlagen wollen, eine zweckmäßige angenehme Verbindung zu bieten.

Ich kenne und schäfe die Wirkung der Bewegung im Freien aus eigener Erfahrung. Die

Stunden im Ballast für Pferdebahnlinie zweimalig dienen und verwandt werden.

Wenn der Stadtrath meinen Plan und meine Proposition vom 21. Februar annimmt, kann dieselbe für Reichsgerichtszwecke zwei Straßenquadrate reserviren und kann sofort über vier Straßenquadrate des Botanischen Gartens, wie des eingetauschten resp. des für billigen Preis von mir erworbenen Kreis disponieren.

Zuletzt möchte ich noch einige Worte zur Verbindung und Verständigung an Herrn Stadtrath Fleischhauer richten:

Ich habe wiederholt den Eifer desselben anerkannt, habe aber auch ausgesprochen, daß ich ihm nicht sehr anschaulich halte. Ich möchte bitten, daß er selbst sich diese Eigenschaft nicht zuerkennt, sondern ihn ersuchen, daß er Gegenansichten prägt und bei Möglichkeit zur Geltung kommen läßt.

Dem gebräten Rathcoleipicum möchte ich noch zu bedenken geben, daß Demjenigen, welcher schon 20 Jahre sich mit der betreffenden Sache auseinandersetzt, höchstig befreit hat und vielleicht noch 20 Jahre daran arbeiten wird, also bedeutende Opfer an Zeit und Geld gebracht und noch bringen will, ein Einfluß auf die Gestaltung nicht abzuprechen ist, namentlich dann nicht, wenn der Betreffende sich so entgegenkommend gezeigt hat, wie dies meinerseits in meinem Schreiben vom 21. Februar geschehen ist.

Ich bringe noch das Sprichwort:
„Friede näht, Unfriede verzehrt.“
in Erinnerung.

Wenn man meine Interessen, die mit dem städtischen Interesse zusammenfallen, vollständig ignoriert, so zwinge man mich, weitere Schritte zur Wahrung meiner Rechte zu thun.

Ich glaube nach allen Richtungen hin mein Entgegenkommen behufs gütlicher Regelung der Sache gezeigt zu haben und hoffe, daß, wenn von der Gegenseite meiner Handlungswise Kenntnis nicht vertragt wird, ein gütlicher Abschluß gefeiert wird.

Dem gütigen Wohlwollen des sehr gebräten Stadtraths mich geboramt empfehlend, beharre ich in grösster Hochachtung
Leipzig, den 10. April 1876.
Friedrich Voigt.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 19. April um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. u. d. Messersch. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur Okt. 19.
Turku (Schott.)	747,0	NW	schwach, wolkl.	+ 2,5
Valentia (Irland)	747,2	NNO	mässig, Regen	+ 4,6
Yarmouth . . .	750,0	SW	frisch, bedeckt	+ 12,1
St. Mathieu . . .	—	SSW	frisch, Dunst	+ 11,9
Paris . . .	750,0	SSW	schwach, bed.	+ 8,7
Helder . . .	752,8	SSW	mässig	+ 8,3
Kopenhagen . . .	749,8	W	mässig, bed.	+ 9,5
Christiania . . .	742,7	N	schwach	+ 0,1
Paranava . . .	746,1	NO	stark, bedeckt	+ 9,8
Stockholm . . .	747,0	NNW	leicht, wolkl.	+ 4,5
Petersburg . . .	736,7	WSW	still, Regen	+ 2,9
Moskau . . .	750,0	SSW	still, Regen	+ 5,3
Wien . . .	763,1	S	still, klar	+ 15,8
Marmel . . .	747,7	W	sturm, wolkl.	+ 5,8
Neufahrwasser . . .	752,3	W	stark, halb bed.	+ 11,8
Swinemünde . . .	752,3	WSW	frisch, bedeckt	+ 11,0
Hamburg . . .	754,0	SW	mässig, bed.	+ 9,7
Byt . . .	749,9	SW	stark, bed.	+ 7,3
Crefeld . . .	758,9	SSW	frisch, wolkl.	+ 11,1
Kassel . . .	757,8	S	stark, halb bed.	+ 6,8
Karlsruhe . . .	762,3	S	stark, bedeckt	+ 6,8
Berlin . . .	759,9	SW	stark, bedeckt	+ 11,0
Leipzig . . .	759,7	SW	frisch, wolkl.	+ 9,8
Breslau . . .	762,2	SW	frisch, heiter	+ 12,1
Dresden . . .	749,70	SW	stark bewölkt	+ 10,1
Bautzen . . .	741,79	W	—	+ 9,8

1) Seegang mässig. 2) Schneeschauer. 3) Seegang mässig. 4) Seegang leicht bis böig. 5) See fast unruhig. 6) Seegang leicht. 7) See unruhig. 8) Gestern Abend Regen. 9) Seegang hoch. 10) Seegang leicht. 11) Regenschauer. 12) Stürmisch.

Übersicht der Witterung vom 9. April. Das Barometer ist überall gefallen, nur im südöstlichen Europa etwas gestiegen, was bedeutend ist die Druckabsenkung in Nord- und Ostmeere, was gegen im Westen geringer ist. Gleichzeitig hat die Temperatur fast überall abgenommen, besonders in Norddeutschland. Über ganz Europa wirkt eine südwestliche Luftströmung, nur im östlichen Norden so wie in Süddeutschland und einigen Orten Süddänemarks wehen nordöstliche Winde. In der südöstlichen Nordsee sind die Winde frisch bis stark, sonst großenteils nur mässig; nur Christiania und Borkholm starke Südwest. Das Meer ist trocken und meistens klar.

Übersicht der Witterung vom 10. April. Ein rasches Fallen des Barometers hat seit Sonnabend über fast ganz Europa angezettelt. Ein barometrisches Minimum hat sich von Ocean nach Nordflanden und weiter gegen Petersburg bewegt, wo das Barometer seit vorgestern um 25 Min. gefallen. Über ganz Mittel-Europa hat sich eine warme südwestliche Luftströmung ausgedehnt, welche heute an zahlreichen Orten Norddeutschlands (gestern nur an einigen Küstenorten) stark, sonst mässig bis frisch auftritt, und in NW-Deutschland teilweise von kleinen Regenschauern begleitet ist. In Schweden hat eine verhängende Erwärzung wieder eine Erhöhung Platz gemacht und auch in Irland ist die Temperatur sehr gesunken.

Für Bäcker und Pressehändler.

Weine an Güte und Haltbarkeit unübertroffene f. Pressehefe versenkt prompt gegen Postwurfsch:

• • • 5 Flas. à 52 J pro fl.

• • • 25 Flas. à 50 J pro fl.

R. R. Wirth, Hamburg a. S.

Ein pneumatischer Apparat

für Dampftanken ist billig zu verkaufen

Sonnen- u. Regenschirme
erhält von einem bedeutenden Fabrikhause in Commission und empfiehlt solche
in grosser Auswahl zu Fabrikpreisen.

Philipp Lesser, Grimma'sche Strasse 4, 1 Tr.

Dépot amerikanischer Preserven.

Grosses Lager in- und ausländischer Delicatessen in hermetisch verschlossenen Dosen.

Gustav Markendorf,

Leipzig und Newyork.

Niederlage: Leipzig, Universitätsstrasse No. 19.

Feinste Gemüse als Stangenpürgel, Schnittspürgel, Spargelspitzen, junge grüne Erbsen, Kaiser-Erbsen, Allerlei-Gemüse, Champignons, Prima Steinpilze, junge Karotten, frische Morcheln, Schnittbohnen, Brechbohnen, Salatbohnen, Flageolethobnien etc.

Compotfrüchte in Gläsern u. Dosen. Apricosen, Pfirsichen, Erdbeeren, Reiseclauden, Mirabellen, Quitten, Hagebutten, Kirschen, Johannisbeeren, Himbeeren und die beliebtesten Melange-Früchte.

Zu Bowlen: Ananas in den feinsten Qualitäten, grosse Pärschen u. Baltimore Erdbeeren.

Neue Strassburger Gänseleber- und Wildpasteten in allen Größen, für das Sommer in hermetisch verschlossenen Blechdosen.

Glacirte französische Früchte, Fruchtgelées u. Fruchtmarmeladen. Feinste Schweizer Honig in Gläsern. Vanille-Chocoladen, holländischen Cacao, ostindischen Ingwer und feinsten kristallisierten Ingwer.

Grosses Lager chinesischer schwarzer Thees und Carawanes Thee. Englische und deutsche Biscuits in vielerlei Sorten zu den billigsten Preisen.

Lager von echtem Chartreuse und Benedictiner, holländische Liqueure von Wynand Fockink in Amsterdam, Rum, Arac und hochfeiner Cognac.

Grosses Lager von Crosse & Blackwell in London. Englische Mixed Pickles, Londoner Sausages, feinste französische Capers u. spanische Oliven, Englisch Tafelsalat, Essenssalat für die Küche, feinstes Salatöl, Bordsoar-Essig, spanischen Essig, franz. Estragon Essig etc. alles was zur Tafel und feinen Küche gehört.

Feinsten amerikanischen u. belgoländern Anchovis. Beste Sardines à l'huile, grosskörnige russischen Caviar, englische Fleisch- u. Fisch-Marmeladen zu Frühstück u. Voressen. Custard-Pulver zum schnellen Anfertigen von Eierkräm und Flammerie.

Gustav Markendorf, Universitätsstrasse No. 19.



Beachtenswerth und von grossem Interesse

Es wird es wohl den gebreiten Damen jeden Standes sein, die so lohnende und schon so viel nach außerkannte gesuchte Woll-Blumen-Siderei zu erlernen. Selbige wurde auf den bezeichneten Ausstellungen wegen vorzüglicher Leistung mit den höchsten Preisen gekrönt. Jede Dame kann versichert sein, daß sie mit größter Fertigkeit den Unterricht verfügt. Ein Kursus währt 24 Stunden. Der erste beginnt mit dem 24. April d. J. Da noch einige Damen plaziert werden können, bitte auch hervor gefälligst Notiz zu nehmen.

Leipzig, den 11. April 1876.

Hochachtungsvoll

Franziska Rehitz, Elsterstraße Nr. 24, 4. Etage.

C. W. Fischer,
Strumpf-Waaren-Lager,
am grossen
Gewissel, Bentzelow, Göden,
Strümpfe, Damen-Tücher etc. etc.

14. Nicolaistraße 14.

Filzhäute von 3 A. 50 J. bis
10 A. reiche Aus-

wahl Schäler-, Jagd- und Reise-
mützen, eigne Fabrikat.
Seiden-
mützen von 1—5 A.

J. Müller,
Schillerstraße No. 8
am Peterstor.

Damenhutkästen

bült seit zum Einzelverkauf vorrätig die
Cartonagenfabrik Bergstraße Nr. 8

Alle Sorten Pappkästen werden genau
nach Bestellung sauber, schnell u. billig ge-

lieferet.

Stickereien

geschnadet in Galanterie-Artikel eingefügt.

Damen-Putz.

Elegante Täschüte von 1 A. 17½ J. an,
Leder, Wips- u. Gepräg-Süde von 2½ A.
an, nach den geschmackvollsten deutschen und
Pariser Modellen gefertigt; ferner als beson-

derre u. billigste Reinheit für die Frühjahr-

Gaisen schwarze Taschüte aus überaus
Gumm, von 15 J. an, empfiehlt.

Marie Müller, Naschmarkt, Börse.

Auch werden getragene Damenhäute sauber
zu bekannten billigen Preisen umgearbeitet.

Fransen,
Spitzen,
Besätze,

in den neuesten Mustern empfiehlt in großer
Auswahl.

Albrecht Bittrich,
Grimmaische Straße 28, Ecke der Nicolaistraße.

Gardinen

in allen Preisen
empfiehlt

C. G. Wagner son.

aus Blauen,

in Leipzig: Halle'sche Straße 12, Goldenes Sieb.

Wiener Schuh- u. Stieffellager.

Wiener Herren-Stiefeletten von Beng und Buddin mit Sohleplatte,
Wiener Herren-Stiefeletten von Glacé mit und ohne Knöpfle,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbsleder, einsch und dopp. Sohle,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbsleder, dopp. und dreifache Sohle,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Rindleder, dopp. Sohle geschnaubt,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Mainzer Led. Ballstiefel,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Rindleder, mit Filz gefüttert,
Wiener Herren-Schuhe von bestem Kalbleder, Led mit Gummi und Schnüren,
Wiener Herren-Schaft-Stiefe von bestem Kalb-, Rind- und Kalbsleder,
Wiener Knaben-Stulpfen-Stiefe von bestem Kalb-, Rind- und Kalbsleder,
Wiener Damenstiefelchen in Led., Beng, Filz und Velz mit Hosen, Gummi und Knopf,
Wiener Walk- und Handschuhe zu allen Preisen empfiehlt

das größte Wiener Schuh-Lager von **Heinr. Peters,**
Grimmaische Straße Nr. 19, Café français gegenüber.



lieferet frei in ganz

Echt Bayer. Export-Bier	18 fl. 3 A.
f. Bayer. Bier, leicht	22 - 3 A.
Schäffer Actien-Bier	25 - 3 A.
Vereins-Biergärtnerei	26 - 3 A.
Zerbster Bitterbier	26 - 3 A.
W. Malz-Vorter	18 - 3 A.
Champagner-Weißbier, hochfein	26 - 3 A.

Bestellarten gratis. Sicherheitskästen Rabatt.

Zerbster Bitterbier,

Groß-Berlin von Fr. Vollbach, Stadtbrauerei in
Zerb., in Originalgefäßen von 20 Liter an zu Brauerei-
preisen.

CARL GROHMANN

Königlicher Hoflieferant

Prinzessin

Caroline

LEIPZIG

Burgstraße 9.

Echte Bayer. Export-Bier von Th. Ehmann in Kitzingen (General-

Agentur für Sachsen) unbestreitlich an Feinheit, Güte und Wohlgeschmack 15 Flaschen

3 A. — Echte Zerbster Bitterbier nach altem Schrot und Korn, 15 J. oder

20/2 Flaschen 3 A. — Einsatz per Flasche 15 J. Von einem Dutzend Flaschen ab frische

Haus oder nach Abonnement-Karten für eine Abholung zum Dutzendpreis.

Carl Grohmann, Burgstraße No. 9.

Wiederverkaufsstellen des Porter bei: Semmewald, Frankfurter Straße 33, und

Marx, Schützenstraße 21.

Grohmann's

Original-Deutscher Porter Malztract,

dietetisches Hülf-, Nahrungs- u. Stärkungs-
mittel bei Brust- u. Hämorrhoidalleiden,
nicht minder heilam bei chronischen Lung-
katarrhen, geschwächter Verdauung
und allgemeiner Körperschwäche.

Durch zwanzigjährige Erfahrung vorzüglich be-
währt, wie eine Reihe Ehrenzeichen diese hoch-
verdienter Aerzte auf Gütekästen beweisen, ist
doch keine Nachahmung im Stande gewesen, ihn zu er-
reichen oder gar aus der Gunst des Publicums zu ver-
drängen. — In Flaschen zu 35 und zu 25 J. — 15 Fl.
zu 4 A. 20 J. und zu 3 A.

Robert Geyer, Weststraße Nr. 77.

Milch- und Sahne-Berkauf.

Göhls, Wilhelmstraße Nr. 3, im Keller.

Breßhosen in täglich frischer,

triebkraftigster Qualität

empfiehlt die Fabriküberlage Wäng-
straße Nr. 19.

Corsets

in den vorzügl. passenden Farben, dauerhaft
gearbeitet u. preiswürdig empfiehlt die **Corset-
Fabrik L. Eickermann**, Reichstr. 39.

Für Schuhmacher.

Leisten, Gummijas, Drell, Packpisen, Seile u.
ander Garantie u. herabgesetzten Preisen.

M. French, Nicolaistraße 48, 1 Trepp.

Kleine Misch-, Knot- u. Form-Maschinen

ca. 50 verschiedene Sorten zum Hand-, Pferde-
und Dampf-Betrieb
für Töpfer, Häfner und Modelleure;
Tiegel-, Röhren-, Ofen-, Kleine
Thraswaren-, Chamotte- u. Glas-
Fabriken; Eisen- und Metall-
Gießereien u. s. w. Alle Sorten
stets auf Lager; Kataloge franco
und gratis empfiehlt



C. Schlickeysen in Berlin SO.,

Machinenfabrik, Wasserstraße 17 u. 18.
Prämiert auf den Weltausstel-
lungen seit 1856. Paris, London,
Paris, Wien.



Stahlrahbürsten für Röhrenkessel,

dauerhaft gearbeitet, hält in allen Dimen-
sionen vorzüglich

Oscar Krobitzsch, Rösterstraße 13.

Theodor

Bergck,
Marquisen-
Fabrik,

2 et 3 1/2,

Röderstraße Nr. 7,

empfiehlt seine ele-
gant und dauerhaft
gearbeitet. Fenster-
und Gewölbe-

Marquisen

neuest. Konstruktion

u. verschieden jährlie-
ße Bedienung und

solide Preise.

Weine, gut gelagert, billig zu verkaufen
Hohe Straße Nr. 19, 2. Etage links.

Maiwein

aus frischen Kräutern empfiehlt
Otto Ströhmer,

Münzstraße Nr. 22,

Rum-, Likör- und Essenz-Fabrik.

Maitrank-Essenz.

Maitrank-Essenz mit dem Zucker aus
frischem Waldmeister in vorzüglichen
Qualität von Carl Chrysnellus hier,
empfiehlt in 1/2, 1/3 und 1/4 Flaschen zu
Fabrikpreisen

Osoar Jessnitzer,

der Post gegenüber.

Feinste Mai-Bowlen-Essenz.

1 Theil dieser Essenz mit 14 bis 16 Theilen
Moselein liefert sofort, ohne weiteren Auf-
wand den Bader die feinst. Bowle. In Gläsern
zu 2 A. und 1 A. 50 J. bei

Carl Berndt,

(N. 31793.) Halle'sche und Parfumstraße-Ecke.

Morgen Sonntag

Jungbier.

Wöhlbing'sche Brauerei,

Nicht zu übersehen.

Ein junger Knüppel (Böller) liefert das frische Roggenbrot für 10/- J. frei ins Haus. Dieses bietet man in der Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 18, unter T. K. niederlegen.

POS

Draus und Mehl, sowie alle Sorten Pizette, Weiß, Lager- u. Rheinweinen pf. Meyer, Brühl 48.

Find noch zu verkaufen bei

Görsdorf, Brühl Nr. 50.

Schwestern

Press-Hefe,
sehr frisch, ausgesuchte Qualität bei
C. F. Krause, Markt 17, Leipzig.

Beste Messinaer Apfelsinen
offenbar in Riesen & 18 J.

Th. Glitzner,

Katharinenstraße Nr. 9.

Waldmeister,
frisch, sowie frischer Orangenkaffee, Salat
(grünnig), Radischen, Bayerische
Bottige, die lang ersehnt sind heute ange-
kommen und empfohlen

C. Wunderlich,

Stand: Marktplatz, Ecke der Hainstraße.

Für Restaurants.

8 Ctr. gute weiße Kartoffelfässchen, à Cr. 1 & 75 J. liegen zum Verkauf Grenzstraße 24,
2 Treppen links.

Honig

von vorzüglicher Güte empfohlen
Aumann & Co., Neumarkt 6.

Feinsten Valparaiso-Honig
à 1/2 Ril. 70 J. empfohlen
Otto Heissner & Co., Nicolaistra. 52

Feinsten weißen

Valparaiso-Honig
empf. Otto Eckardt, Schützenstraße Nr. 8.
Feinsten weißen Valparaiso-Honig,
à 1/2 Ril. 70 J. empfohlen J. G. Apitzsch.

Valparaiso-Honig,
feinste Qualität,
1 Ril. 70 J.,
bei 5 Ril. 65 J.

J. G. Glitzner.

II. Tafel-Honig und
II. Valparaiso-Honig
empf. J. C. Bödemann Schützenstr. 9/10.
(R. B. 462.) neue
irische Ware,
empfohlen

Honig
Viergutz & Klein,
Thomaskirchhof 19.

Schweizer Honig
à Ril. 2 J. und echten Valparaiso-Honig
empfohlen Franz Wittich, Windmühlen-
strasse 51, hinter Universitätsstraße 8.

Eine größere Partie
Preisselbeeren,
gekühlte Boare, wird billig zu verkaufen ge-
wont. Rabatt unter P. L. II. 108. durch die
Expedition dieses Blattes.

Feinste Preisselbeeren, à Pfd. 25 J.
Hagedorn Sauerkohl, à Pfd. 10 J.
Prinz Schweizerküsse, à Pfd. 1 J.
Sauerkirschen, à Stück 3-6 J.
A Schock 15 M. empfohlen
Moritz Lincke, Taucherstraße No. 3.

Saure Gurken
vorzüglicher Qualität habe 20 Drosch, des Drosch
etwa 10-11 Scheit enthaltend, noch abholen.
Gmelin Wolf in Werderburg.

Ca. 20 Ctr. seines Schinken im Ganzen
à 85 J. im Ganzen 1 J. sowie Speck 85 J.
empfohlen Carl Lorenz, Nicolaistra. 46.

Braunschweiger
Wurst-Geschäft
von Friedr. Schrader, Hoflieferant,
von 1. April provisorisch
15 Petersstraße 15, Händler,
Goldener Arm.

No. 15 Königsplatz Delicatessengeschäft
empfohlen jeden Tag frisch gekochten
Schinken, Kalbsbraten,
Hamburg-Rauchfisch, Rinderbraten,
Röteljunge, Klösbraten,
Hof-Schnepfen, Schweinebraten,
gefüllter Rundbrot, Rauhn, Gölze, alle
Gurken Räse.
Königshaus H. Ackermann.

Frische Speck-Böflinge,
sehr billig, 1 Stück für 10, 20 und 25 J.
frische Eierrollen preis Pfd. 1 J.
Wurstgeschäft 1. E. H. Krämer.

Otto Ströhmer,

Münzgasse 22.

Fabrik feiner Liqueure, Punsch- und Limonaden-Essenzen.
Lager von Rum, Arac u. Cognac. Ausländische Weine.

Schönen Schweizer Honig

W. Stelzner, Thonberger Wirtschaft.

empfohlen

Holzbeizen

in Ebenholz, Gieße, Mahagoni und Russbaum effekt
Louis Müller's Drogheriahandlung, Turnerstraße.

Achtung!

Zu verkaufen ist wenigstens halber ein gut eingerichtetes und altrenommirtes Cigaretten-
Geschäft in frequenter Lage Leipzig. Daselbst ist unter annehmbaren Bedingungen mit hoher
Gage zu übernehmen. Daran ernstlich Interessirende werden gebeten Adressen in der Type
dito. Blattes unter M. M. II. 38 niederlegen zu wollen.

Verkäufe.

Ein häßlich angelegtes Gärtchen
im Johannishof ist mit Weinblättern und
Gerätschaften sehr billig zu verkaufen.
zu erfragen im Wimmelgeschäft Uni-
versitätsstraße Nr. 16.

Ein Teil der schönen Johannishof-Gärten ist sofort sehr preiswert
zu verkaufen.

Julius Saehs,
Vaterstraße Nr. 1.

Harzburg!

Eine kleine Villa bei Harzburg a. S.,
Schweizerstil, reizend gelegen in dem schönen Ra-
benthaler, vor allen Augenwinkel absolut geschützt,
mit Teichen, Wasserfällen und Grottenfischerei,
mit Pierdehal, Weinlese und Winterhäusern, ih-
re Umstände halber billig für 40 Rille. J. zu kaufen
oder gegen eine Leipziger Hypothek umzutauschen.
Gärtner unter A. Z. 678 durch die Haenonen-
Expedition von Haenenstein & Vogler in Leipzig.
(H. 31802)

Ein Haus in schöner Lage Knauthains, mit
Garten, passend für 2 Familien, ist Veränderungs-
halber zu verkaufen.

Rächer beim Dreiseiter daselbst.
In Plagwitz ist ein Grundstück mit Einheit,
Hof u. Garten, für Fleischer, Böller, Holz oder
Eisenarbeiter, auch für Privatleute passend, mit
geringen Anzahlung und jährlicher Abzahlung zu
verkaufen. Wer erbittet man unter H. R. bei Dr.
O. Klemm, Buchholz, Leipzig, Universitätsstraße.

für Capitalisten 10,000 Thlr.

Gewinnreicher beim schleunigen Kauf eines
häufig eleg. hochrein. Grundstücks mit Garten,
für 3 Familien passend, in schöner Lage Leipzig,
mit Anzahlung von 10-15,000 M.

H. Reichsfreiherr. Gr. Windmühlenstr. 8 u. 9.

Ein eleg. Haus mit Garten nahe dem
Rosenthal und Fleischerplatz,
Ertrag netto 6 1/2 Proc. Anzahlung 10,000 M.

Ein Haus mit Garten nahe dem
alten Theater,
Ertrag netto 7 Proc. Anzahlung 10-12,000 M.

Villa in Plagwitz,
mit schönem Garten, Anzahlung 2-3000 M.,
habe zu verkaufen im Auftrag
H. H. Hoff, Poststraße Nr. 16, 1. Et.

Haus-Berkauf.

Ein solid gebautes Wohnhaus in der Weiß-
gerberstadt, habe ich bei jenen Hypotheken mit 6 bis
8000 M. Anzahlung zu verkaufen.

Hans Glowitz, Glöcknerstraße 28

Ein Haus, 5 Minuten von
Leipzig entfernt, worin Restauran-
t betrieben wird, gut gebaut und elegant
eingestrichen ist, aus großen Hof, sowie
gute Kelleret. heißt, soll höchst preis-
wert sofort zu verkaufen werden. Anzahlung
1500 M., nach Umständen auch
bis 1000 M. Hypothek fest. Da dieser
Ort einer großen und für jeden Ge-
schäftsmann von Interesse selenden Zu-
kunft in sehr kurzer Zeit entgegen geht,
so ist dieses Anwesen für einen
eigentigen Mann, so auch als schere
Capitalanlage, da diese sich mit 20%
bei sehr billiger Vermietung verzinst,
nur als reelles Kauf-Objekt zu emp-
fehlen. Gefällige Adressen von Selbst-
läufern werden unter L. I. Buchhand-
lung von Herrn O. Klemm, Univer-
sitätstraße, erbitten.

Ein seit einigen Jahren am höchsten Platze be-
stehendes Weißwaren-Geschäft ist beson-
derer Verhältnisse halber zu verkaufen.

Öfferten unter A. H. 376. an die Expedition
dieses Blattes erbitten.

Geschäfts-Berkauf.

Qualitätshalter ist ein gut restirendes
Qualitätwaren-Geschäft, in bester Lage am
Markt, sofort zu verkaufen. Zu erfragen

O. H. Bolze, Markt Nr. 11.

Geschäfts-Berkauf.

Qualitätshalter ist ein gut restirendes
Qualitätwaren-Geschäft, in bester Lage am
Markt, sofort zu verkaufen. Zu erfragen

O. H. Bolze, Markt Nr. 11.

Geschäfts-Berkauf.

Qualitätshalter ist ein gut restirendes
Qualitätwaren-Geschäft, in bester Lage am
Markt, sofort zu verkaufen. Zu erfragen

O. H. Bolze, Markt Nr. 11.

Geschäfts-Berkauf.

Qualitätshalter ist ein gut restirendes
Qualitätwaren-Geschäft, in bester Lage am
Markt, sofort zu verkaufen. Zu erfragen

O. H. Bolze, Markt Nr. 11.

Geschäfts-Berkauf.

Qualitätshalter ist ein gut restirendes
Qualitätwaren-Geschäft, in bester Lage am
Markt, sofort zu verkaufen. Zu erfragen

O. H. Bolze, Markt Nr. 11.

Geschäfts-Berkauf.

Qualitätshalter ist ein gut restirendes
Qualitätwaren-Geschäft, in bester Lage am
Markt, sofort zu verkaufen. Zu erfragen

O. H. Bolze, Markt Nr. 11.

Geschäfts-Berkauf.

Qualitätshalter ist ein gut restirendes
Qualitätwaren-Geschäft, in bester Lage am
Markt, sofort zu verkaufen. Zu erfragen

O. H. Bolze, Markt Nr. 11.

Geschäfts-Berkauf.

Qualitätshalter ist ein gut restirendes
Qualitätwaren-Geschäft, in bester Lage am
Markt, sofort zu verkaufen. Zu erfragen

O. H. Bolze, Markt Nr. 11.

Geschäfts-Berkauf.

Qualitätshalter ist ein gut restirendes
Qualitätwaren-Geschäft, in bester Lage am
Markt, sofort zu verkaufen. Zu erfragen

O. H. Bolze, Markt Nr. 11.

Geschäfts-Berkauf.

Qualitätshalter ist ein gut restirendes
Qualitätwaren-Geschäft, in bester Lage am
Markt, sofort zu verkaufen. Zu erfragen

O. H. Bolze, Markt Nr. 11.

Geschäfts-Berkauf.

Qualitätshalter ist ein gut restirendes
Qualitätwaren-Geschäft, in bester Lage am
Markt, sofort zu verkaufen. Zu erfragen

O. H. Bolze, Markt Nr. 11.

Geschäfts-Berkauf.

Qualitätshalter ist ein gut restirendes
Qualitätwaren-Geschäft, in bester Lage am
Markt, sofort zu verkaufen. Zu erfragen

O. H. Bolze, Markt Nr. 11.

Geschäfts-Berkauf.

Qualitätshalter ist ein gut restirendes
Qualitätwaren-Geschäft, in bester Lage am
Markt, sofort zu verkaufen. Zu erfragen

O. H. Bolze, Markt Nr. 11.

Geschäfts-Berkauf.

Qualitätshalter ist ein gut restirendes
Qualitätwaren-Geschäft, in bester Lage am
Markt, sofort zu verkaufen. Zu erfragen

O. H. Bolze, Markt Nr. 11.

Geschäfts-Berkauf.

Qualitätshalter ist ein gut restirendes
Qualitätwaren-Geschäft, in bester Lage am
Markt, sofort zu verkaufen. Zu erfragen

O. H. Bolze, Markt Nr. 11.

Geschäfts-Berkauf.

Qualitätshalter ist ein gut restirendes
Qualitätwaren-Geschäft, in bester Lage am
Markt, sofort zu verkaufen. Zu erfragen

O. H. Bolze, Markt Nr. 11.

Geschäfts-Berkauf.

Qualitätshalter ist ein gut restirendes
Qualitätwaren-Geschäft, in bester Lage am
Markt, sofort zu verkaufen. Zu erfragen

O. H. Bolze, Markt Nr. 11.

Geschäfts-Berkauf.

Qualitätshalter ist ein gut restirendes
Qualitätwaren-Geschäft, in bester Lage am
Markt, sofort zu verkaufen. Zu erfragen

Gesucht ein Eisenwaren-Groß- und Detail-Geschäft, verbunden mit Fabrik gut eingekleideter Kellner, sucht zum Eintritt per 1. Juli er einen tüchtigen jungen Mann, gelernter Eisenhändler, welcher sich sowohl für das Lager, wie Reise eignet und gut empfohlen ist. Öffnen — nur von Sachleuten — mit Angabe der Ansprüche und bisher innegehabten Stellungen, werden unter Chiffre U. 3120, an Rudolf Meissner in Dresden erbeten.

Für mein Eisen-Geschäft sucht zum sofortigen Eintritt einen gewandten Commiss als Lagerist. Gangerhausen, 10. April 76. (R. 5330 b.)

Adolf Schroeder.

25 Buchhandlungs-Reisende auf zugängige Werke suchen. Preußische Verlag-Buchhandlung. Filiale Gotha: C. Mischke.

Reisender-Gesuch.

Für eine leistungsfähige Dampf-Sch.-Fabrik wird ein tüchtiger Reisender für eine gut eingeführte Firma zum baldigen Eintritt zu engagieren gesucht. Udr. unter G. B. II. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Reisender-Gesuch.

Für ein Manufactur-Waren-Groß-Geschäft wird ein tüchtiger Reisender für eine gut eingeführte Firma zum baldigen Eintritt zu engagieren gesucht.

Öfferten mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit nebst Photographie werden unter Chiffre M. + B. 13 durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße, erbeten.

Buchhandlungs-Reisende, jedoch nur beherrschende Herren, für ein hochseines decorative Werk, suchen sofort Molitor & Schirmor.

Buchhandlung für Baumwolle, 20 Peterstraße 20.

Ein Schreiber

wird sofort oder zum 1. Mai auf ein Restaurant-Bureau gesucht. Bedingung ist schnelle u. saubere Handarbeit. Udr. mit Angabe des Alters B. 48 in der Expedition dieses Blattes.

Eldorado.

Für meinen ganz neu und fürstlich rellaxirten Saal, 250 Personen fassend, suche ich für die Osterfeiertage eine tüchtige Künstler- oder Sänger-Gesellschaft.

Gesucht

wird für ersten Osterfeiertag eine Singspiel-Gesellschaft. Rauenthal, Gasthof a. d. Wühle.

Eine Singspielgesellschaft

findet für den 1. Osterfeiertag Engagement. Concert-Hügel mit zur Bemühung. Nähert bei Herrn Normann Venedig, Halle'sche Str.

Eine gute Sängergesellschaft wird möglichst für die Feiertage und für die Feste gesucht im "Restaurant Deutschland", Windmühlenstr. 48.

Photograph, zugleich tüchtiger Reisender, an Punctlichkeit gewöhnt, findet zum 1. Mai Condition. Dresden unter A. B. II. 224 d. B. Trepp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Accidenzseher wird gesucht. Buchdruckerei von Oskar Seiner, Zungenstein-Garten Nr. 5A, 1 Treppe.

Ein Maschinenmeister, im Accidenzrad tätig, wird gesucht. Buchdruckerei von Oskar Seiner, Zungenstein-Garten Nr. 5A, 1 Treppe.

Maschinenmeister (Wichtverbandsmittel). Ein tüchtiger erfahrener Maschinenmeister für 2 Schnellpressen, eine für Accidenz, findet in einer Buchdruckerei in Radebeuken dauernde Condition.

Gebot per Woche 30.— (R. 2077 Z.) Öfferten ab 2. V. 2077 an die Konzern-Expedition von Mannstein & Vogler in Zürich.

Ein tüchtiger Stereotypen wird für Dresden in dauernde und lohnende Stellung zu engagieren gesucht durch die Christglocke Thälstraße Nr. 15.

Tücht. Weißdruckerei sucht zum sofortigen Eintritt Eisengießerei zu Burgen.

Einen Böttchergesellen sucht zum sofortigen Eintritt die Chemische Fabrik Schönesfeld-Zeitz.

Stellmacher, welche kann auf Werke gebräuchte haben, werden gesucht Hospitalstr. 11 b.

Auf dauernde Arbeit werden

Zinngießer-Gehilfen gesucht bei P. Wittorf, Amelingstraße 15 in Hamburg. (R. 01719)

Ein Eisenhändler, accurate tüchtiger Lederer, findet dauernde Beschäftigung bei Hugo Koch, Mahlmannstraße Nr. 8.

4 Klempnergehilfen sucht bei höchstem Lohn sofort Wilh. Karbaum, Tapergäßchen 11.

Ein tüchtiger Klempner für Bau u. Wasserleitung wird gesucht Berliner Straße 1. B. Bartholdt.

Einen tüchtigen Klempnergehilfen sucht Mügert, Weststraße Nr. 64.

Tüchtige Blättermaler, sowie gelöste Korrekturen sind in den lohnenden Beschäftigung in der Blumenblätterfabrik Seiter Str. 40, 2. Et.

Klempnergehilfen sucht G. Haake, Gaußstraße 15 b, Eingang Waldstraße, von früh bis 8 und Mittag 12—2 Uhr.

Gesucht werden dr. sofort 2 tüchtige Tierschreiber Peterstraße Nr. 35, 2. Etage.

Ein gehörter Schmiedemeister findet Arbeit Flugwiler Straße 21, beim Haubmann.

Einen Tapetierer gehilfen sucht sofort F. Monnike, Reichstraße 38.

1 Tapetierer gehilfen, solten Polsterarbeiter, sofort Robert Langen, Gr. Windmühlenstr. 14, I.

Gesucht wird ein tüchtiger Tapetierer gehilfe, der gewandt im Tapetieren ist.

Carl Hartig, Schillerstraße Nr. 3.

Einen tüchtigen Tapetierer gehilfen findet Arbeit bei Dilzner, Nicolaistraße Nr. 5.

Drei Dachdecker gehilfen, gute Arbeiter, sucht sofort bei gutem Lohn M. Dietze, Dachdeckermeister, Hollernsdorf, Wilhelmstraße 6.

Gesucht gelöste Arbeiter für Knaben-Arzt, das ganze Jahr Beschäftigung.

B. L. Korsten, Reichstraße Nr. 17.

Ein Fischneider findet Stellung in d. Schuhfabrik v. Korn & Brodt, Nürnberg Str. 12 u. 13.

Alle guten

Schnieder gesellen

werden durch mich vorbereitet plaziert

Herbergwirth Taggesell

Dresden, Herbergasse.

Schuhmacher

finden als Knabepfer dauernde Beschäftigung bei Korn & Brodt, Ritterstraße Nr. 12 u. 13.

Ein junger Mann mit guten Schuhkenntnissen findet in meinem Seidenbau u. Weißwarengeschäft ein groß & ex detaillierte Stellung als Lehrer. B. P. F. P. Normann, Katharinenstraße 3.

Ein tüchtiges Engros-Geschäft sucht 2 Lehrer.

Gesucht pr. Öffnen zu engagieren

Gelöste geschriebene Kuerbisse unter A. Z. II. 308 in der Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.

Für das Contor eines hiesigen Fabrikgeschäfts wird ein mit den röhrenden Schuhkenntnissen verfehelter junger Mann zum baldigen Eintritt als Lehrling gesucht. Röh. Neumarkt 27, im Hof 1:

Ein tüchtiges Engros-Geschäft sucht 2 Lehrer.

Gesucht pr. Öffnen zu engagieren

Gelöste geschriebene Kuerbisse unter A. Z. II. 308 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit noch nicht beendet hat und gesonnen ist in einem flotten Gartens-Detailgeschäft ist als gewandter Verkäufer auszubilden, wird unter günstigen Bedingungen zu engagieren gesucht. Öfferten unter G. B. II. 27. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Für ein Wollgeschäft wird ein intelligenter junger Mann als Gehörling gesucht.

Gelöste geschriebene Öffnungen postlagernd Postamt Nr. 1 unter W. II. 4.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann mit guter Vorbildung findet Placement in einem Waren-Groß-Geschäft, möglichst Gelegenheit gekommen ist. Tüchtiges zu lernen. Öfferten unter A. A. 3. befindet die Expedition dieses Blattes.

Ein Knabe, welcher Lust hat die Buchbinderei zu erlernen, kann sich unter Oberstraße Nr. 3. Gr. Regel.

Wäderlehrling wird unter günstigen Bedingungen gesucht Thomashäuschen 4.

Einen Lehrling

sucht Hugo Koch, Maschinenfabrik, Mahlmannstraße 8.

Ein Wurfsche, welcher Lust hat Schlosser und Maschinenbauer zu werden, wird gesucht bei Wilh. Wommer, Leipzig, Seitenstraße 8 (Reichs-Garten).

Einen Tapetiererlehrling sucht Dilzner, Nicolaistraße Nr. 5.

Ein junger Wurfsche, welcher Lust hat Kellner zu werden, wird gesucht in der

Weinstraße zu Görlitz.

Gesucht wird ein anständ. Kellner auf Weinstraße Görlitz Römerstr. 25, E. B. I.

Einen Tapetiererlehrling sucht Dilzner, Nicolaistraße Nr. 5.

Ein junger Wurfsche, welcher Lust hat Kellner zu werden, wird gesucht in der

Weinstraße zu Görlitz.

Gesucht wird ein anständ. Kellner auf Weinstraße Görlitz Römerstr. 25, E. B. I.

Einen Tapetiererlehrling sucht Dilzner, Nicolaistraße Nr. 5.

Ein junger Wurfsche, welcher Lust hat Kellner zu werden, wird gesucht in der

Weinstraße zu Görlitz.

Gesucht wird ein anständ. Kellner auf Weinstraße Görlitz Römerstr. 25, E. B. I.

Einen Tapetiererlehrling sucht Dilzner, Nicolaistraße Nr. 5.

Ein junger Wurfsche, welcher Lust hat Kellner zu werden, wird gesucht in der

Weinstraße zu Görlitz.

Gesucht wird ein anständ. Kellner auf Weinstraße Görlitz Römerstr. 25, E. B. I.

Einen Tapetiererlehrling sucht Dilzner, Nicolaistraße Nr. 5.

Ein junger Wurfsche, welcher Lust hat Kellner zu werden, wird gesucht in der

Weinstraße zu Görlitz.

Gesucht wird ein anständ. Kellner auf Weinstraße Görlitz Römerstr. 25, E. B. I.

Einen Tapetiererlehrling sucht Dilzner, Nicolaistraße Nr. 5.

Ein junger Wurfsche, welcher Lust hat Kellner zu werden, wird gesucht in der

Weinstraße zu Görlitz.

Gesucht wird ein anständ. Kellner auf Weinstraße Görlitz Römerstr. 25, E. B. I.

Einen Tapetiererlehrling sucht Dilzner, Nicolaistraße Nr. 5.

Ein junger Wurfsche, welcher Lust hat Kellner zu werden, wird gesucht in der

Weinstraße zu Görlitz.

Gesucht wird ein anständ. Kellner auf Weinstraße Görlitz Römerstr. 25, E. B. I.

Einen Tapetiererlehrling sucht Dilzner, Nicolaistraße Nr. 5.

Ein junger Wurfsche, welcher Lust hat Kellner zu werden, wird gesucht in der

Weinstraße zu Görlitz.

Gesucht wird ein anständ. Kellner auf Weinstraße Görlitz Römerstr. 25, E. B. I.

Einen Tapetiererlehrling sucht Dilzner, Nicolaistraße Nr. 5.

Ein junger Wurfsche, welcher Lust hat Kellner zu werden, wird gesucht in der

Weinstraße zu Görlitz.

Gesucht wird ein anständ. Kellner auf Weinstraße Görlitz Römerstr. 25, E. B. I.

Einen Tapetiererlehrling sucht Dilzner, Nicolaistraße Nr. 5.

Ein junger Wurfsche, welcher Lust hat Kellner zu werden, wird gesucht in der

Weinstraße zu Görlitz.

Gesucht wird ein anständ. Kellner auf Weinstraße Görlitz Römerstr. 25, E. B. I.

Einen Tapetiererlehrling sucht Dilzner, Nicolaistraße Nr. 5.

Ein junger Wurfsche, welcher Lust hat Kellner zu werden, wird gesucht in der

Weinstraße zu Görlitz.

Gesucht wird ein anständ. Kellner auf Weinstraße Görlitz Römerstr. 25, E. B. I.

Einen Tapetiererlehrling sucht Dilzner, Nicolaistraße Nr. 5.

Ein junger Wurfsche, welcher Lust hat Kellner zu werden, wird gesucht in der

Weinstraße zu Görlitz.

Gesucht wird ein anständ. Kellner auf Weinstraße Görlitz Römerstr. 25, E. B. I.

Einen Tapetiererlehrling sucht Dilzner, Nicolaistraße Nr. 5.

Ein junger Wurfsche, welcher Lust hat Kellner zu werden, wird gesucht in der

Weinstraße zu Görlitz.

Gesucht wird ein anständ. Kellner auf Weinstraße Görlitz Römerstr. 25, E. B. I.

Einen Tapetiererlehrling sucht Dilzner, Nicolaistraße Nr. 5.

Gesucht wird 1. Mai ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Pfaffendorfer Straße 16 partet.

Zum sofort. Nutzt wird ein Stubenmädchen gesucht, das gut nähen und plätzen kann. Mit Buch zu melden Wohlstraße Nr. 10, 2. Et.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein junges Mädchen von Leute für Küche und häusliche Arbeit Turnerstraße Nr. 11, partet.

Gesucht wird z. 1. Mai ein nicht zu junges solides Mädchen, das der Küche allein vorstellen kann u. Haushalt zu verrichten. Löffingstr. 5, v.

Gesucht wird zum 15. d. M. oder 1. Mai ein Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit Herbergsstr. 24.

Gesucht zum 15. April 1 Mädchen f. Küche u. häusl. Arbeit Nordstraße 15, partet. Hauß.

Gesucht wird für 1. Mai ein älteres Mädchen für Küche und Hant. Mit Buch zu melden Spindlerstraße Nr. 13 partet.

Ein solides und fleißiges Mädchen mit guten Bezeugnissen wird von einer Familie ohne Kinder für Küche und Haus zum 1. oder 15. Mai gesucht.

Bz melden Elsterstraße Nr. 35 part. Bz 16.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit fikt. 15. April oder 1. Mai Leibnizstraße Nr. 8 partet.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und Haus wird gesucht im (R. B. 465.) Café zum Warschauerberg.

Gesucht wird 1. Mai ein nicht zu j. Mädchen für Küche und Haushalt Elsterstraße 13 partet.

Ein fleißiges, arbeitsames Mädchen wird bei hohem Lohn und guter Behandlung für Küche u. Haushalt zum 1. Mai gesucht. Zu erfragen Kohlgartenstraße Nr. 8, partet.

Gesucht zum 15. April ein gewandtes Mädchen, das der bürgerlichen Küche selbstständig vorstellen kann, Waldstraße 44B, I. (H. 31826)

Ein Hausmädchen gesucht, gute Behandlung Kurzstraße Nr. 9b, 1. Etage.

Ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen verlangt R. Stempel, Brühl 37, 2 Treppen.

Gesucht wird ein fröhliches Mädchen für häusliche Arbeit Ritterstraße 38, I. vorheraus.

Zum 1. oder 15. Mai wird ein ordentliches sauberes Mädchen gesucht, welches einer bürgerlichen Küche selbstständig vorstellen kann.

Mit Buch zu melden Soniatstraße Nr. 6, 3. Etage.

Gesucht ein an Bildung gewöhntes Mädchen für leichte Haushalt Weißstraße 14, D. 116. I. Weiß. Dienstpersonal erhält seit gute Stellen d. Frau Modes, Poststr. 10, Hof part.

Ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen wird per 15. d. M. gesucht.

Ruhiges Passage Stedner, Gewölbe Nr. 16.

Ein junges Mädchen wird für häusliche Arbeit zum 15. April gesucht bei H. Laubert, Hauptstraße Nr. 24.

Ein ordentl. j. Mädchen kann sofort antreten Große Windmühlenstraße Nr. 5, partet.

Ein freundliches und gemildertes Mädchen, welches diese Ostern die Schule verlässt, wird in Dienst gesucht vom Schlossermeister Theodor, Kleine Windmühlenstraße Nr. 15, 2 Tr. (Koch).

Gesucht wird z. 15. April ein junges ordentliches Mädchen zur häusl. Arbeit Karlstraße 4c, 1. Etage rechts.

Gesucht ein ordentliches Mädchen findet zum 1. Mai einen guten Dienst Bauhoffstr. Nr. 1, 2 Treppen bei Klimius 6.

Gesucht wird sofort ein tüchtiges Hausmädchen. Braunthal, Göttel 2 d. Mühl.

Zum 1. Mai wird ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen gesucht Ritterstraße 62, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. Mai ein fröhliches Hausmädchen bei gutem Lohn Windmühlenstraße 25, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen findet zum 15. d. M. Kochung Hoyerstraße Nr. 1, partet.

Ein fröhliches confirmedes Mädchen für häusl. Arbeit, Wegegehen c gesucht Hauptstraße 6, 2 Tr.

Ein älteres solides Mädchen, welches einen fl. Bürgerl. Haushalt gut zu führen versteht, wird zu mielen gesucht. Mit Buch zu melden Langenstraße 16, Vorberhaus 2. Etage rechts.

Dienstmädchen-Bazar. 200 bis 300 Mädchen finden passende Stellung Renckendorf Nr. 27.

Gesucht wird zum 1. Mai ein fröhliches Mädchen für Haushalt. Mit Buch zu melden Neumarkt Nr. 2.

Gesucht wird ein Mädchen zur häusl. Arbeit per 15. April Johanniskirche 32, Tr. B, 1. Et.

Ein braues, an Bildung gewöhntes Mädchen wird Verhältnisse halber sofort gesucht Sophiestraße Nr. 35b, 2 Treppen.

Gesucht zum 15. d. oder später ein Dienstmädchen Geschäft Sternwartestr. 15. Melden.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für zwei Kinder und häusliche Arbeit.

Reiterstraße Nr. 15a, 4 Treppen.

Für die Nachmittagskunden wird ein 14jähriges Mädchen zu kleinen Kindern gesucht Oberstraße Nr. 17, part. rechts.

Gesucht ein Dienstmädchen für ein Kind und häusl. Arbeit Wettstraße 20, bei Böller.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein reinliches ordentliches Dienstmädchen Turnerstraße Nr. 11, partet.

Eine tüchtige Dienstmutter oder gelehrte Kindergartenfrau wird zum baldigen Unterricht eines anständigen Sohn für Altenburg gesucht. Offerten unter Chiffre F. postlagernd Altenburg.

Für sofort aber bis zum 15. April wird für ein kleines Haus eine anständ. erfahrene Kindergarten oder ältere Dienstmutter gesucht.

Nur solche, die mit guten Bezeugnissen versehen sind, wollen sich melden den 15. d. M. Oberstraße 4, 1. Etage Radem. zw. 8 u. 6 Uhr.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Aufwartung Herbergsstraße 14, 3. Etage. (H. 31814.)

Eine Auswartung — am liebsten ein fröhliches Schulmädchen — wird auf 2 bis 3 Stunden pro Tag gesucht Gustav-Rudolph-Straße 22, 2. Etage, vor der Waldstraße herein.

Ein Hausmädchen wird gesucht Katharinenstraße 26, part. im Gläsern.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit fikt. 15. April oder 1. Mai.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Elsterstraße 13 partet.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Elsterstraße 13 partet.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Aufwartung Herbergsstraße 14, 3. Etage. (H. 31814.)

Eine Auswartung — am liebsten ein fröhliches Schulmädchen — wird auf 2 bis 3 Stunden pro Tag gesucht Gustav-Rudolph-Straße 22, 2. Etage, vor der Waldstraße herein.

Ein Hausmädchen wird gesucht Katharinenstraße 26, part. im Gläsern.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Elsterstraße 13 partet.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Aufwartung Herbergsstraße 14, 3. Etage. (H. 31814.)

Eine Auswartung — am liebsten ein fröhliches Schulmädchen — wird auf 2 bis 3 Stunden pro Tag gesucht Gustav-Rudolph-Straße 22, 2. Etage, vor der Waldstraße herein.

Ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Elsterstraße 13 partet.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Aufwartung Herbergsstraße 14, 3. Etage. (H. 31814.)

Eine Auswartung — am liebsten ein fröhliches Schulmädchen — wird auf 2 bis 3 Stunden pro Tag gesucht Gustav-Rudolph-Straße 22, 2. Etage, vor der Waldstraße herein.

Ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Elsterstraße 13 partet.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Aufwartung Herbergsstraße 14, 3. Etage. (H. 31814.)

Eine Auswartung — am liebsten ein fröhliches Schulmädchen — wird auf 2 bis 3 Stunden pro Tag gesucht Gustav-Rudolph-Straße 22, 2. Etage, vor der Waldstraße herein.

Ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Elsterstraße 13 partet.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Aufwartung Herbergsstraße 14, 3. Etage. (H. 31814.)

Eine Auswartung — am liebsten ein fröhliches Schulmädchen — wird auf 2 bis 3 Stunden pro Tag gesucht Gustav-Rudolph-Straße 22, 2. Etage, vor der Waldstraße herein.

Ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Elsterstraße 13 partet.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Aufwartung Herbergsstraße 14, 3. Etage. (H. 31814.)

Eine Auswartung — am liebsten ein fröhliches Schulmädchen — wird auf 2 bis 3 Stunden pro Tag gesucht Gustav-Rudolph-Straße 22, 2. Etage, vor der Waldstraße herein.

Ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Elsterstraße 13 partet.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Aufwartung Herbergsstraße 14, 3. Etage. (H. 31814.)

Eine Auswartung — am liebsten ein fröhliches Schulmädchen — wird auf 2 bis 3 Stunden pro Tag gesucht Gustav-Rudolph-Straße 22, 2. Etage, vor der Waldstraße herein.

Ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Elsterstraße 13 partet.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Aufwartung Herbergsstraße 14, 3. Etage. (H. 31814.)

Eine Auswartung — am liebsten ein fröhliches Schulmädchen — wird auf 2 bis 3 Stunden pro Tag gesucht Gustav-Rudolph-Straße 22, 2. Etage, vor der Waldstraße herein.

Ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Elsterstraße 13 partet.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Aufwartung Herbergsstraße 14, 3. Etage. (H. 31814.)

Eine Auswartung — am liebsten ein fröhliches Schulmädchen — wird auf 2 bis 3 Stunden pro Tag gesucht Gustav-Rudolph-Straße 22, 2. Etage, vor der Waldstraße herein.

Ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Elsterstraße 13 partet.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Aufwartung Herbergsstraße 14, 3. Etage. (H. 31814.)

Eine Auswartung — am liebsten ein fröhliches Schulmädchen — wird auf 2 bis 3 Stunden pro Tag gesucht Gustav-Rudolph-Straße 22, 2. Etage, vor der Waldstraße herein.

Gesucht ein Ingenieur wünscht Beschäftigung von oder auf einem technischen Bureau zu erhalten, ohne sofortige Gehaltsanstreiche zu machen.

Offerten erbeten unter C. M. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

in williger und gut empfohlener j. Maru sucht baldigst Stelle als

Schreiber

oder vergleichen durch das Bureau von F. C. Nonnweitz, Roseng. 11, im Baden.

Ges. z. Aufst. d. Mans. Geschäft. in schriftl. Arb. j. Art. Adr. S. Burgstr. 2, 2 Et.

Ein junger Mensch, 22 Jahre alt, im Schreiben und Rechnen groß, sucht, gefügt auf gute Empfehlung, eine Stelle auf einem Comptoir oder Berg. Werthe Offerten bittet man unter M. N. 15. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Eine Auswartung — am liebsten ein fröhliches Schulmädchen — wird auf 2 bis 3 Stunden pro Tag gesucht Gustav-Rudolph-Straße 22, 2. Etage, vor der Waldstraße herein.

Ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Elsterstraße 13 partet.

Gesucht ein junges Mädchen zur Aufwartung Herbergsstraße 14, 3. Etage. (H. 31814.)

Eine Auswartung — am liebsten ein fröhliches Schulmädchen — wird auf 2 bis 3 Stunden pro Tag gesucht Gustav-Rudolph-Straße 22, 2. Etage, vor der Waldstraße herein.

Ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Elsterstraße 13 partet.

Gesucht ein junges Mädchen zur Aufwartung Herbergsstraße 14, 3. Etage. (H. 31814.)

Eine Auswartung — am liebsten ein fröhliches Schulmädchen — wird auf 2 bis 3 Stunden pro Tag gesucht Gustav-Rudolph-Straße 22, 2. Etage, vor der Waldstraße herein.

Ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Elsterstraße 13 partet.

Gesucht ein junges Mädchen zur Aufwartung Herbergsstraße 14, 3. Etage. (H. 31814.)

Eine Auswartung — am liebsten ein fröhliches Schulmädchen — wird auf 2 bis 3 Stunden pro Tag gesucht Gustav-Rudolph-Straße 22, 2. Etage, vor der Waldstraße herein.

Ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Elsterstraße 13 partet.

Gesucht ein junges Mädchen zur Aufwartung Herbergsstraße 14, 3. Etage. (H. 31814.)

Eine Auswartung — am liebsten ein fröhliches Schulmädchen — wird auf 2 bis 3 Stunden pro Tag gesucht Gustav-Rudolph-Straße 22, 2. Etage, vor der Waldstraße herein.

Ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Elsterstraße 13 partet.

Gesucht ein junges Mädchen zur Aufwartung Herbergsstraße 14, 3. Etage. (H. 31814.)

Eine Auswartung — am liebsten ein fröhliches Schulmädchen — wird auf 2 bis 3 Stunden pro Tag gesucht Gustav-Rudolph-Straße 22, 2. Etage, vor der Waldstraße herein.

Ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Elsterstraße 13 partet.

Gesucht ein junges Mädchen zur Aufwartung Herbergsstraße 14, 3. Etage. (H. 31814.)

Eine Auswartung — am liebsten ein fröhliches Schulmädchen — wird auf 2 bis 3 Stunden pro Tag gesucht Gustav-Rudolph-Straße 22, 2. Etage, vor der Waldstraße herein.

Ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Elsterstraße 13 partet.

Gesucht ein junges Mädchen zur Aufwartung Herbergsstraße 14, 3. Etage. (H. 31814.)

Eine Auswartung — am liebsten ein fröhliches Schulmädchen — wird auf 2 bis 3 Stunden pro Tag gesucht Gustav-Rudolph-Straße 22, 2. Etage, vor der Waldstraße herein.

Ein Mädchen von außerdienst, im Schneider ge-
hört, sucht Stelle für Haut und Röthe. Ba erste.
Witterungsstraße 37, 1 Tr. **G. Franke.**

Ein j. Mädchen sucht Stelle für händl. Arbeit,
wo es sich in der Küche ausbilden kann. Röh-
heit der Herrschaft Dorothee Straße 21, I. r.

Ein älteres Mädchen sucht Dienst für Küche u.
Haus. Ba erste. Kohlstraße 8 bei H. König.

Ein Mädchen
in gesuchten Jahren sucht Stelle bei einer außerdienst.
Herrlichkeit für Küche und Haus zum 1. Mai.

Ba erfragen bei der Herrschaft
Fleischherzg. Nr. 1, 3 Treppen links.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst für Küche u.
händliche Arbeit. Werthe Mr. bitte Post-
straße 10, 1 Tr. bei G. Wolf abzugeben.

Ein j. Mädchen, das zu Eltern die Schule ver-
läßt, wird 1. Mai Dienst gel. Alexanderstr. 1, III. r.

Ein junges auskünd. Mädchen sucht Stelle für
leichte händlische Arbeit. Dreschen bittet m. zu
niederzulegen Überholzstraße 11, beim Haasen-

Eine j. Mädchen von 16 Jahren, welches jetzt
das Mädchen erlernt hat, sucht Stelle bei einzelnen
Leuten, um lieblich zum 1. Mai. Dreschen bei
Frau Möppel, Kapergasse, Dreschen Hof.

Ein auskünd. Mädchen vom Lande, welches diese
Eltern die Schule verlassen hat, sucht Stelle in
einer außerdienst. Familie für händl. Arbeit u. Röhren.

Dreschen bittet man bei Frau Thomas im
Städtischen Museum abzugeben.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen
Dienst für Häusle bei anständigen Leuten.

Das Röhre ist zu erfragen in Neubnig,
Rohrgasse Nr. 61, 1 Treppen.

Ein junges auskünd. Mädchen aus außerdienst
familie sucht 1. April über 1. Mai Stelle
für händlische Arbeit Mühlgrasse 8, 2. Etage r.

Kinderfrau sucht Stelle d. Frau Dicke, Schloß. 10

Anständige Person sucht Aufwartung
Unterstraße Nr. 23, 3. Etage.

Ein türlige Frau sucht eine Stelle als Was-
wäscherin. Ba erfragen Borsigkord, Haupt-
straße Nr. 46, 2 Tr. links.

Mietmärkte

Ein Garten im Johannisthale
wird auf 1 Jahr oder länger zu mieten gefügt.
Gef. Mr. erbittet man Sternwartenstr. 15, II. r.

1 Parterre oder ganzes Haus zur Ein-
richtung eines Restaurants gefügt
A. Wagner, Petersstraße Nr. 18

Gesucht

wird für gleichzeitig ein großer Laden zum
Betrieb eines kleinen Geschäfts in einer frequenten
Straße 4-5000. Röhre wird benötigt.

Dreschen unter 8. B. nimmt die Röhre d. 8.
Stattes, Katharinenstraße 18, entgegen.

Ein Gewölbe, helle Röhre, aber eins. Stube
zu verleze in der inneren Stadt oder inneren Vor-
stadt wird sofort oder später zu mieten gefügt.
Offeren mit Preisangabe unter B. N. 691 an
Haasenstein & Vogler, hier, Halleische Straße
Nr. 11, I. (H. 31824)

Sollte Demand geneigt sein einen großen Laden
Grimmaische Straße oder Markt gegen hohe
Entschädigung abzugeben, so beliebe er seine
Röhre unter B. N. 15000 in der Filiale dieses
Stattes, Katharinenstraße 18, gefügt ab-
zugeben.

Demand zugesichert.

Laden.
Gesucht wird Johannis oder Michaelis ein
kleiner Laden für Klempner. Gef. Mr. wolle
man unter B. N. 11. 58 mit Preisangabe in der
Expedition d. St. niederzulegen.

Für ein Kommerz-Geschäft wird pr. 1. Oktober
der früher ein passendes Röhre gründt, dassüber
laut Röhre sein, jedoch innere Stadt.
Dreschen niederzulegen in der Filiale dieses
Stattes, Katharinenstraße 18, unter O. Z.

Gesucht.

Ein Logis von 2 bis 3 Piecen,
möglichst nahe am Wasser, zu einer
kleinen Färberanlage sich eignend,
in Leipzig, Görlitz oder Lindenau,
vor 1. Mai oder Juni. (H. 31792.)

Gef. Offeren unter A. S. 673 an
Haasenstein & Vogler, Leipzig.

In Leipzig

wird ein größeres Geschäftslodal in
gute Lage sofort oder auch später
gesucht. Offeren unter M. C. 585.
an Haasenstein & Vogler in
Dresden. (H. 31799a.)

Zu einem Fabrikgeschäft der Blumenbranche
wird pr. 1. Oct. e. eine geeignete Localität ge-
sucht, möglichst in einem großen Gaal u. etwas
Reihengeschäft befindend. Gründlich wäre Familien-
logis von 4-5 Zimmern in derselben Hause.
Offeren J. G. 128 Expedition d. St.

Eine Röhre

in der Nähe des Bahnhofplatzes, wie befürchtet, zu
mieten gefügt. Offeren mit Preisangabe nimmt
Dr. Klempererstr. Müller, Windmühlestr. 61, entg.

Mehlocal - Gesucht!

Zur bevorstehenden Ostermesse und den fol-
genden Messen wird ein kleines Parterrelodal,
Grübl oder in dessen Nähe, zu mieten gefügt.
Offeren unter R. 100 abzugeben Grübl 12,
2. Etage.

1 Logis für 1 Herren zur Messe auf 2-4 T.
in der Nähe d. Reichskofo. Weißstr. 76, III. r.

Ein Mädchen

in gesuchten Jahren sucht Stelle bei einer außerdienst.
Herrlichkeit für Küche und Haut zum 1. Mai.

Ba erfragen bei der Herrschaft

Fleischherzg. Nr. 1, 3 Treppen links.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst für Küche u.
händliche Arbeit. Werthe Mr. bitte Post-
straße 10, 1 Tr. bei G. Wolf abzugeben.

Ein j. Mädchen, das zu Eltern die Schule ver-
läßt, wird 1. Mai Dienst gel. Alexanderstr. 1, III. r.

Ein junges auskünd. Mädchen sucht Stelle für
leichte händlische Arbeit. Dreschen bittet m. zu
niederzulegen Überholzstraße 11, beim Haasen-

Eine j. Mädchen von 16 Jahren, welches jetzt
das Mädchen erlernt hat, sucht Stelle bei einzelnen
Leuten, um lieblich zum 1. Mai. Dreschen bei
Frau Möppel, Kapergasse, Dreschen Hof.

Ein auskünd. Mädchen vom Lande, welches diese
Eltern die Schule verlassen hat, sucht Stelle in
einer außerdienst. Familie für händl. Arbeit u. Röhren.

Dreschen bittet man bei Frau Thomas im
Städtischen Museum abzugeben.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen
Dienst für Häusle bei anständigen Leuten.

Das Röhre ist zu erfragen in Neubnig,
Rohrgasse Nr. 61, 1 Treppen.

Ein junges auskünd. Mädchen aus außerdienst
familie sucht 1. April über 1. Mai Stelle
für händlische Arbeit Mühlgrasse 8, 2. Etage r.

Kinderfrau sucht Stelle d. Frau Dicke, Schloß. 10

Anständige Person sucht Aufwartung
Unterstraße Nr. 23, 3. Etage.

Ein türlige Frau sucht eine Stelle als Was-
wäscherin. Ba erfragen Borsigkord, Haupt-
straße Nr. 46, 2 Tr. links.

Per 1. October a. C.

sucht ein Beamter ein Logis im Preise von ca.
600. € u. mögl. Röhre ob Marien vorstadt
gelegen. Gef. Offeren sub G. G. 600 durch
G. 21. an die Buchhandlung von Otto Klemm.

Zwei einzelne Leute, durchaus ruhige Mieter,
suchen zum 1. October d. 2. eine geräumige
Wohnung mit sämtlichem Zubehör zum Preise
bis ca. 700. €. Offeren mit Preisangabe sub
G. 21. an die Buchhandlung von Otto Klemm.

Ein junger Beamter sucht zum 1. Mai an-
gehoben Logis in Nähe des V. verlezenen Bahn-
hofes. Offeren nebst Preisangabe bittet man in
beim Postamt 8 unter „Z.“ gefügt niedergelegen.

Beit, den 8. April 1876. **H. H. Hämmer.**

1 Logis für ein Herrn, best. aus 3 Stuben
u. Küche, part. bis 2 Et., Sonnen-
seite, Etag gleiche, sofort oder 1. Juli gefügt
durch M. B. Hoff. Poststraße 16.

Eine hübsche geräumige Wohnung, wenn kein
Leute, wird in der Nähe der Dres-
dner Straße zum Preise bis 150. € bald zu
mieten gefügt. Mr. unter L. 78 in der Expe-
dition dieses Blattes niedergelegen.

Gesucht sofort ein Logis, möglichst mit
Lichterwehrstelle und Nähe des Reih'chen Gartens.
Preis bis zu 450. € Dreschen erbitten Humboldt-
straße Nr. 22, Unterrain.

Ein Logis wird für den Preis von 160. € zu
Johannis oder 1. October gefügt. Mr. unter
O. P. in der Expedition dieses Blattes erbitten

Eine Beamtenfamilie mit 1 Kind sucht
bei Michaelis ein freudl. Logis im Preise bis
380. €. Gef. Mr. bittet man bei Herrn Gold-
arbeiter Huch, Peterssteinweg 58, im Gero. ab-

Gei. wird von einer ruhigen Familie p. Job.
ein Logis, 100-120. €, in der inn. Westvor-
stadt. Mr. sub E. G. Otto Klemm, Klin. Et. erh.

Gesucht ein Logis, 2 Stuben und Küch, best.
bis 3 Treppen, Vorstadt, zu Michaelis.

Gef. Dreschen mit Preisangabe sub M. J. 123
Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Gesucht wird, wie verleze im Peter-
straße 39, III. von 1. Et. eine geräumige
Wohnung nebst Schlafräum. als Röhre, ge-
leget.

Musterzimmer
nebst Schlafräumen zu verm. Peterstraße 26/27, I.

Für nächste Ostermesse ist ein Local
für Musterläger zu vermieten Katharinen-
straße Nr. 8, G. 2. Treppen.

10 Musterläger
finden schöne Zimmer zu vermieten
Gaustraße 20, 2. Etage.

Ein Bazar
in drei Abteilungen, jede mit Einfach, ist im
Gange oder geholt pr. sofort in meinem Geschäft
an der Königer Straße 8 zu vermieten.

Die Einfach sind mit Eis gefüllt. Der Keller
hat Schleuderantrieb mit der Welt. Glas-
bahn, weshalb sich derselbe hauptsächlich für an-
waltliche Brauereien eignet.

Leipzig, den 10 April 1876. (H. 31799)

Friedrich Voigt, Fleischg. 29, I.

Für Wandschläfer sind helle trockene Röhre-
lagen zu vermieten Eisenbahnstraße Nr. 5, 2. Etage.

Einige Pferdeställe sind zu vermieten
Siboniensstraße Nr. 33.

Zeltzer Straße 24
ist das höchst elegant eingerichtete hohe Parterre
mit Bogenfenster, sowie ein kleines Parterrelodil.
jedes für sich oder zusammen, sofort oder später
zu vermieten.

In nächster Nähe Leipzig ist ein Parterre mit
Bogenfenster zu vermieten, passend zu haben und
Rohrleitung versiehen, ist zum Preise von
jährlich 975. € ab Michaelis er. zu
vermieten.

Röhre selbst parterre.

Ein Logis 2 Et. von 5 Stuben u. Küch. am
Schiffbau ist zum 1. Oct. d. 3. bis 1050. €
zu verm. durch Mr. Coccia, Petersstraße 1.

Hennrich, Rathausstraße Nr. 23,
find 2 freundl. Wohnungen, 3 Stuben und Küch.
Röhre, p. 1. Juli zu vermieten.

Röhre selbst dafelbst im Center.

Julius Sachs
(R. B. 483) Petersstraße 1.

Generalbevollmächtigter
älterer Güter.

Eine am Bayerischen Platz, Gar-
leinstraße 2, nach Süden gelegene
Wohnung, aus 5 Zimmern nebst Küch.
Bedeckt, mit vorzüglicher Stellung, zu Ruhmabpreisen per
sofort zu vermieten und jederzeit durch den
Gutmann zu beschaffen.

Röhre selbst in 2 vereinbaren mit

Davidstrasse 80

Sebast. Bach-Str. 53

find verschiedene kleinere und größere Woh-
nungen, elegant eingerichtet, auf Wunsch mit
vorzüglicher Stellung, zu Ruhmabpreisen per
sofort zu vermieten und jederzeit durch den
Gutmann zu beschaffen.

Röhre selbst parterre.

Eine Logis 2 Et. von 5 Stuben u. Küch. am
Schiffbau ist zum 1. Oct. d. 3. bis 1050. €
zu verm. durch Mr. Coccia, Petersstraße 1.

Hennrich, Rathausstraße Nr. 23,
find 2 freundl. Wohnungen, 3 Stuben und Küch.
Röhre, p. 1. Juli zu vermieten.

Röhre selbst dafelbst im Center.

Generalbevollmächtigter

älterer Güter.

Eine am Bayerischen Platz, Gar-
leinstraße 2, nach Süden gelegene
Wohnung, aus 5 Zimmern nebst Küch.
Bedeckt, mit vorzüglicher Stellung, zu Ruhmabpreisen per
sofort zu vermieten und jederzeit durch den
Gutmann zu beschaffen.

Röhre selbst in 2 vereinbaren mit

Generalbevollmächtigter

älterer Güter.

Eine am Bayerischen Platz, Gar-
leinstraße 2, nach Süden gelegene
Wohnung, aus 5 Zimmern nebst Küch.
Bedeckt, mit vorzüglicher Stellung, zu Ruhmabpreisen per
sofort zu vermieten und jederzeit durch den
Gutmann zu beschaffen.

Röhre selbst dafelbst im Center.

Generalbevollmächtigter

älterer Güter.

Eine am Bayerischen Platz, Gar-
leinstraße 2, nach Süden gelegene
Wohnung, aus 5 Zimmern nebst Küch.
Bedeckt, mit vorzüglicher Stellung, zu Ruhmabpreisen per
sofort zu vermieten und jederzeit durch den
Gutmann zu beschaffen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 103.

Mittwoch den 12. April.

1876.

Im Hause Schletterstraße Nr. 2 sind mehrere Logis im Preise von 6—900 M. zu vermieten durch Abb. Sinfen & Weber, Goethestraße Nr. 2.

Zu vermieten sind soj. oder 1. Juli und 1. October Logis zu 200—400 M. Röhres b. Schloss, Überhardtsstraße Nr. 6, 1. Etage, links.

Zu vermieten ist verhältnismäßig zu Joh. ein freundliches Logis, Preis 150 M. Brandweg Nr. 2, am Glöckplatz, im Blumengeschäft.

Johannis befindet mehrere freundl. Mittel-Röhres, je 2 und 3 Stuben nebst allem Zubehör, herrliche Aussicht, Sonnenseite, Sebastian-Bachstraße Nr. 26, 1. Et.

Wünschels-Gasse Nr. 79 L sind sofort oder 1. Juli mehrere Logis zu 110 bis 180 M. zu vermieten. Röhres b. Haubmann.

Sofort zu verm. in Reudnitz, Louisenstraße 298, ein Logis in 2 Et., 110 M. Gd. Strößl.

Zu vermieten ein Logis, bestehend aus Wohn-, Salzstube, Küche, Kammer, Pr. 300 M. sofort beziehbar. Dergl. 3 Piecen im Halschhof, passend als Comptoir, Preis 350 M. Thomaskirchhof Nr. 1.

Südstraße Nr. 11

sind noch einige freundliche Logis im Preise von 100 bis 140 M. zu vermieten.

Röhres beim Besitzer.

Sophienstraße, Carltheater gegenüber, zwei seine Etagen, 6 Stuben, vor 1. Juli oder 1. October zu vermieten, 275 bis 330 M. Röhres beim Besitzer Rathausstr. 7, III. r., Nachmittag gegen 4 Uhr.

Zu vermieten 1. Juli in Reudnitz Rathausstr. 8, 2 schöne Logis. Röh. 1 Et. rechts.

Ein schönes Hof-Logis zum Preise von 225 M. — 75 M. ist vom 1. Juli ab zu vermieten Bildnerstraße 27, b. Haubmann.

Zu vermieten sofort oder später elegante Logis im Preise v. 70—170 M. Marschnerstraße Nr. 77 E.

Zu verm. ein schönes Logis, 2 Et., Schönfeld, R. Anbau 75, gegenüber b. neuer Bahnh., 1 Et. r.

Röh. 2 und 3 Et. 4.

Ein Logis in 3. Et. ist Johannis zu beziehen. Röhres Heinrichstraße Nr. 1, 1. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine f. Wohnung, 65 M. jährlich zu vermieten.

Zu erfragen Josephstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Zu vermieten 1. II. Logis, Preis 74 M. pr. Joh. od. 1. Mai Bayer. Str. 9d, 1 Treppe.

Zu vermieten sofort oder 1. Mai eine fr. Wohnung zu 70 M. und ein Parterrelogis im Hofe zu 100 M. Weststraße 79, beim Haubm.

Zu vermieten ist ein Logis an einzelne Rente, Preis 50 M. Johannis beziehbar. Röhres Lange Straße 8, Hellsriegel.

In Reudnitz, am Hohlweg, ist ein Logis nebst Haubmannshof, Johannis beziehbar, zu vermieten. Röhres Hohlweg, Findorff.

Waldstr. 45 part. ein Gargoulogis mit Matratzenbett zu vermieten, sofort oder sp.

Gargoulogis, freundl. Wohnung, 1. Et., mit Matratzenbett, gute Röf., auf Wunsch mit Instrument, ist für zwei junge Leute zu vermieten und sofort zu beziehen. Röhres Ritterstraße Nr. 3b, Materialgeschäft.

Gargoulogis sofort für 1—2 Herren Oberstraße 23, 2. Et., ganz nahe der Poststraße.

Gargoulogis, f. mehl. Stube mit Schlaf., G. u. Habsch., für 1—2 Herren, 20 x 25 M. pro Monat, Röf. Straße 27, 4 Et. rechts.

Gargoulogis in der Oststadt, Lautzart-Straße 18, 2. Etage rechts, ist bei sehr ruhigen Stuben ein anständig mehl. Zimmer mit Schlafkabinett zu vermieten. Zu beschließen von 12 Uhr an.

Zu verm. 1 frendl. Gargoulogis, reiz. Röf., Stube nach Schlaf., 1—2 Herren, 1. Et., 24b, II.

Gargoulogis, Wohn- u. Schlaf., f. mehl., w., an 1—2 Herren zu verm. Georgenstr. 25, II.

Ein Gargoulogis in Elsterstraße Nr. 48, 1. Etage sofort zu beziehen nebst Stallung für Reitpferde.

Gargoulogis, soj. ob. sp., mit G. u. Habsch., für 1—2 Herren, Gaußstraße 3, 4. Etage r.

Elegantes Gargoulogis sofort zu vermieten Gr. Würzburgerstraße 8/9, II. links, Vorber.

Gargoulogis, f. mehl., an 1 aust. Her., zu vermieten Bayerische Straße 3, III. rechts.

Freundliches Gargoulogis mit Cabinet Elisenstraße 31, 2 Treppen links.

Gargoulogis. Zu vermieten eine f. mehl. Stube sofort ab später, am Johannishof, Röf. Straße 63, III.

Zu vermieten sind mehrere freundl. mehl. Gargoulogis Röf. Stärkerstraße Nr. 15, 1 Treppe.

Gargoulogis, f. mehl. Seiffenstraße Nr. 12, 2. Etage links.

Gargoulogis, f. mehl. Wohn- u. Schlaf., sofort oder später Lange Straße 3, 2 Et. rechts.

Zu vermieten ein f. mehl. Gargoulogis Frankfurter Straße Nr. 41, 1. Etage links, Ecke der Petersstraße.

Gargoulogis seines Wohn- u. Schlafzimmers, ab 1. Mai zu beziehen Humboldtstraße 6b hohes Parterre.

Gargoulogis sofort oder später zu vermieten Kellstraße Nr. 12, 3. Etage.

Gargoulogis freundl. mehl. ist sofort oder später an 1 Herrn zu vermieten Oberstraße Nr. 27, 1. Etage.

Ein freundl. eleg. Gargoulogis Weißstr. 83, III. Gargoulogis f. eleg. mehl. Humboldtstraße 29, II. r.

Gargoulogis Bayer. Str. 8c, III. 126. pr. Gargoulogis f. 1 ob. 2 H. Alexanderstraße 28, III.

Gargoulogis, gut mehl. Querstraße 18, III. Eine Gargoulogis Wohnung Schletterstraße 1, II.

Ein mehl. Gargoulogis Schletterstraße 9, pr. Gargoulogis f. 1. Etage links.

Gargoulogis, 1. Etage links.

Zu vermieten eine mehl. Stube mit Schlaf., an 1 oder 2 Herren Turnerstraße 1, p. l.

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Kammer. Zu erfragen Bayerische Straße 9c parterre.

Zu vermieten 2 mödl. Stuben mit oder ohne Cabinet. Auf Wunsch mit Pension Alexanderstraße Nr. 1, 2. Etage links.

Ein gr. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Str. 12, IV. r.

Ein mehl. Stube mit Kammer, Matratzenbett, ist zu vermieten Brücke 81, 3. Et. vorw.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein f. Etage mit R. o. M. sofort oder später zu vermieten Bayerische Straße 12, IV. r.

Ein sehr mehl. Zimmer ist sof. oder 15. April zu vermieten. Röh. Blücherstraße 22, 1. Et. l.

Zwei gut mehl. Zimmer, getheilt ob zusammen, sind zu vermieten Schletterstraße 2, II. rechts.

Eine gr. f. mehl. Stube ist vom 1. Mai zu vermieten Galanowitz, 5 b, parterre links.

Ein eleg. mehl. Zimmer ist zu vermieten Heizer Straße 15b, 2. Etage rechts.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist zu vermieten Markt Nr. 8, beim Haubmann.

Eine gut mehl. Stube ist zu einem oder zwei Herren zu vermieten Humboldtstraße Nr. 28, 4. Etage.

Sof. od. 15. a. o. ist ein nettes mehl. Zimmer an einen sol. Herrn zu verm. Georgenstr. 24, IV.

Eine schön mehl. Stube Schletterstr. 4, III. l.

Mehl. Stube an Herren Sternwartenstr. 29, IV.

Eine frendl. eleg. Gargoulogis Weißstr. 83, III.

Pfeiffer's Restaurant,
Seine Robbenstraße 9.
Concert und Gesangsvorstände
der Chansonnentänzerin Fr. Elisa.
Kostenlos der Chansonnentänzerin Fr. Elisa.
Nr. 1, 2, 3, an der Bank vorbei, aber
nicht in der Tiefthalle. Eintritt 5 Uhr.

Volksgarten,
Odeonstraße 22. Robbenstraße 9.
Heute musikalische Abendunterhaltung
von Herrn Mohr.

Blaues Ross,
Königplatz.
Heute Concert u. Vorstellung
der Singgesellschaft Meissenburg.

Corsé-Halle Radebeul
Nr. 1 Kurze Straße Nr. 1.
Heute Abend großes Concert und Vorstellung
von der kleinen Kapelle der Herren Müller und
Göttsche. 2 beliebte Komödien 2 Chansonnentänzerinnen u. Soubrettes erheitern diesen Abend
mit neuem Programm. Eintritt 7 Uhr. Eintritt frei.
W. Endlich.

Grüne Schänke,
Reudnitz.
Heute Mittwoch den 12. April 1876
Heute große
Vorstellung

vor den Feiertagen in Gesang, Komik und
Ballett, ausgeführt von den Mitgliedern des
Salon variété aus Dresden, unter Mit-
wirkung der Gesellsch. d. Or. Salzelmstr. Münster.
Eintritt 8 Uhr.

Festliches
Böhmisches Tafelbier.

A. Neumann, 47, Brühl
12 bis 14 Uhr 1 Kr. 40 Pf.
W. Döllnitzer Gose
empfiehlt H. Müller, Burgstr. 8.

Vorläufige Anzeige.
Montag, den 16. April, zum ersten
Feiertag

Grossen
Prämiens-Auskegeln.
Wendenschönsfeld, Georgstr. 59.
W. Schmieder gen. Seemann.

Waldis' Restauration,
Kleiner Markt Nr. 5.
Heute Schlachtfest. Riebed'sches Bier 5.

Brühl
Restauration Brühl
von Gustav Wohlfarth.
ZUM SCHWARZEN RAD 83.
Brühl

Heute Schlachtfest.
dabei empf. ich mein stilles doch feines Bier.

Schweinsknochen m. Klößen
heute Mittag und Abend
empfiehlt H. Ritter, Burgstraße 26.

Rahmss' Restaurant,
Nr. 10 Universitätsstraße Nr. 10.
Heute Mittag Klopsbraten mit Klößen,
a. Portion 4 Kr., mit Kaffee oder Bier 6 Kr.

Kaiserkolbe.
Heute
Mockturtel-Suppe.

Hilde's Restaurant,
Seite Straße Nr. 20.
Heute Côtelettes mit Röllchen. Täglich
früchtiger Mittagstisch. Freiherrlich
u. Röllchen und Lagerbier.

Herm. Winkler's Restaurant,
11. Kleine Windmühlenstraße 11.
Heute saure Rindsfaldaugen.
Bayerisch und Lagerbier f.
Carambole-Billard.

Schützenhaus.

Heute Mittwoch den 12. April 1876

im grossen Saale

Antritts-Concert

des Herrn Musik-Director C. Walther,
mit der Capelle des 107. Infanterie-Regiments.
(Orchester 50 Mann.)

Eintritt 75 Pf. Familienbillets 3. und 60 Pf.

Heute Mittwoch Auftritt der

Eisner in ihrem National-Costüm
mit dem berühmten Sänger- und Blas-Concertino-
Virtuosen Herrn

J. Reinhart.

Eintritt 8 Uhr. Eintritt 40 Pf.

Dem verehrlichen liegenden und anständigem Publicum die ergebene Anzeige, daß ich am

1. April a. a. das übernommen habe, und mache insbesondere die dort verzeichneten Gewerke daran aufmerksam, daß

ich es mir angelegen sein lasse, für freundliche und prompte Bedienung zu sorgen.

H. Röder.

Gasthaus zum Deutschen Hause,
Große Braubausgasse Nr. 28, Halle a. S.

Übernommen habe, und mache insbesondere die dort verzeichneten Gewerke daran aufmerksam, daß

ich es mir angelegen sein lasse, für freundliche und prompte Bedienung zu sorgen.

H. Röder.

Aug. Löwe, Burgfeller,

empfiehlt zu heute Abend Schweinstückel mit Klößen. Dresdner Hellenfellerbier hochsein.

Heute Abend Schweinsknochen

Albert Foucker, Gr. Windmühlenstraße 31.

Heute Bockbier von Riebeck & Co. à Glas 15 Pf.

Abends Schwäbische Leberknödel empfiehlt

Tharandt, Petersstraße Nr. 22.

Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Pragers Biertunnel.

Topfbraten mit Thüringer Klößen empfiehlt heute Abend

C. Prager.

Eutritzscher zum Helm.

Heute Abend direkt bezogen frischen Schellfisch und Zwiebel mit Kartoffeln, „Gose famos“.

Stierba.

Allerlei.

Barthel's Restauration,

Brüderstraße Nr. 26 b.

empfiehlt heute Abend Allerlei mit Côtelettes, angerichtet reichhaltige Ceviche, f. Bayerisch und Lagerbier.

Speckknödel, von 1/2 Uhr an warm.

A. Scherpe, Thomaskirche 4.

Böttchergrätzchen 3. Mittagstisch. Heute Klöße mit Sauerkraut u. Meerrettich. Freitag Kartoffelnuß.

Mittagstisch können noch mehrere junge Leute erhalten

Görlitzerstraße Nr. 9, 4. Et. 1 Kr. 10 Pf.

Guten fröhlichen Mittagstisch à 7 Kr.

Salomonstraße 48, 1. Etage.

Sehr gute Gelehrung wird nochmals dem Finder eines goldenen Ohrringes versprochen, welcher Ende März auf der

Waisenhausstraße verloren worden, Baisenhausstraße Nr. 38 parierte.

Verloren wurde ein Manschettenknopf mit eingeklemmt A. Gegen Belohnung abgegeben

Höhe Straße Nr. 27, 3. Etage.

Verloren an der Promenade ein gr. Schlüssel.

Abzug. Gr. Fleischberg. 10/11. 3 Et. gegen Tel.

Ein schwerer Neuburger Hund, mit lebendem Halsband, ohne Maulkorb und Gelenkseisen, Montag Abend entlaufen. Gegen Belohnung abzuliefern. Bayerische Straße Nr. 7.

Gefunden ein Goldstück

Conditorie Kintachy.

Haftforderung. Alle bis 1 April verschollene Sachen kommen am

15. April, wenn selbig nicht vorgeliefert werden, ohne

Entnahme zum Verlust. Mittwoche, 21. 1. Et.

Aufzehrung.

Herr Henkle, wohnhaft F. Straße 44, IV.

Görlitz, wird hierdurch aufgefordert, seine

Sachen abzuholen, sonst wird weiter darüber ver-

fügbar.

Gottselig Kormen,

Röhrschädel, Görlitzer Straße 47.

Fräulein Elise Wohnt am Großenberg

wird betreffs näherer Mittheilung am Aufgabe

ihres jetzigen Aufenthaltes gebeten.

Quedlinburg. Hotel n. Bär.

Gingesandt.

Es dürfte den Besuchern der Dampftramway

Platz in ihrem Interesse doch gern sein, für ein kleines, dem Publicum entgegen kommendes

Personal in ihrem Verlauf. Comptoir in der

kleinen Kunsthalle besetzt zu sein, damit

wenigstens anständige Frauen vor den aufzuden-

enden unwohlten Darstellungen ihres tramway-

Schreibers, des Herrn Hans von Mönnig, geschützt

würden.

Und denn die 70 Mark noch nicht alle?

Herr Paul Schulte,
Übermacher in Connemara, die herzliche Gratula-
tion zum heutigen Wiegensee.

A. V. A. Sch.

Herzlichen Glückwunsch unserem Freunde

Theodor Walther zum heutigen Tage.

M. W.

Guten Abend Gesellschaften.

Tunnel.

Bei Directoren vorgekehrt:

Mr. 116

120.

201.

Unteroffizienten der

Säule

heute Abend 8 Uhr.

Börse.

Es soll und muß

geräumt werden u. zwar im gr. Ausverkauf

von Knaben-Garderoben

Halle'sche Str. 2, 1. Et.

Es wird dort weit unter Fabrikpreis ver-

kaufen.

Daran verkäufe Niemand die günstige Ge-

legenheit und befiehlt den großen Ausverkauf

von Knaben-Garderobe.

Halle'sche Straße 2.

Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.

A. Wo kaufen man Qualität billig und schön?

B. Markt Nr. 16, Tele. National, 3. Etage.

Getrag. Garderobe verwirhet man am

besten Barfußgäschken 5. II. bei Kösser. D. R.

Das beste Pechmittel ist Brillantpräparat,

welches Gold, Silber u. a. Metallen den kri-

stallinen Glanz gibt, ohne Kratzen zu ver-

ursachen. Zu haben: Schuh 25 J. in den

Drogenhandlungen von J. G. Apitsch, Oscar

Bauer, Carl Umbach und Alb. Zander, ferner

bei A. W. Spange Wwo., Schlesienstraße 17/18,

und Aug. Kühs, Dorfbreitweg 6/8.

Den für jede Geschäftshaltung unentbehrlichen

Glas- u. Porzellankaff (30 u. 50 Pf.)

von Louis Müller, Turnerstraße, haben j.

Verlust übernommen: Wumann & Co.,

Neumarkt, 3. W. Apitsch, Petersstraße, Otto

Geck, Schuhstraße, August Böller,

D. R.

Der Pepsin-Liqueur

von Paul Hoffmann hier wird als sehr

feinschmeckend und fröhlig bestens empfohlen

und haben Lager davon zu Originalpreisen.

A. G. Glitzner, Sternwartstraße, Bernd. Mademann, Salzgasse,

O. G. Stichling, Planenstraße, Gebr. Augustin, Beiter Straße,

Gustav John, Reichstraße 55.

Vegetarianer Verein,

Heute zum geselligen Abend erwartet zahl-

reichen Besuch mit vielen Humor D. V.

Männergesangverein.

Für die Abgebrannten in Altenburg

Apel & Brunner, Maurizianum. G. Bachmann, Reichs-Sachen, Vorbergschule. J. Mackel, Lange Straße 16. J. J. Hauth, Universitätsstraße 30. Aug. Methe, Sturm: C. Fischel, Grimmaische Straße 34. G. Eus, Maurizianum. Expedition des Leipziger Tageblattes.

Mit dem besten Dank für freundliche Unterstützung unserer zum Besten der Suppenverteilungshilfe aufgebrannten Brüder bitten wir, die bis jetzt noch unangebrachten Gewinne bei Frau Seine Weinhändler Prof. Dr. Nading, Universitätsstraße Nr. 14, 2 Kr., sofortlich abzunehmen.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

Kunst-Gewerbe-Museum.

Die erste ordentliche Generalversammlung der Mitglieder des Kunst-Gewerbe-Museums findet Donnerstag den 20. April ab 10 Uhr bis 12 Uhr im Saale des Kunstvereins im Städtischen Museum statt.

Tagordnung: 1) Geschäftsaufschluss. — 2) Wahl von fünf Mitgliedern des Verwaltungsrates an Stelle der auscheidenden Herren Eisenreichscher Goossen, Regensdorf Dr. Koll, Salix Messmer, bestellt Gustav Müller und Carl Strube, welche sofort wieder wählbar sind. — 3) Wahl zweier Revisoren zur Verteilung der Jahresrechnung.

Leipzig, den 9. April 1876.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Dr. Gessner.

Verein z. allseitigen Erforschung der Geistfrage.

Heute Abend 8—10 Uhr Hotel Stadt London legte öffentliche Sitzung lang des Winterhalbjahrs 1875/76. Beitrag aus David harm. Höhl: „Gebau der Betrachtungen unserer leiblichen Zustände der ethischen Belehrung, sowie Vorlesungen zur Heilung derselben“. Zu diesem hochwichtigen Thema sind alle Freunde, Herren und Damen des wahren Kerns naturwissenschaftlicher Wahrheiten hierdurch höchst eingeladen. D. V.

Donnerstag den 13. April, als den 27. Jahrestag bei Doppel, Kameradschaftliches Zusammensein im Deutschen Reichssalz, Emilienstraße 2.

„Frohsinn“. Heute Abend Stiftungsfest. D. V.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Auf Eintrag von 30 Mitgliedern Mittwoch, den 12. April, Nachmittag 3 Uhr ausserordentliche Generalversammlung im Saale des Eldorado.

Der Vorstand.

W. Neumayer, Vorsitzender.

Dr. Theodor Hasper, Antonie Hasper, geb. Bläßner, Vermählte. Leipzig, den 8. April 1876.

Die Verlobung unserer Tochter Alice mit Herrn Ferdinand Grege beeindruckt uns ergeben zu anzeigen. Leipzig, am April 1876.

Robert Hirsch und Frau. Als Verlobte empfehlen sich:

Georgina Zähnig Theodor Haase. Döbeln. April 1876. Riednitz.

Paul Hartkost Selene Fürst geb. Jenisch. Vermählte.

Leipzig. Neuschönfeld.

Unsere heutige stattgefandene eheliche Verbindung beeindrucken wir aus ergeben zu anzeigen. Jessenitz in Anhalt, 5. April 1876.

Heinrich Gregory, Lina Gregory geb. Lange.

Heute früh 8 Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Knaben sehr erfreut. Dörfchen Torgau, den 11. April 1876.

Otto und Caroline Diezel geb. Schäf.

Heute früh 8 Uhr entschlief nach längeren Leidern und rückig unser guter Sohn, Sohn, Schwager und Onkel, der Stoffwechselschiff Friedrich Hermann Müller in Altenburg, was leidenschaftlich hierdurch anzugeben. Altenburg und Leipzig, den 10. April 1876.

die Hinterbliebenen.

Standfrage.

Wenn wir uns mit dem Einschub des Monatblattes betreffs der Verbesserung unserer öffentlichen Plätze mit Bäumen in eßlicher Lieberneinstimmung befinden und diesen Plan am liebsten nach diesem Jahr ausgeführlich führen, so wird es doch auch erlaubt sein, nochmals mit allem Ernst der Frage der Gestaltung der Schleppelstraße nahe zu treten.

Wir anstreben ausdrücklich den ästhetischen Wert der Schleppel auf dem Parquet des Ballhauses oder seines Geschäftshauses; der plattische Eindruck einer Holzen Frauengeschäft gewinnt durch diese klassische Basis, dieses dekorative Prinzip ganz zu bestreiten! Über die Schleppel auf Straßen und Promenaden zu verstellen, ist eine unerlässliche Pflicht, seit ausdrücklicher Damen gegen ihre Männer, und ich habe es begrüßt, daß ein junger sehr junger Mann mit eilläufige, er verzweigt sich sofort zu einer ähnlichen Willkür, dieses öffentlichen Unugly beitreten, bei solchen verhängnisvollen Mängeln aber ist auch diese wahrscheinlich schon der Höhepunkt!

Die Stadtverordneten Räte haben mit Hinweis auf die notorisch durch die Stadtmüller wesentlich mit veranlaßte erschreckende Vermehrung der Brustkrankheiten beantragt, der Magistrat möge das Tragen einer Kette auf öffentlichen Promenaden mit einer Geldstrafe von 50—100 Kr. belegen. Man vergleiche nur einmal die bietigen statistischen Tabellen des Gesundheitsamtes und überzeugt sich, welcher ungeheure Prozentsatz der Sterblichkeit auf die Lungenerkrankungen entfällt! Eine Familie, die ein gleiches Glied an dieser unheilvollen und tödlichen Krankheit hat dahin-

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hoherfreut an. Leipzig, den 11. April 1876.

2. Schurig und Frau.

Heute wurde meine liebe Frau geb. Kubitsch von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Nordhausen, den 11. April 76.

Eduard Kohl.

Gestern Abend wurde uns ein gehörnter Knabe geboren. Leipzig, den 11. April 1876.

Dr. med. Ernst Hammer und Frau.

Die Geburt eines gesunden Knaben zeigen hoherfreut an. Leipzig, den 10. April 1876.

Ernst Müller und Frau, geb. Oelsner.

Die Geburt eines Knaben zeigen hocherfreut an. Leipzig, den 10. April 1876.

George Steudner und Frau.

Nach längeren Leidern verschaffte gestern früh 1/3 Uhr unser innigster geliebter Sohn, Sohn, Sohn, Schwager und Onkel, der Stoffwechselschiff Friedrich Hermann Müller in Altenburg, was leidenschaftlich hierdurch anzugeben. Altenburg und Leipzig, den 10. April 1876.

die Hinterbliebenen.

fischen sehen, sollte es sich zur Aufgabe machen, übereinstimmt so viel als möglich gegen diesen „Auswuchs“ der modernen Kleiderpracht zu Felde zu ziehen. Um unbedingt fliehen ist es, wenn Mütter ihre sie begleitenden Kinder durch den mit der raschenden Schleppel aufgewinkelten Staub diesen grausamen Tod geradezu zu überleben lassen.

Und noch eins! Wer sein Kleid selbst reinigen mag, wird sich wohl vor der Schleppel hüten; auf die armen Studentinnen Rücksicht nehmen zu wollen, wird freilich eine solche Dame mit Rücksichtnahme von sich weisen.

Die Bewilligung höherer Gehalte für das Spengergewesen zeigt es nicht allein; auch die Spengergewesen zwingen es nicht; ja auch das Verschwinden der Schleppen darf nicht gerügt werden. Aber die Vereinigung dieser drei Factoren wird zu einer bemerklichen Willkür, dieses öffentlichen Unugly beitreten, bei solchen verhängnisvollen Mängeln aber ist auch diese wahrscheinlich schon der Höhepunkt!

Die Bewilligung höherer Gehalte für das Spengergewesen zeigt es nicht allein; auch die Spengergewesen zwingen es nicht; ja auch das Verschwinden der Schleppen darf nicht gerügt werden. Aber die Vereinigung dieser drei Factoren wird zu einer bemerklichen Willkür,

Nachtrag.

* Leipzig, 11. April. Nach der gestrigen Versammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft und dem Vortrag des Reichstagabgeordneten Wigand im goldenen Saal des Schlosshauses ein Festmahl statt. Herr Reichs-Oberlandesgerichtsrat Dr. Wenzel brachte den Triumphzug auf den Ehrenplatz. Der Redner triebte an den hervorragenden Anteil, welchen Herr Wenzel an den politischen Kämpfen und der Gesetzgebung in den letzten Jahrzehnten genom-

Todes-Anzeige.

Seinen Freunden und Vertrauten hierdurch die Nachricht, daß

Herr Gustav David Kluge,

seit 28 Jahren als Buchhalter und Kassier in seinem Hause, nach langerem Krankenlager am 10. 3. im 71. Lebensjahr sonst verschieden ist.

Ich bewahre dem Heimgegangenen ein treues Andenken.

Leipzig, den 11. April 1876.

Johann Jakob Weber.

Gestern Abend 1/2 Uhr verschied nach langen schweren Leidern unsere gute alte Mama und Mutter Wilhelmine Auguste Friederike geborene Weißler. Sie ohne Verwandten, Freunde und Bekannte zur Ruhestätte.

Leipzig, den 11. April 1876.

Carl Friedrich, Schmiedemeister,

Nachruf

unserm hochgeehrten Principal, dem

Damys-Buchbindereibesitzer

Herrn G. V. H. Spetsling.

Noch in der besten Manneskraft lebend, stieß aus dem Kreise seiner Arbeit unter hochgeehrter Principal, dessen Humanität und Weisheit ihm eine bleibende Erinnerung gewähren werden. Sein zu frühes Dahinscheiden verursacht nicht nur schweren Schmerz in seinem Freundschaftskreise, sondern auch in unseren Reihen, da er es ja war, noch jeder Seite hin väterliche Liebe walten zu lassen. Umstift, Fleiß und Thätigkeit ließ ihn sein Ziel erstreben, um wieder von ihnen zu gehen, ohne bereist im Kreislauf der Früchte seines Werkes zu genießen. Dem Bereitwillen unseres Dankbarkeits nachstrahlend, werden wir in die bleibenden Erinnerung ihm das Schönste Denkmal widmen.

Das gesamme Arbeiterpersonal.

Nachruf!

Am 8. April verschied nach langen schweren Leidern unser Ehrenmitglied

Adolph Staps.

Der Dahingeschlebene war uns seit einiger Zeit ein lieber Freund und bedauern wir umso mehr den zu beklagten Verlust. Wir werden ihm immer ein gutes Andenken bewahren.

Friede seiner Asche!

Der Gesang-Verein „Achtzehner.“

Gibt die so vielfachen Beweise herzlicher und ebender Theilnahme bei dem Tode unserer so berühmten Sänger und Mutter sagen hierzu: Friede seines Dankes!

Gohlis, 11. April 1876.

die Familien Diesner und Krieger.

Bei dem Tode unseres lieben Dahingeschlebenden, des Herrn

Johann Matthäus Marx,

sagen allen, welche das Grab so reich mit Blumen schmücken, sowie dem verehrten Gefangene Sängerkreis für den erhabenden Gesang am Großen herzlichsten Dank!

die Hinterbliebenen.

Familien-Nachrichten.

Bericht: Herr Kaufmannmeister Oswald Reinhardt in Altkönigstädt mit Gel. Sophie Leich.

Vermählt: Herr Franz Leo in Lauter mit Gel. Sophie Ruth. Herr Professor Dr. Franz Lorenz in Dresden mit Gel. Elisabeth Opp. Herr Carl-Wilhelm Theodor Konrad in Wandsbek mit Gel. Anna Schwerdt.

Geboren: Herr Georg Wenzig in Bitter eine Tochter. Herr Carl Wenzig in Taucha eine Tochter.

Gestorben: Herr Carl Reinhold Gey in Oschatz. Herr Carl Heinrich Reichenbach in Brandenburg. Herr Johann-Ludwig Dr. Otto Schlett in Chemnitz.

Die Beerdigung unseres gestorbenen Kollegen August Schneider findet Freitag den 14. d. J. (Karfreitag) Nachmittags 4 Uhr statt vom Trauerhause aus Königlicher Straße Nr. 3 parterre. — Leipzig, 11. April 1876.

Die Mitglieder der Breitkopf & Härtel'schen Offizin.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbarin 20°. Dienstag, Mittwoch, Freitag 21/2. Sonntag, Montag, Dienstag, Sonnabend 1/2-1/4.

Diana-Bad, matinisus, Hammertreib, Herren-, Erditungsbädern.

Speiseanstalten I. u. II. Donnerstag: Weiße Bohnen mit Schafsfleisch. S. B. Weinoldt. Rote

men, und pries sein beneidenswertes Geschick, daß er trotz dieser anstrengenden Arbeit sich volle physische und geistige Kraft bewahrt habe. Die Tafelrunde stimmt mit Begeisterung das Hoch aus dem Gott und den Menschen ein, daß er in gleicher Rücksicht bald wieder einmal in Leipzig einführen möge. Darauf erhob sich Herr Wenzel, um seinen freudigen Dank für die Aufnahme, die ihm hier bereitet worden, abzustellen. Es sei für ihn eine recht angenehme Aufgabe gewesen, nach Leipzig zu gehen. 1848 sei er zum ersten Male in dieser Stadt gewesen, er sei als Student von Eisenach gekommen, habe radikale Reden gehalten und sei, als er die Rinde gehört, in Eisenberg sel. Revolution ausgebrochen, dahin gerufen, um an dem Kampfe Theil zu nehmen. Indessen diese Resolution war bei seiner Ankunft schon wieder beendigt, da sich Fürst und Volk ausgesetzt hatten (Reiterkrieg). Das war die Zeit der jugendlichen Phantasien. Dann sei er 1863 wieder in Leipzig gewesen. Er habe als Richterstatter des deutschen Nationalvereins bis zum Tag angefeindet, man müsse sich von Preußen trennen. Darauf entstand allgemeine Erkrankung. In dieser Versammlung hatten schon einige eine Rührung davon, daß in Preußen ein Staatsmann am Ruder sei, welcher die deutsche Frage lösen werde. Im Jahre 1864 habe er in einer Aufschriftung des Nationalvereins in Eisenach geäußert, es werde eine Zeit kommen, wo es nicht mehr so verdienstlich gelten werde auf Preußen zu reisen. Daraufhin habe er sich wieder allerhand Großheiten sagen lassen müssen. Wie gewaltig sich nun seit der Zeit die Verhältnisse geändert, wußten wie alle. Wir leben in einer Zeit der Revolution, aber wir werden es nicht, da alles so gemäßlich dabei abgeht. Wie ein Bild müssen wir es betrachten, daß sich diese Revolution ohne Gewalt und unter Führung der Monarchie vollzieht, und wir dürfen das dem Fürsten Preußen als das größte Verdienst anrechnen. Gegenwärtig ist nun das deutsche Bürgerthum in eine Krise der Schwäche geraten, wozu verschiedene Umstände, namentlich aber die Handelskrise, mitgewirkt haben. Der Handelskrise ist das Bürgerthum hat gewissenmaßen begonnen und es mag sich zeigen, ob es der Träger der deutschen Bewegung bleiben wird. Die conservativen Elemente haben begonnen, sich wieder zu organisieren, und die Particularisten schwören darauf neue Hoffnungen. Die Gegenparteien feiern weit lächerlicher als die Liberalen. Sieht aber müssen sich zeigen, ob sie aufzuhalten verstehen. Spezial in Sachsen lebt er noch, noch nicht von einer Wahlorganisation der liberalen Partei. In Preußen sei man, wenn auch nicht gefragt werden sollte, es sei genug geschehen, damit schon weiter. Nach seiner Aussicht sollte von Leipzig aus mehr in das Land geben werden, diese Stadt müsse sich energischer anstrengen. (Rufe: sehr wahr!) Er unterschlägt die Schwierigkeiten, welche der nationalen Partei in Sachsen entgegenstehen, aber um so energischer sollte die Gegenwirkung sein. In einem Lande wie Sachsen, das Deutschland so wichtig habe, das ohne das Reich gelöscht sei, daß ein so hervorragendes Interesse an den Reichsgesetzen habe, könne auf die Dauer die particularistische Partei nicht Sieger bleiben. (Lieberhauer bestell.) Die nationale Partei möge sich also gegenüber den

nächsten Wahlen fertig machen. Wenn ihn, Rehner, nicht alles täusche, so sei der Moment der Stunde im Reich seinem Ende nahe. Die Particularstaaten hätten sich bisher nicht darüber zu beklagen gehabt, daß die Reichsgewalt ihnen nicht entgegengestanden. Über die Verhältnisse seien dazu angehören, daß aus dem Zentrum des Reichs demnächst einmal wieder eine Aktion erfolgen werde, wie sie sich die Einzelstaaten wohl kaum versprechen. Auf daß alles möge sich die nationale Partei vorbereiten. Der Rehner trauf unter stürmischen Beifall der Versammlung auf das Wahlergebnis der nationalen Partei bei den nächsten Reichstagswahlen. Damit waren die Kriegsprüfung erschöpft.

* Leipzig, 11. April. Bereits im vorigen Jahre, als die Staub-Kalamität beinahe ihren Höhepunkt erreicht hatte, wurde von Seiten unserer städtischen Behörde das Flusswasser zum Straßenreinigen vermittelst aufgestellter Vocomobiles herbeigeschafft und auch seit gestern wieder ist eine solche Maschine an dem Pleichensluß in der Nähe der Katholischen Kirche in Thätigkeit und befördert binnen weniger Minuten bedeutende Wassermassen in die Sprengwagen, welche leichtere denn auch bemüht sind, die geradezu gräßlichen Staubmassen, welche namentlich der heutige Sturmwind unablässig auswirkt und in förmlichen Wällen den Passanten entgegentrieb zu erfüllen, allein die Arbeit des Sprengens, wie sie gegenwärtig gehandhabt wird, ist und bleibt immer nur ein Halbdienst, sofern man nicht den eigentlichen Heerd des Staubes, die nach der Stadt hineinführenden Hauptverkehrsadern, Seitzer Straße, Dresdner Straße, Lauchaer Straße, Frankfurter Straße u. nachhaltig und österer besprengt, oder, besser gesagt, unter Wasser setzt, wie dies in anderen großen Städten vermittelst der Wasserleitung geschieht, ferner dieses Verfahren auch auf den großen Plätzen und vor Allem auf der Promenade in ihrer ganzen Runde in Anwendung bringt. Diese Fortbewegung ist zwar eine weitgehende, aber im Interesse der Gesundheit und des Wohlbefindens Tausender und Übertausender dringend nachwendige und gerechte.

— Die Direction des Stadttheaters befindet sich augenblicklich in den schwierigsten Repertoire-Verhältnissen. Frau Dr. Helsel-Lentzner ist von ihrem erfolgreichen Gastspiel in München leider mit einer Halbsitzbindung zurückgekehrt, die sie verhindert, ihrer Thätigkeit hier abzuhelfen. Herr v. Hartmann und Herr William Müller sind beider und Herr Stolzenberg hat einen kurzen contractlichen Urlaub angetreten. — Daher ist es kein Wunder, daß die in dem Wochenrepertoire angeftündigten Vorstellungen nicht festgehalten werden soanton. — Frau Erhartt beendet heute ihr Gastspiel mit der Komödie im „Kaffee“. Die Titelrolle

spielt Herr Director Haase.
△ Leipzig, 11. April. Dieser Tage hat ein höchst talentvoller junger Sänger, den wir in kleineren Concerten oft und gern gehört haben, daß Schullatheder mit den Gretchen der Bühne vertraut ist. Herr Reinhold Starke, bisher Lehrer an der 3. Bürgerschule hier selbst, ist ein sehr günstiges Engagement als Opernsänger für das Stadttheater zu Köln am Rhein zu Theil geworden. Derselbe erregte vor etwa 2 Jahren durch seine großen Stimmittel bei seinen nächsten Bekannten Erstaunen und sagte auf Bureden derselben den Entschluß, die Ausbildung seiner Stimme den geschickten Händen des bekannten Gesanglehrers und Opernsängers Nebling an-

Bwidau-Lengensfeld-Falkensteiner Eisenbahn-Gesellschaft.

Die am Sonnabend am 8. d. M. im großen Saale des Hotel zur grünen Tanne zu Zwickau tagende Generalversammlung der Zwickauer-Lengenfeld-Hallenser Eisenbahn-Gesellschaft war nach dem „Bw. 23.“ von 76 Aktionären mit 8598 Stimmen besucht. Nach erfolgter Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrathes, Director des landwirthschaftlichen Creditvereins Wechner aus Dresden, wurde zunächst von denselben die legale Einberufung der Versammlung widerspruchlos constatirt und hinsichtlich der aufgestellten Tagesordnung eine Spaltung des ersten Punktes derselben in zwei Theile und zwar:

- a. Bericht des Aufsichtsräts über die Lage der Geschäfte der Gesellschaft und
b. Antrag eines Aktionärs: Roßmalige Mitteilung event. Beschlusshaltung über das
der vorjährigen Generalversammlung vom
30. März vorgebrachte Vertragsverhältnis
der Gesellschaft zu dem Bankhaus R. & Cie
Nachfolger

schwieriger von den Anwesenden allgemein für zweckmäßig erachtet und gut geheißen. Hierauf fragte Actionair Advocate Sonnemann aus Schneeburg an, ob die Aktien von Nr. 4300—5004 und von 6001—6900 (1600 Stück) in der Versammlung vertreten würden. Nachdem Director Weder die Frage verneint, einer der anwesenden Actionaire dieselbe aber bejahte, protestierte Sonnemann energisch unter vielsem Weißfall gegen die Fortsetzung der Verhandlungen und zwar, weil die fraglichen 1600 Stück keine Berechtigung zur Theilnahme hätten. Advocate Schanz aus Dresden war von dem Protest sehr überrascht und hielt denselben jetzt durchaus nicht für am Platze; die Verhandlungen wieder abzubrechen, müsse nach außen hin sonderbar erscheinen, zumal solches bis dato im deutschen Reiche noch nicht vorgekommen und man nicht bloß erschienen sei, um sich zu beglücken und wieder abzureisen, sondern um die Geschäfte zu erledigen. Amtshandritter Barth aus Stein stellte sich auf Sonnemann's Stand-

zubekennen. Der Kunst und dem Fleische des Letzteren hat es Herr Starke zu danken, daß ihn noch vor wenig Wochen ein auswirklicher bebendender Musiker „einen Heldentenor vom reinsten Wasser“ nannte. Und ein Recensent der Mainzer Zeitung vom 9. April berichtete den Sänger mit voller Überzeugung.

— Mit neuer Kraft sich selbst verjüngend scheint die Leipziger Singakademie unter Leitung des Herrn Alfred Richter aus dem Staube einer verlorenen Vergangenheit heraufzutreten. Die vorgeführte zweite musikalische Theatralen-
haltung im Concertsaale des Herrn Commerzien-
rat Blüthner bewies, trotz zußlängigen Unge-
machs, daß ein frischer Geist den Verein durch-
zieht. Gläcklich gewählt bildete den Eingang
des poetischen Programms der Chor der
Landrente: „Roma“, holdes Lenz“ aus den
Jahreszeiten von Haydn; ferner ein Magio für
Violoncello von W. Bargel und drei deutsche
Solistlieder von Joch Brahms. Zu erwähnen
sind noch drei vierhändige Phantasiefilde —
Medleyen — Ständchen — Polterabend — von
Louis Maas; drei Lieder von Rubinstein, Franz
und Steincke, gefungen von Hrl. Rosalie Hol-
über, und „Taggenburg“, ein Romanzen-Gellus
für Cello und Chor von Josef Rheinberger.
Wünschen wir dem jugendlich frischen Verein
bestes Geheben!

—o. Der Fund der merkwürdigen Bronzefette in der Nähe von Großjisch, die kürlich dem hiesigen Museum für Volkskunde geselltet werden ist, hat mehrere Freunde des Alterthums veranlaßt, dieser historisch so denkwürdigen Gegend ihre besondere Aufmerksamkeit zugewendet und zunächst mit Forschungen auf dem bei Großjisch gelegenen Berge zu beginnen, auf welchem bis Ende des 18. Jahrhunderts die Burg des berühmten Grafen Wiprecht stand, von der im 16. Jahrhundert noch zwei hohe Thürme und zu Menschenedenken verschiedene Mauerreste, darunter ein Thorbogen vorhanden waren. Zur Untersuchung gedachten Zwecke wird nächstens an alle Freunde der Alterthumskunde in unserer Stadt ein Aufruf erlassen werden.

In Leipzig, 11. April. Ein beim Baue des Circus Renz am Königplatz beschäftigter Dachpappenarbeiter, Namens Friedrich Schumann aus Berlin, hatte am gestrigen Nachmittag das Unglück, beim Auslegen von Pappe vom Dache herabzufallen und sich derart schwer am Kopfe zu verletzen, daß er mittelst Sichtbarbeit ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

— Ein im Lindenau wohnhafter Badertröger, Namens Karl Fritzsche, war am 1. d. M. in einer Wohnung der Reichsstraße hier mit Einräumen von Möbeln beschäftigt. Dabei hatte er das Unglück, aufzugeilen und eine Treppe

herabzufliegen, dadurch aber ebenfalls mehrfach am Kopfe verletzt zu werden. Man brachte den Verwundeten damals nach seiner Behausung in Lindenau. Dorfselbst ist Gräfle, welcher 36 Jahre alt, verheirathet und Vater von drei Kindern ist, in Folge jener Kopfverletzungen am Montag gestorben.

Volkswirth

punkt und hielt die angefochtenen 1600 Stüd noch gar nicht für Actien, weil auf dieselben keine Einzahlungen erfolgt seien. Advocate Hornemann blieb trotz der Schanz'schen Ausführung bei dem Protest und zwar, weil die fraglichen Stüde, ohne Berechtigung an der Theilnahme zu haben, bei der Anmeldung hindurchgeschäfft seien und verlangte durch notarielle Urkunde die Feststellung des Vertreters der 1600 Actien. Bankier Meyer, Theilhaber des Firma M. Schie Nachfolger, bekannte sich hieraus als solcher und verzichtete freiwillig auf die Vertretung der bekämpften Stüde. Mit dieser Vergleichleistung war jedoch Advocate Schanz noch nicht befriedigt, vielmehr wünschte derselbe zu wissen, ob die verglichenen Scheine auch wirklich die angefochtenen seien. Advocate Schanz erwiderte hierauf, daß die Actien nur im Besitz des Hauses M. Schie Nachfolger seien könnten, da aber dessen Vertreter keinen Stimmzettel um 1600 Stimmen habe vermindern lassen, könne man sich vollständig beruhigen, denn formell sei der Gegenstand erledigt, welcher Unsicht auch Advocate Gessert von Zwischen befreit hätte. Advocate Schanz bemerkte, daß es ihm nur darauf angemessen sei, die zu fassenden Beschlüsse zu sichern, während Advocate Hornemann ausdrücklich hervorhob, die 1600 Stüd Actien gehörten nicht dem, der sie präsentirt habe, sondern der Gesellschaft und darum sei es unerlässlich, wie sie vereinbart kommen. Hinsichtlich der Einzahlung bemerkte Director Weder, daß, wie sich aus dem Rechnungsbuch ganz klar ersehen lasse, dieselbe wohl erfolgt sei; die Stüde seien im Besitz des Hauses M. Schie Nachfolger und laut vorliegenden Depositenchein bei der Böhme in Dresden depositirt. Letzteres bestätigte auch der Vorsthende und zwar mit der ausdrücklichen Bemerkung, daß die fraglichen Stüde auf dem Depositenchein ständen. Nach Umständenrichter Barth's Unsicht rückt sich demnach die Schulde von 160.000 Thlr. wieder, weil hinsichtlich dieser Einzahlungen eine Reberechnung stattgefunden habe. Actionair Ed. Meyer gab hierauf seinen Stimmzettel beim anwesenden Notar zurück und erhielt dafür einen um 1600 Stimmen verminderten und nur noch auf 104 Stimmen lautenden einschließlichen

Veretut und nachmalige Inhaftirung des Lüpfers gesellen auf dem Ratsmarkt erfolgte.

— Um dieselbe Zeit arretirte man einen höchst
großen Buchbindergesellen wegen Excessen in
der Guten Quelle. Derselbe hatte, anstatt der
Weisung des Wirthes Folge zu leisten, nicht nur
den Scandal mit andern Gästen fortgelebt,
sondern sich überdies in hervorragender Weise
an den Wirth thätlich vergriffen. Nach diesen
Exzessen beförderte man mittelst Schumannes
nach dem Nachmarkt und stellte ihn dort ein.
— Im Grundstück Nr. 14 der Soniatomöly-
straße brach am Dienstag Nachmittag in der
dritten Stunde in den Dachräumlichkeiten aus
noch unermittelbarer Ursache Feuer auf, welches
zwei dossige Wohnungen mehr oder weniger
beschädigte, nach Verlauf einer Stunde aber trotz
der großen Gefahr, die namentlich der herrschende
starke Wind herbeiführte, durch die ausgebustene
Feuerwehr vor weiterer Verbreitung glücklich
bekämpft wurde.

* Eutritisch, 10. April. Die heutige Monatsversammlung des hieszen Gewerbevereins eröffnete Herr Holzsch mit einem Vortrage über Darwinismus, dessen Grundidee sich in folgenden Satz kleiden lasse: Alle früheren wie jetzigen Organismen stammen von einigen wenigen pflanzlichen oder thierischen Grundformen oder Urzellen, welche in einer steten Umwandlung und Umbildung begriffen sind. Die Natur selbst trifft die Auswahl der bevorzugten unter diesen Umgändern und zwar vermittelst des Kampfes um

das Dasein. Die Erfahrung lehrt nämlich, daß alle thierischen und pflanzlichen Einzelweisen mit einer viel größeren Fruchtbarkeit und Neigung zur Vermehrung ausgestattet sind, als Nahrung für dieselben vorhanden ist und als die Möglichkeit ihrer Erhaltung auf Erden besteht. Ferner stoßen wir, geleitet von den Lehren Darwin's, auf das Naturgesetz: Unähnliches erzeugt Unähnliches, Gleichtes bringt aber nicht Gleichtes her-

Wesen, Wachsen bringt aber nicht Wachsen vor. Durch dieses ewige Grundgesetz aber ist der Kultus zum Entstehen neuer Arten, Umbildungen und Veredelung der Formen gegeben. Für diese Umwandlungen wurden selbstverständlich unermessliche Zeiträume, Millionen von Jahren, zusammen. Der Mensch ist der höchste Repräsentant der sogenannten Wirbeltiere. Es ist insofern nach Darwin und Prof. Haeckel ein Irrthum, zu sagen, platt hin der Mensch stamme von den Affen ab, da wohl der Mensch und der Affe höchst wahrscheinlich einen gemeinsamen Stammvater hatten, aus den bis heute bekannten Affen aber niemals der Mensch hervorgegangen sein kann. Dem Schluß des überaus interessanten Vortrags entnehmen wir den wissenschaftlich begründeten Satz: Alle lebenden Organismen schreiten entweder vorwärts oder sie gehen zu Grunde; ein Stillstehend widerspricht den klaren Gesetzen

Wertstellung widerspricht den hohen Idealzuständen der Wissenschaft und der großen Einheit in der Natur. — Die gespannte Aufmerksamkeit der Zuhörer lohnte Herrn Holzach für die Mühe und Sorgfalt, welche er offenbar auf sein Thema verwandt hatte. Die eingegangenen Fragen standen theils sofortige Beleidigung, theils wurden sie, soweit sie gemeinnützige Vocal-Angelegenheiten betrafen, dem Gemeinderath übermittelt. Rüchste Versammlung Freitag den 8. Mai.

— Im Berichte über die Versammlung des „Städtischen Comité“ zu Reudnitz (Tageblatt vom 8. d. M.) befindet sich die Bemerkung, daß er in der betreffenden Versammlung anwesend gewesene Vertreter des Vocalvereins die Stellung abgegeben habe, der Vocalverein strebe nur

eine eigene Münchische Verwaltung an u. s. w. Dem gegenüber wird uns zur Verichtigung mitgetheilt, daß in der Versammlung des Städtischen Comitè ein Vertreter des Localvereins überhaupt nicht anwesend war, da an letzteren eine Einladung zur Versammlung gar nicht ergangen ist, und daß der Localverein bis jetzt im Prinzip nie gegen den Wunsch an Leipzig sich erklärt hat.

— Im Kohlenteile zu Gainsdorf hat sich ein Fall ereignet, dessen Besprechung in den öffentlichen Blättern nicht verkannt werden sollte. Einem dortigen Wohlauer Bergverwalter W. ist ohne irgend welchen erlaublichen Grund nach 27jähriger treuer und aufopfernder Dienstzeit gekündigt worden. Rücksichtslos belohnt man langjährige Dienstzeit, hier entläßt man bewährte treue Diener. Es soll übrigens noch gegen mehrere dieser altenwährteten Beamten in ähnlicher Weise verfahren werden.

— Auf dem Schlosse Johannisberg wurden vorigen Montag $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Städ 1874er und $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Städ 1875er Schloßmeine der fürstlich Metternich'schen Weine versteigert. Die Preise der 1874er gingen von 2300 bis 4050 M per Städ; von den halben Städ 1874er wurde das billigste mit 875 und das teuerste mit 3200 M bezahlt. Für die 1875er wurde per Städ von 1740 bis 3040 M und für die halben Städ von 1410 bis 1600 M erzielt. Die Käufer waren ausschließlich rheinische Weinbänder und Gasthofbesitzer.

— Vom Besuch. Die „Gazetta Uffiziale“ von Rom meldet unterm 4. d.: „Ein aus aus Portici zugeschicktes Telegramm des Professors Palmieri zeigt an, daß in der vergangenen Nacht ein kleiner Aschenausbruch des Vesuv stattgefunden hat. Aus der Prüfung dieser Asche ergab sich, daß dieselbe sulphurisches Kali, chloridisches Kali und Ammonium-Salz enthielt.“

(Eingesandt.)
Noch immer wird so wenig zur Beseitigung
des lästigen Staubes gehan und dürfte es ganz
ratlosam sein, wenn von der Südtirolischen Behörde
angeordnet würde, daß jeder Hausbesitzer zweimal
des Tages vor seinem Grundstücke tüchtig
zu sprengen habe, wie Dies in anderen größeren
Städten schon seit Jahren gehandhabt wird.

Telegraphische Depeschen.

Coburg, 10. April. Die Königin Victoria und die Prinzessin Beatrice von England sind heute Abend hier eingetroffen.
Versailles, 10. April. Der Senat bewilligte in seiner heutigen Sitzung den Kredit von 1,750,000 Frs. für die durch die Überschwemmung Heimgeschwachten und vertagte sich hierauf bis zum 10. Mai. — Die Deputirtenkammer erklärte die Wahl Monner's als Deputirten für Ilaceto für ungültig. Die Wahl derselben für Riom ist bereits für gültig erklärt worden.

Telegraphische Depeschen.

Coburg, 10. April. Die Königin Victoria und die Prinzessin Beatrice von England sind heute Abend hier eingetroffen.
Versailles, 10. April. Der Senat bewilligte in seiner heutigen Sitzung den Kredit von 1,750,000 Frs. für die durch die Überschwemmung Heimgeschwachten und vertagte sich hierauf bis zum 10. Mai. — Die Deputirtenkammer erklärte die Wahl Monner's als Deputirten für Illegitimus für ungültig. Die Wahl derselben für Riom ist bereits für gültig erklärt worden.

Volkswirtschaftliches.

Der Vorsitzende legte den zufüllgegebenen Bettel Revers zwischen sich und dem anwesenden königl. Regierungskommissar nieder und erklärte man allenhalben die Sache für erledigt. Was die von Mouscat Hornemann gestellte Anfrage, ob die bereigten Stücke auch auf den letzten Generalversammlungen vertreten worden wären, entgegne die Advocat Schanz, daß alle Erörterungen darüber zweiflos seien, denn alle Beschlüsse seien damals einstimmig gefaßt worden. Nachdem der Vorsitzende vom Actionair Stärker-Chemnitz ausgetrochenen Wunsche, die Einladungen zu den Generalversammlungen auch in einigen Börsenblättern inserieren lassen zu wollen, Anfrage erhellt hatte, wandte man sich zu Punkt 1 der Tagesordnung, wobei sich abernmals eine lebhafte Debatte darüber entwickelte, ob der in den Händen der Actionnaire sich befindende Geschäftsbericht vorgetragen werden solle oder nicht. Erste Meinung behielt die Oberhand, woran Director Beder derselben entsprach und den Bericht vorlegte. Von einer Debatte über denselben fahndet und stellte hierauf der Vorsitzende Theil b. des 1. Punktes der Tagesordnung, den Vertrag mit dem Hause W. Schie Nachfolger betreffend, zur Discussion. Vorher bemerkte aber derselbe, daß er erst seit December vorigen Jahres an der Spitze des Aufsichtsrath's stände, ferner, daß der regelmäßige Vertrag vom 27. März vorigen Jahres bestätigte, von den am 30. März und 28. Juni abgehaltenen Generalversammlungen einstimmig genehmigt und dem Directorium dabei zugleich einstimmig für den Abschluß des Vertrags Druk volkt worden sei. Der neue Aufsichtsrath habe die Annahme des Vertrags für bedeutsam erachtet und ein Gutachten des Justizraths Hennig von Leipzig darüber eingeholt; dasselbe erläuterte den Vertrag für die Gesellschaft als ungültig und war, weil derselbe nicht auf der Tagesordnung der ersten Generalversammlung gestanden habe. Actionair Stärker-Chemnitz beantragt: die Generalversammlung wolle beschließen, den am 27. März 1875 zwischen der Gesellschaft und dem Hause W. Schie Nachfolger abgeschlossenen Vertrag beide für gültig noch ungültig zu erklären, dawoon abz. eine aus Hof-Mediationen bestehende Commission niedergezichen, die den Vertrag einer genauen Prüfung unterwirft, welche juristische Gutachten über denselben einholt und einer späteren Generalversammlung Bericht erstattet. Advocat Hornemann wünscht Mittheilung des Vertrages. Aufsichtsrathmitglied Schilbach hat den Vertrag eingesehen und führt in längerer Rede Folgendes aus:

Ursprünglich habe beim Beginn des Bahnbaues das Verhältniß bestanden, daß Plechner & Comp. in Berlin den Bau ausführen und W. Schie Nachfolger das Geld beschaffen sollten. Nach Koller's Rüte im Reichstage habe Plechner sich erboten, 250,000 Thlr. zurückzuzahlen; diese Summe wurde jedoch nicht sofort im Ganzen restituiert, sondern sollte nach und nach bei den später an Plechner noch zu machenden Zahlungen zu je $\frac{1}{7}$ ohne behalten werden. Plechner verfiel unterdessen dem Bankrott und zwar, nachdem man die versprochene Summe ganz zurück erhalten hatte. Auf den zur Discussion stehenden Vertrag selbst übergehend, so stöfe dieser alle früheren Verträge mit dem Hause W. Schie Nachfolger um, und gebe derselbe auch die früher von W. Schie Nachfolger Erlaubnis abhängige Prioritätsanleihe ganz frei. W. Schie Nachfolger hätten nur laut des Vertrages der Gesellschaft einen Vorzug von 160,000 Thlr. geleistet. Nach seiner Überzeugung schulde die Gesellschaft diese Summe aber nicht, sondern die bereits zweimal geleisteten Raten müßten auch noch zurückgegeben werden. Stelle man sich auf den Standpunkt der alten Verträge, so müßten W. Schie Nachfolger die 1600 Thlr. Raten noch einzahlen. Um Interesse der Gesellschaft sei ein Ausgleich das Beste. Der Aufsichtsrath habe auch schon denselben versucht, aber W. Schie Nachfolger wollen nicht zugehören; ebenso habe das Bankhaus erklärt, daß es in Folge seiner Engagements dem Hause, die Prioritätsanleihe zum Centse von 90 — 95 unterzubringen, nicht entsprechen könne. Director Beder erklärt Schilbachs Ausführung im Ganzen für richtig: nur bezüglich der 160,000 Thlr. entspreche sie dem Sachverhalt nicht; denn nach seiner Auffassung seien diese 160,000 Δ Einzahlungsgelder.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 103.

Mittwoch den 12. April.

1876.

Sachsen's neue Staatsanleihe.

Von der Elbe, 10. April. Bereits beim Zusammentritt des gegenwärtigen Landtages im Oktober vorigen Jahres gab der Finanzminister von Sachsen den Kammer-Kenntnis von einer Finanzoperation, zu welcher die Regierung gezwungen gewesen, um die erforderlichen Deckungsmittel für die außerordentlichen Ausgaben der letzten Finanzperiode zu beschaffen. Auf jener Mitteilung ergab sich unter Anderem, daß die schwere Schulden des Schatzhauses in Höhe von 24 Millionen Mark am 1. Juli 1876 aufzuzählen ist. Gegenwärtig hat nun die Regierung den Ständekammern eine weitere Vorlage zu geben lassen, in welcher positive Vorschläge in Betracht der anstehenden neuen Staatsanleihe gemacht werden.

Danach treten zu der für abgedachten Zweck anzuhaltenden Vorahmung diejenigen Beträgen hinzu, welche zur Deckung des außerordentlichen Bedarfs der laufenden Finanzperiode sowie der nachstehenden außerordentlichen Ausgaben früherer Finanzperioden erforderlich sind. Eine genaue Fixierung dieser Summe ist zur Zeit wegen des noch nicht festgestellten Budgets unmöglich, aber nach einer vorläufigen Berechnung des Finanzministeriums nach der Haushaltsumfrage am 15. März d. J. berechnet sich dieser Bedarf auf 41 Millionen Mark. Da sich in der Finanzauspiscie noch 4 prozentige Staatschuldsscheine im Betrag von 9 bis 10 Millionen Mark befinden, so würde sich die durch eine außerordentliche Finanzoperation noch zu beschaffende Summe auf etwa 31-32 Millionen, also unter Berücksichtigung des zur Haushaltsumfrage der Schatzkasse erforderlichen Betrages im Ganzen auf etwa

55 bis 56 Millionen Mark belaufen, ein Betrag, der freilich noch vielfachen Modifikationen namentlich dann unterliegen kann, wenn etwa in Folge des Anfangs notleidender Eisenbahnen noch größere Hausrüttlungen notwendig werden sollten. Auf vorliegenden Ordnungen, welche die Regierung entwirkt, ist die einfache Fortsetzung der 4 prozentigen Anleihe unthäbtlich. Sie sagt, es werde daher unter allen Umständen wiederum zur Errichtung einer höheren Anleihe durch Vermittlung von Bankhäusern vorgeschritten werden müssen. Sehr zweifelhaft werde es jedoch sein, ob die Kontrahierung einer 4 prozentigen Anleihe unter gleichen Bedingungen wie im vorigen Jahre auch jetzt wieder gelingen werde, da die Unternehmer der letzten Anleihe bei einem Übernahmecours von 94½ Proc. nur einen sehr geringen Vortheil gehabt haben.

Unter diesen Umständen hat sich der Regierung die oft schon angeregte, aber in Sachsen noch nicht in nähere Einwirkung gezogene Frage von Neuem ergeben, ob es sich nicht empfehlen würde, das bisherige System der Geldbeschaffung durch Anleihen mit einem festen, im Vorort bestimmtem Tilgungsplan aufzugeben und daselbst das in England, Frankreich und verschiedenen anderen Staaten seit längerer Zeit schon bestehende und neuerdings auch in Preußen mit Erfolg eingeführte sogenannte Rentenfonds anzunehmen. Der wesentliche Unterschied beider Systeme besteht darin, daß nach dem bisherigen Verfahren der Staat sich seinen Gläubigern gegenüber zur allmäßigen Tilgung der Anleihe in bestimmten Terminen nach dem Nominalwerth der ausgegebenen Papiere verbindlich verpflichtet macht, so daß er, ohne wortlich zu werden, davon nicht abweichen kann, während bei dem Rentensystem eine solche kontraktliche Verbindlichkeit nicht übernommen werden kann, wie z. B. in Preußen geschieden, in den Schuldverschreibungen nur ausgedrückt wird, daß die Tilgung in der Art erfolgt, daß im Budget dazu bestimmte Mittel zum Anfang eines entsprechenden Betrages an Schuldverschreibungen verwendet werden sollen, ohne diese Tilgung an eine bestimmte Zeit und an eine bestimmte Höhe zu knüpfen und ohne den Gläubigern gegenüber überhaupt eine Verpflichtung der Tilgung zu übernehmen.

Die Regierung schildert nun in ihrer Vorlage ausführlich die Vortheile und Nachtheile beider Systeme und kommt schließlich zu dem Antworts: „Die Ständeversammlung wolle sie ermächtigen, den zur Rückzahlung der noch umlaufenden Schatzscheine an 24,000,000 Mark, sowie den zur Deckung der außerordentlichen Ausgaben in der laufenden Finanzperiode erforderlichen, seiner Höhe nach noch festzustellenden Betrag durch den Vorort 4 Proc. Rente unter den bestmöglichsten Bedingungen zu beschaffen.“ Entscheidend für diesen Vorfall sind unter andern zwei Punkte mit gewesen, und zwar erstens der von der Regierung beabsichtigte Anfang nicht nur der Leipzig-Dresdner, sondern auch noch einiger anderer Eisenbahnen. Nach der Ausspruch der Regierung würde dieses Geschäft für den Staat sehr erleichtert werden, wenn er in Gange wäre, den Kurspreis nicht in 4 Proc. Staatschuldsscheinen, sondern in 4 Proc. Rentenverschreibungen zu gewähren, indem er auf diese Weise den Verlusten durch den vornehmlich höhren Kurs dieser Papiere, ohne irgend welche absolute Belastung der Staatskasse, einen Verlust verhindern könnte. Die Vertreter der Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft hätten sogar die Bewilligung des Kurspreises in 4 Proc. Renten-

schen ausdrücklich beantragt. Sodann glaubt die Regierung auch auf die wünschenswerte Conversion der löslichen 4 Proc. Anleihe von 1867 Rücksicht nehmen zu sollen, welche Maßregel ebenfalls sehr wesentlich erleichtert werden würde, wenn sie durch Umwandlung in eine 4 Proc. Rente ausgeführt werden könnte.

Verschiedenes.

-o- Leipzig, 11. April. Dem Unternehmen nach wird die am 29. d. M. stattfindende Generalversammlung der Actionäre der Leipziger Eisenbahngesellschaft über den vom Verwaltungsrath und der Direktion auf die Tagesordnung gebrachten Antrag auf Liquidation der Bank einen Beschluss nicht fassen können, da zu der Versammlung die hierzu erforderlichen statutarischen Zweidrittel-Mehrheit sämtlicher Gesellschafter nicht zur Anwendung gelangt ist. Es macht sich daher zu dienen, daß die Übernahme einer anderweitigen außerordentlichen Generalversammlung über den in Frage stehenden Antrag Beschluss gefasst werden kann.

-o- Leipzig, 11. April. Die Verwaltung der Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss- und Landtransport in Dresden ist, wie ich vorher erschienener Geschäftsbuch sagt, in der glücklichen Lage, der diesjährigen Generalversammlung über das bestreitbare Resultat der Gesellschaft seit ihrem Bestehen für 1875 berichten zu können. Die Gesellschaft hat im vergangenen Jahre 1045 Schäden regulär, vorwarter 86 Totalverluste und in diesen 80 Securitas enthalten gewesen sind. Es sind außerdem 180 Schädenfälle, vorwarter 19 Totalverluste enthalten, unregulär geblieben, für welche eine höchst reiche Reserve zwischengestellt worden ist. Der Reingewinn beträgt 180,820 L. Über diesen Vertheilung die Generalversammlung beschließt. Das Aktienergebnis der Gesellschaft besteht in 4,691,673 L. und diesem Vermögen stehen als Passiven gegenüber das Aktienkapital mit 3,000,000 L., der Kapital-Reservefond 696,000 L., die Creditor 519,912 L., die unerhobenen Dividenden 315 L., die Prämien- und Schadensreserve 392,250 L., die zur Vertheilung gelangende Dividende und Tantième für 1875: 177,123 L., der Dispositionsfond 1574 L. und der Gewinn-Bortrag auf neue Rechnung 3697 L. Generalbilanz: 4,894,873 L. — Der Geschäftsbuchbericht der Sachsischen Rückversicherungs-Gesellschaft auf das nämliche Jahr, den wir hier anschließen, enthält folgende Mitteilungen: Die günstige Prospektität der Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft, der Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss- und Landtransport in Dresden, sowie die nicht minder sich vortheilhaft entwidmende Prospektität des Schwedischen und Transatlantischen Güterversicherung-Gesellschaft in Berlin, sind vom vortheilhaftesten Einfluß auf die Gesellschaft der Gesellschaft gewesen, sodass sie ebenso wohl in der Lage sich befindet, das beste Resultat seit ihrem Bestehen erzielt zu haben. Die Gesellschaft partizipierte an 80 Totalverlusten der vorgenannten Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft und an 75 der Transatlantischen Güterversicherung-Gesellschaft in Berlin. Gezschammt partizipierte sie an 1846 Schadensfällen, wovon noch 276, incl. 29 Totalverluste, unregulär geblieben und wofür rechtlich Reserve geschafft worden sind. Das günstliche Geschäftsergebnis aus dem vergangenen Jahre findet in dem erheblich höheren Reingewinn gegen frühere Jahre, neben Zurückstellung einer annehmlichen Extrareserve, seinen berechtigten Ausdruck. Der Reingewinn an 123,271 L. ermöglicht die höhere Dividende und erfordert eine bedeutende Gutschrift an den Kapital-Reservefond, so daß erwartet werden darf, daß im nächsten Jahre wieder die statutär mögliche Höhe derselben erreicht und somit bemerklich die Rentabilität von dieser Gutschrift nicht mehr beschränkt wird. Die Gesamtaktivien bestehen in 3,533,489 L., während die Verbindlichkeiten in folgenden Posten bestehen: Aktien-Kapital 3,000,000 L., Kapital-Reservefond 260,281 L., Überschreiten-Rückende 390 L., Reserve für schwedische Schäden und lausanne Risicos incl. Extrareserve 179,277 L., Dividende und Tantième pro 1875 93,490 L. Generalbilanz: 3,533,439 L.

-o- Leipzig, 11. April. Dem Unternehmen nach haben sich eine Anzahl höherer Actionäre der Weimarerischen Bank dafür geeinigt, dem, von der neutral in Weimar stattgefundenen Versammlung von Actionären der genannten Bank beschlossenen Antrag auf Einführung einer Revision-Kommission mit der Maßgabe anzuschließen, daß letztere gleichzeitig als die statutarisch vorgegebene Revision, welche seither (leider!) vom Verwaltungsrath ausgeschlossen wurde, und wodurch die so belastete Werthaltung hauptsächlich mit herabgesetzt werden soll, zu fungieren hat. Sogenannten angeblich seitens des Verwaltungsrathes gefassten Beschluss, betreffend die Aushebung der Biliale in Leipzig, wird Protest eingelegt werden, da eine Aushebung dieser Filiale, welche notorisch in letzterer Zeit noch immer mit einem Nutzen von ca. 8 Prozent gearbeitet hat, die Interessen der Actionäre erheblich schädigen würde. Die in Rede stehenden höheren Actionäre werden gleichfalls gegen die Liquidation der Bank, falls solche beantragt

werden sollte, stimmen, da in Abelicht der Beziehungen eine Liquidation nur mit großen Opfern auszuüben wäre, wodurch der Verlust der Actionäre noch mehr entweibet würde.

-o- Leipzig, 11. April. Die 20. ordentliche Generalversammlung der Chemnitz-Würzburger Eisenbahn-Aktion-Gesellschaft hat heute unter Beteiligung von 10 Actionären, die 36 Stimmen vertreten, stattgefunden. Auf Vorlesen des Geschäftsbuches wurde verzichtet, hierauf auf Liquidation der Jahresrechnung einstimmig ausgeschlossen und schließlich die auscheidenden Abschlußmitglieder, nämlich die Herren Sch. Commerzienrat Edmund Beder, Hermann Schnoor und August Wünschmann wiedergewählt. Die Wahl der vier neuen Abschlußmitglieder, welche nach § 52 der Statuten dem Ausschüsse zusteht, fiel auf den auscheidenden Herren Richard Würder, so daß also der Ausschuss auch in Zukunft genau so zusammengesetzt ist, wie dies selber der Fall war.

-o- Dresden, 10. April. Die Aktion-Gesellschaft

Kettenschleppschiffahrt der Ober-Elbe in Dresden hielt heute Vormittag in Helsing's Establishement hier, in Vertheilung von 46 Actionären mit 625 Stimmen und 156 Stimmen, ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. In derselben wurde die Bilanz pro 1875 einstimmig und ohne Debate genehmigt und nach Anhörung des Berichts des Konsolidierungs, welcher die Leistungen des Directors Villagrath als vorzüglich anscheinbare, ebenso einhellig Decharge erhielt. Die vorgeschlagene Verwendung des Gewinnzinses (6½ Proc. Dividende bei reichlichen Abschreibungen) fand nicht minder die Zustimmung der Gesellschaft als Kaufpreis 450,000 L. für jährliche Rente, also die 3 Proc. capitalisierte, 16 Millionen Mark in Rentensteine. Diese Rente hat die Gesellschaft nun zu verkaufen, um ihre Schulden zu bezahlen und den Rest den Actionären zu gewähren. Schulden von etwas über 7 Millionen Mark und Aktienkapital von nicht ganz 11½ Millionen Mark haben wir früher angegeben. Bei Vertheilung einer Dividende von etwa 3 Proc. für die Actionäre ist eine Verwertung der Rente zu 70 Proc. angenommen. Nach dem Courts der Sachsen 4 Proc. Stockpapiere von ca. 96 Proc. der ferner Staat- und Bergwerkspapiere mit niedrigstem Anspruch immer verhältnismäßig höher stehen als höher vergleichliche (wie der Court der 3 Proc. Stockpapiere zeigt) und man bestützte Rententitel verloren. Baren Stockpapiere vorsieht, so wird es nicht schwer sein, eine Rente binnen wenig Tagen an ein Consortium für wenigstens 75 Proc. gegen Kauf zu verkaufen. Die 5 Proc. Dividende der Rente zu 70 Proc. angenommen. Nach den Courts der Sachsen 4 Proc. Stockpapiere von ca. 96 Proc. der ferner Staat- und Bergwerkspapiere mit niedrigstem Anspruch immer verhältnismäßig höher stehen als höher vergleichliche (wie der Court der 3 Proc. Stockpapiere zeigt) und man bestützte Rententitel verloren. Baren Stockpapiere vorsieht, so wird es nicht schwer sein, eine Rente binnen wenig Tagen an ein Consortium für wenigstens 75 Proc. gegen Kauf zu verkaufen. Die 5 Proc. Dividende der Rente zu 70 Proc. angenommen. Nach den Courts der Sachsen 4 Proc. Stockpapiere von ca. 96 Proc. der ferner Staat- und Bergwerkspapiere mit niedrigstem Anspruch immer verhältnismäßig höher stehen als höher vergleichliche (wie der Court der 3 Proc. Stockpapiere zeigt) und man bestützte Rententitel verloren. Baren Stockpapiere vorsieht, so wird es nicht schwer sein, eine Rente binnen wenig Tagen an ein Consortium für wenigstens 75 Proc. gegen Kauf zu verkaufen. Die 5 Proc. Dividende der Rente zu 70 Proc. angenommen. Nach den Courts der Sachsen 4 Proc. Stockpapiere von ca. 96 Proc. der ferner Staat- und Bergwerkspapiere mit niedrigstem Anspruch immer verhältnismäßig höher stehen als höher vergleichliche (wie der Court der 3 Proc. Stockpapiere zeigt) und man bestützte Rententitel verloren. Baren Stockpapiere vorsieht, so wird es nicht schwer sein, eine Rente binnen wenig Tagen an ein Consortium für wenigstens 75 Proc. gegen Kauf zu verkaufen. Die 5 Proc. Dividende der Rente zu 70 Proc. angenommen. Nach den Courts der Sachsen 4 Proc. Stockpapiere von ca. 96 Proc. der ferner Staat- und Bergwerkspapiere mit niedrigstem Anspruch immer verhältnismäßig höher stehen als höher vergleichliche (wie der Court der 3 Proc. Stockpapiere zeigt) und man bestützte Rententitel verloren. Baren Stockpapiere vorsieht, so wird es nicht schwer sein, eine Rente binnen wenig Tagen an ein Consortium für wenigstens 75 Proc. gegen Kauf zu verkaufen. Die 5 Proc. Dividende der Rente zu 70 Proc. angenommen. Nach den Courts der Sachsen 4 Proc. Stockpapiere von ca. 96 Proc. der ferner Staat- und Bergwerkspapiere mit niedrigstem Anspruch immer verhältnismäßig höher stehen als höher vergleichliche (wie der Court der 3 Proc. Stockpapiere zeigt) und man bestützte Rententitel verloren. Baren Stockpapiere vorsieht, so wird es nicht schwer sein, eine Rente binnen wenig Tagen an ein Consortium für wenigstens 75 Proc. gegen Kauf zu verkaufen. Die 5 Proc. Dividende der Rente zu 70 Proc. angenommen. Nach den Courts der Sachsen 4 Proc. Stockpapiere von ca. 96 Proc. der ferner Staat- und Bergwerkspapiere mit niedrigstem Anspruch immer verhältnismäßig höher stehen als höher vergleichliche (wie der Court der 3 Proc. Stockpapiere zeigt) und man bestützte Rententitel verloren. Baren Stockpapiere vorsieht, so wird es nicht schwer sein, eine Rente binnen wenig Tagen an ein Consortium für wenigstens 75 Proc. gegen Kauf zu verkaufen. Die 5 Proc. Dividende der Rente zu 70 Proc. angenommen. Nach den Courts der Sachsen 4 Proc. Stockpapiere von ca. 96 Proc. der ferner Staat- und Bergwerkspapiere mit niedrigstem Anspruch immer verhältnismäßig höher stehen als höher vergleichliche (wie der Court der 3 Proc. Stockpapiere zeigt) und man bestützte Rententitel verloren. Baren Stockpapiere vorsieht, so wird es nicht schwer sein, eine Rente binnen wenig Tagen an ein Consortium für wenigstens 75 Proc. gegen Kauf zu verkaufen. Die 5 Proc. Dividende der Rente zu 70 Proc. angenommen. Nach den Courts der Sachsen 4 Proc. Stockpapiere von ca. 96 Proc. der ferner Staat- und Bergwerkspapiere mit niedrigstem Anspruch immer verhältnismäßig höher stehen als höher vergleichliche (wie der Court der 3 Proc. Stockpapiere zeigt) und man bestützte Rententitel verloren. Baren Stockpapiere vorsieht, so wird es nicht schwer sein, eine Rente binnen wenig Tagen an ein Consortium für wenigstens 75 Proc. gegen Kauf zu verkaufen. Die 5 Proc. Dividende der Rente zu 70 Proc. angenommen. Nach den Courts der Sachsen 4 Proc. Stockpapiere von ca. 96 Proc. der ferner Staat- und Bergwerkspapiere mit niedrigstem Anspruch immer verhältnismäßig höher stehen als höher vergleichliche (wie der Court der 3 Proc. Stockpapiere zeigt) und man bestützte Rententitel verloren. Baren Stockpapiere vorsieht, so wird es nicht schwer sein, eine Rente binnen wenig Tagen an ein Consortium für wenigstens 75 Proc. gegen Kauf zu verkaufen. Die 5 Proc. Dividende der Rente zu 70 Proc. angenommen. Nach den Courts der Sachsen 4 Proc. Stockpapiere von ca. 96 Proc. der ferner Staat- und Bergwerkspapiere mit niedrigstem Anspruch immer verhältnismäßig höher stehen als höher vergleichliche (wie der Court der 3 Proc. Stockpapiere zeigt) und man bestützte Rententitel verloren. Baren Stockpapiere vorsieht, so wird es nicht schwer sein, eine Rente binnen wenig Tagen an ein Consortium für wenigstens 75 Proc. gegen Kauf zu verkaufen. Die 5 Proc. Dividende der Rente zu 70 Proc. angenommen. Nach den Courts der Sachsen 4 Proc. Stockpapiere von ca. 96 Proc. der ferner Staat- und Bergwerkspapiere mit niedrigstem Anspruch immer verhältnismäßig höher stehen als höher vergleichliche (wie der Court der 3 Proc. Stockpapiere zeigt) und man bestützte Rententitel verloren. Baren Stockpapiere vorsieht, so wird es nicht schwer sein, eine Rente binnen wenig Tagen an ein Consortium für wenigstens 75 Proc. gegen Kauf zu verkaufen. Die 5 Proc. Dividende der Rente zu 70 Proc. angenommen. Nach den Courts der Sachsen 4 Proc. Stockpapiere von ca. 96 Proc. der ferner Staat- und Bergwerkspapiere mit niedrigstem Anspruch immer verhältnismäßig höher stehen als höher vergleichliche (wie der Court der 3 Proc. Stockpapiere zeigt) und man bestützte Rententitel verloren. Baren Stockpapiere vorsieht, so wird es nicht schwer sein, eine Rente binnen wenig Tagen an ein Consortium für wenigstens 75 Proc. gegen Kauf zu verkaufen. Die 5 Proc. Dividende der Rente zu 70 Proc. angenommen. Nach den Courts der Sachsen 4 Proc. Stockpapiere von ca. 96 Proc. der ferner Staat- und Bergwerkspapiere mit niedrigstem Anspruch immer verhältnismäßig höher stehen als höher vergleichliche (wie der Court der 3 Proc. Stockpapiere zeigt) und man bestützte Rententitel verloren. Baren Stockpapiere vorsieht, so wird es nicht schwer sein, eine Rente binnen wenig Tagen an ein Consortium für wenigstens 75 Proc. gegen Kauf zu verkaufen. Die 5 Proc. Dividende der Rente zu 70 Proc. angenommen. Nach den Courts der Sachsen 4 Proc. Stockpapiere von ca. 96 Proc. der ferner Staat- und Bergwerkspapiere mit niedrigstem Anspruch immer verhältnismäßig höher stehen als höher vergleichliche (wie der Court der 3 Proc. Stockpapiere zeigt) und man bestützte Rententitel verloren. Baren Stockpapiere vorsieht, so wird es nicht schwer sein, eine Rente binnen wenig Tagen an ein Consortium für wenigstens 75 Proc. gegen Kauf zu verkaufen. Die 5 Proc. Dividende der Rente zu 70 Proc. angenommen. Nach den Courts der Sachsen 4 Proc. Stockpapiere von ca. 96 Proc. der ferner Staat- und Bergwerkspapiere mit niedrigstem Anspruch immer verhältnismäßig höher stehen als höher vergleichliche (wie der Court der 3 Proc. Stockpapiere zeigt) und man bestützte Rententitel verloren. Baren Stockpapiere vorsieht, so wird es nicht schwer sein, eine Rente binnen wenig Tagen an ein Consortium für wenigstens 75 Proc. gegen Kauf zu verkaufen. Die 5 Proc. Dividende der Rente zu 70 Proc. angenommen. Nach den Courts der Sachsen 4 Proc. Stockpapiere von ca. 96 Proc. der ferner Staat- und Bergwerkspapiere mit niedrigstem Anspruch immer verhältnismäßig höher stehen als höher vergleichliche (wie der Court der 3 Proc. Stockpapiere zeigt) und man bestützte Rententitel verloren. Baren Stockpapiere vorsieht, so wird es nicht schwer sein, eine Rente binnen wenig Tagen an ein Consortium für wenigstens 75 Proc. gegen Kauf zu verkaufen. Die 5 Proc. Dividende der Rente zu 70 Proc. angenommen. Nach den Courts der Sachsen 4 Proc. Stockpapiere von ca. 96 Proc. der ferner Staat- und Bergwerkspapiere mit niedrigstem Anspruch immer verhältnismäßig höher stehen als höher vergleichliche (wie der Court der 3 Proc. Stockpapiere zeigt) und man bestützte Rententitel verloren. Baren Stockpapiere vorsieht, so wird es nicht schwer sein, eine Rente binnen wenig Tagen an ein Consortium für wenigstens 75 Proc. gegen Kauf zu verkaufen. Die 5 Proc. Dividende der Rente zu 70 Proc. angenommen. Nach den Courts der Sachsen 4 Proc. Stockpapiere von ca. 96 Proc. der ferner Staat- und Bergwerkspapiere mit niedrigstem Anspruch immer verhältnismäßig höher stehen als höher vergleichliche (wie der Court der 3 Proc. Stockpapiere zeigt) und man bestützte Rententitel verloren. Baren Stockpapiere vorsieht, so wird es nicht schwer sein, eine Rente binnen wenig Tagen an ein Consortium für wenigstens 75 Proc. gegen Kauf zu verkaufen. Die 5 Proc. Dividende der Rente zu 70 Proc. angenommen. Nach den Courts der Sachsen 4 Proc. Stockpapiere von ca. 96 Proc. der ferner Staat- und Bergwerkspapiere mit niedrigstem Anspruch immer verhältnismäßig höher stehen als höher vergleichliche (wie der Court der 3 Proc. Stockpapiere zeigt) und man bestützte Rententitel verloren. Baren Stockpapiere vorsieht, so wird es nicht schwer sein, eine Rente binnen wenig Tagen an ein Consortium für wenigstens 75 Proc. gegen Kauf zu verkaufen. Die 5 Proc. Dividende der Rente zu 70 Proc. angenommen. Nach den Courts der Sachsen 4 Proc. Stockpapiere von ca. 96 Proc. der ferner Staat- und Bergwerkspapiere mit niedrigstem Anspruch immer verhältnismäßig höher stehen als höher vergleichliche (wie der Court der 3 Proc. Stockpapiere zeigt) und man bestützte Rententitel verloren. Baren Stockpapiere vorsieht, so wird es nicht schwer sein, eine Rente binnen wenig Tagen an ein Consortium für wenigstens 75 Proc. gegen Kauf zu verkaufen. Die 5 Proc. Dividende der Rente zu 70 Proc. angenommen. Nach den Courts der Sachsen 4 Proc. Stockpapiere von ca. 96 Proc. der ferner Staat- und Bergwerkspapiere mit niedrigstem Anspruch immer verhältnismäßig höher stehen als höher vergleichliche (wie der Court der 3 Proc. Stockpapiere zeigt) und man bestützte Rententitel verloren. Baren Stockpapiere vorsieht, so wird es nicht schwer sein, eine Rente binnen wenig Tagen an ein Consortium für wenigstens 75 Proc. gegen Kauf zu verkaufen. Die 5 Proc. Dividende der Rente zu 70 Proc. angenommen. Nach den Courts der Sachsen 4 Proc. Stockpapiere von ca. 96 Proc. der ferner Staat- und Bergwerkspapiere mit niedrigstem Anspruch immer verhältnismäßig höher stehen als höher vergleichliche (wie der Court der 3 Proc. Stockpapiere zeigt) und man bestützte Rententitel verloren. Baren Stockpapiere vorsieht, so wird es nicht schwer sein, eine Rente binnen wenig Tagen an ein Consortium für wenigstens 75 Proc. gegen Kauf zu verkaufen. Die 5 Proc. Dividende der Rente zu 70 Proc. angenommen. Nach den Courts der Sachsen 4 Proc. Stockpapiere von ca. 96 Proc. der ferner Staat- und Bergwerkspapiere mit niedrigstem Anspruch immer verhältnismäßig höher stehen als höher vergleichliche (wie der Court der 3 Proc. Stockpapiere zeigt) und man bestützte Rententitel verloren. Baren Stockpapiere vorsieht, so wird es nicht schwer sein, eine Rente binnen wenig Tagen an ein Consortium für wenigstens 75 Proc. gegen Kauf zu verkaufen. Die 5 Proc. Dividende der Rente zu 70 Proc. angenommen. Nach den Courts der Sachsen 4 Proc. Stockpapiere von ca. 96 Proc. der ferner Staat- und Bergwerkspapiere mit niedrigstem Anspruch immer verhältnismäßig höher stehen als höher vergleichliche (wie der Court der 3 Proc. Stockpapiere zeigt) und man bestützte Rententitel verloren. Baren Stockpapiere vorsieht, so wird es nicht schwer sein, eine Rente binnen wenig

geringeren Sorten war bayerische Landbutter begüte und aus Geflügel treffen schon größere Mengen von frischer Waare ein, welche schon Räuber sind. Gebliebene galizische Butter sieht fast ganzlich. Es notiren: Butter und frische Holsteiner und Württemberger 128 bis 130, keine Guise- und Frühstücksmutter 110—115, Thüringer 100—110, Hirsch 110—12, keine Kapitelle 98—115, der Landbutter 82—85, schlesische Frühstücksmutter 110—114, Pommerische 100—112, Westpreußische 100 bis 112, russischer Kämmelkäse 95—100, Schlesische 88—102, frische Weißbutter 75—82, pro 100 Pf. seien hier: — Eier notierten Donnerstag und am heutigen Freitag 2, 3, 70, 4 per Stück bei starker Nachfrage und mäßiger Guise. Kosten von Salzgitter nach Hessen 2774 Heller — nach Leipzig 302 Heller.

— Aus Hamburg vom 10. d. berichtet das dortige Nachrichtenblatt: Die Waare beginnende Saisone ist recht lebhaft zu werden. Im folge des anhaltenden Wasserschadens war es möglich, auch die Hölzer aus dem oberen Hafengebiet der Saale rechtzeitig befreit worden und so die Seile über eine Stunde weg mit Haken befestigt. Bis gestern hielten man 1500 Flößer, jetzt durchgängig sogenannte Schmiede, und fassen den War- und Wörternhäusern befindlich und durchaus gefundne Waare, so daß dann eine reiche Auswahl vorhanden ist. Auch sind noch zahlreiche Güter unterwegs. Geringe Hölzer, Bretter u. s. sind wenig am Vieh, da diese Waaren meistens per Bahn befördert werden. Eisen gehörten früher mit jedem Fahrzeuge Hölzern und Holzhändler jährlich ein und entweder ist ein leichter Fremdenverkehr, es läßt sich daher doch bedenkliche Umsätze gemacht werden.

— Aus dem Niederscheldi des Dorfes und der Börse vom 9. April. Der heutige Verhandlungstag des Börsemarktes war nicht so viel befürchtet wie vorhergegangenes, was wohl darin seinen Grund hatte, daß gleichzeitig im Hagen Eisen-Wärme war. Das Eisen-Geschäft ist uns kein Umsatz von Bedeutung bekannt geworden; es ist darin eine vollständige Stillstand eingetreten. — Reisen und Güter. Das Angebot überwiegend auch die Nachfrage, daher Preise gebildet und der Abzug, namentlich in geringeren Qualitäten, schwierig. Es notieren: Städteholz 54—60, gezeichnete Reichenholz 42—45, 1. Mai 50, 37. — Spiritus 30—35, pro 1000 Rile 35%, pr. August—September 100 Heller 100 Proz. 35%. — Raffee fest, Umlauf 35%, 1. Mai 50, 35, pr. October 200 Heller 42%.

Hamburg, 10. April. Getreidemarkt. Spiritus 30, auf Termine niedriger. Roggen loco 100, auf Termine matt, vierfester loco 22.00, fremder loco 22.50, pr. Mai 20.45, pr. Juli 10.80. — Roggen, höflicher loco 16.80, pr. Mai 15.45, pr. Juli 15.10. — Heller, loco 18.00, pr. Mai 17.15. — Rüßel, loco 34.00, pr. Mai 32.50, pr. October 32.90.

Hamburg, 10. April. Getreidemarkt. Weizen loco 100, auf Termine niedriger. Roggen loco 100, auf

Termine matt, — Weizen pr. April-Mai 202 Br., 201 Ob., pr. Juni-Juli pr. 1000 Rile 205 Br., 204 Ob. — Roggen pr. April-Mai 148 Br., 147 Ob., pr. Juni-Juli pr. 1000 Rile 151 Br., 150 Ob. — Heller 100. — Gerste fest — Rüßel matt, loco 62, 1. Mai 60, pr. October 200 Heller 42%.

Spiritus 30, 1. Mai 34%, pr. August—September 100 Heller 100 Proz. 35%. — Raffee fest, Umlauf 35%, 1. Mai 50, 35, pr. April 35.00 Ob., pr. Mai 33.00 Ob., pr. August—December 12.30 Ob. — Heller: Riegner.

Amsterdam, 10. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen loco ohne Preis 44.3—2, 4 bez., per April und Mai 61.8—4, 4 bez., per Mai-Juni 62—61.5 bez., pr. September—October 63—62.5—7, 4 bez. Reis loco 58, 4 bez.

Petroleum loco 31, 4 bez., pr. April 27, 4 Br., per September—October 26, 4 Br.

Spiritus loco ohne Preis 44.3—2, 4 bez., per April und Mai 61.8—4, 4 bez., per Mai-Juni 62—61.5 bez., pr. September—October 63—62.5—7, 4 bez. Reis loco 58, 4 bez.

Petroleum loco 31, 4 bez., pr. April 27, 4 Br., per September—October 26, 4 Br.

Spitzenpreise des 11. April 1876, Mittags 1 Uhr. Bitterung: Windig.

Weizen pr. 1000 Rile netto, loco 120, 220, 4 bez. Reit.

Roggen pr. 1000 Rile netto, loco 172—174, 4 bez. Reit.

Gerste pr. 1000 Rile netto, loco 143—156, 4 bez. Feine Waare knapp.

Heller pr. 1000 Rile netto, loco 170—183, 4 bez.

Reis pr. 1000 Rile netto, loco 150, 4 Br.

Raffee pr. 1000 Rile netto, loco 14, 4 bez.

Rüßel pr. 1000 Rile netto, loco 65, 4 Br., pr. April—May 65, 4 Br. Hess.

Spiritus pr. 10,000 Heller %, ohne Preis, loco 44.40 bez. Unbestimmt.

Abo. Gerstti, Sect.

Dresden, 10. April. Eisenbahn-Aktion.

Berlin-Dresdner 18.—

Gotha-Großenhain, —

do. neue (40%, Eins.) —

Leipzig-Dresden 18.—

Gleisbau-Gesellschaft 19, 75.

Leipziger Börsen-Course am 11. April 1876.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. d.	169,50 G.
Belgische Banknoten pr. 100 Frs.	81,30 G.
Londen pr. 1 L. Sterl.	80,60 G.
Paris pr. 100 Francs	20,34 G.
Petersburg pr. 100 S.-R.	81,35 G.
Warschau pr. 100 S.-R.	172,00 G.
Wien pr. 100 fl. in Oesterl. Währ.	170,50 G.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Eisenb.-Stamm-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.

1874/1875 %

Zins-T.

Inland. Eisenb.-Firm.-Akt.

pr. St. Thlr.

Divid. pr.